Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) u. Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 4000.—, wöchentlich 1000.—, Selbstabholer zahlen Mk. 3800.—. | Anzeigen-Bedingungen: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet Mk. 350.—, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 400.—, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1500.—. — Rabatt nach festen Bedingungen. — Gerichts- und Erfüllungsort: Halle a. d. S. — Postscheckkonto: Erfurt 3845

Nummer 105 — Sonnabend, den 5. Mai 1923 — 35. Jahrgang

Curzon über die Verhandlungsmöglichkeiten.

Für eine Einheitsfront der Alliierten.

In der Schwebe.

B. Berlin, 5. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In England, wo man — der Grund ist eigentlich nicht recht einzusehen — an Form und Inhalt der deutschen Note zunächst eine sehr temperamentvolle Kritik geübt hat, ist ihr (und damit zugleich der deutschen Regierung) vor allem der Mangel an psychologischem Verständnis vorgehalten worden. Man könnte, wenn man nicht den sehr begreiflichen Wunsch hätte, jede Verschärfung der internationalen Diskussion zu vermeiden, den Engländern ihren Vorwurf am Ende zurückgeben. Schließlich war in der Note doch auch Rücksicht zu üben auf die Empfindungen, die in diesen Monaten unerhörten seelischen Drucks und stets neuer Herausforderungen in der deutschen Bevölkerung leben. Das Ziel — die Beckmesser zur Linken wie zur Rechten beweisen es leider — ist denn freilich nicht ganz erreicht worden. Dennoch wird, wer sich bemüht, in die Stimmungen der Deutschen ein wenig sich einzufühlen, bekennen müssen, daß an dem Versuch nicht vorüberzugehen war. Auch dann blieb, worüber außerhalb Frankreichs nachgerade alle Welt wohl sich einig geworden sein dürfte, diese deutsche Note mit ihrer gewollten Latitüde und ihren vielerlei einladenden Gesten zum kontradiktorischen Verfahren unter allen Umständen eine nicht ungeeignete Grundlage für weitere Verhandlungen. Im Moment sieht es ja fast so aus, als ob sie in solcher Eigenschaft sich noch bewähren könnte und wenigstens mit einem Teil der Adressaten die Unterhaltung fortzuspinnen möglich wäre. Die deutsche Regierung jedenfalls — man muß das immer wieder unterstreichen — wird es an sich nicht fehlen lassen, und auch, wer den Passus von den Garantien zu mager und zu vieldeutig fände, möchte bei dieser Fortsetzung der Aussprache wohl auf seine Rechnung kommen. Wir können uns vorstellen, daß die Regierung dann als Sicherheiten etwa die Reichseisenbahnen böte und eine Pfänderbürgschaft des Reiches auf dessen gesamte Wirtschaft. Damit würde der deutsche Sachwertebesitz noch nicht an Fremde überliefert. Die Haftung nach außen hin übernähme das Reich, dem freilich Handel, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe hypothekarisch verpflichtet blieben.

Inzwischen sind mit der Wiederkehr der Devisenhausse neue Sorgen aufgekeimt. Man beschwört mit starken Gebärden die Regierung, einzugreifen und wir glauben nicht, daß es ihr an Verständnis für den Ernst der Lage gebricht und an dem ehrlichen Willen, eine Markkatastrophe, die auch außenpolitisch uns zum Schicksal werden möchte, aufzuhalten. Indes: die Mittel der Reichsbank sind erschöpft und auch was die Regierung an gesetzgeberischen Maßnahmen vorgeschlagen und was sie durchzusetzen vor hat, ist doch nicht von der Art, daß damit der Erfolg schon automatisch verbürgt wäre. In allen diesen Stücken bleiben wir in erster Linie auf die sehr aktive, willensbeseelte Mitarbeit der Wirtschaftskreise angewiesen. Ein überlegener Beobachter hat das dieser Tage so ausgedrückt: Die deutschen Wirtschaftler müßten klug genug sein, unter Umständen sogar privatwirtschaftlich falsch zu handeln, um politisch richtig zu handeln und dem Gemeinwesen zu nützen. Bisher hat man leider nicht immer die Empfindung gehabt, als ob auch prominente Wirtschaftler von so kluger Voraussicht bedient gewesen wären. Sie hätten sonst vielleicht Mittel und Wege gefunden, noch ehe die Parlamentsparteien sich rührten, durch eine Art ehrengerichtlichen Verfahrens festzustellen, ob auch aus ihren Reihen am Devisenmarkt gesündigt worden ist.

Das alles hat doch weit über den Tag hinaus und seinen Anlaß, der an sich beträchtlich genug wäre, seine sehr ernsten Seiten. Es gilt, eine neue Dolchstoßlegende zu verhindern. Nicht einmal der Gedanke darf aufkommen, daß der Abwehrkampf an Ruhr und Rhein durch Eigensüchte und Privatinteressen gestört worden wäre. Er wäre, wenn er in den Hirnen sich festgesetzt hätte, aus der Arbeiterschaft und weiten Kreisen des Mittelstandes gar nicht zu vertreiben und ein Schritt näher zum gemeindeutschen Verderben.

Die Rede Curzons.

„Engster Gedankenaustausch mit den Alliierten".

Lord Curzon sprach gestern auf der Jahresversammlung der Primrose League in der Alberthalle. Er äußerte sich über die Ruhrfrage und erklärte dabei, daß er es ablehne, die Lage mit Mutlosigkeit oder Verzweiflung zu betrachten. Er fuhr fort: „Ob das deutsche Angebot gut oder schlecht ist, und sehr viele betrachten es als unangemessen, jedenfalls geht die Frage uns alle an. Wir werden aus der schwierigen und besorgniserregenden Lage nur durch ein gemeinsames Vorgehen herauskommen. Wenn die Deutschen vor den Rat, die Entscheidungen und die Handlungen aller beteiligten Hauptmächte gestellt werden, so werden die Aussichten auf einen Erfolg beträchtlich wachsen." Curzon fuhr fort, hier würden die Leidenschaften der Völker erweckt, wo große Interessen in Betracht kämen und wo die Sicherheit und möglicherweise der künftige Bestand großer Staaten in Frage ständen. Die Regierung stehe augenblicklich im engsten Gedankenaustausch mit der französischen und belgischen Regierung und mit den anderen Alliierten. Auf die kommende Reichswirtschaftskonferenz bezugnehmend, erklärte Curzon, die Regierung suche eine Politik in internationalen Fragen zu finden, über die der Außenminister nicht für Großbritannien allein, sondern für das gesamte britische Reich seine Stellung und Macht bedeuten würde, wenn er wüßte, und wenn die Welt wüßte, daß er die Ansichten und die Macht des ganzen britischen Reiches hinter sich habe.

*

Wie Reuter erfährt, sei es fast sicher, daß Großbritannien auf die deutsche Note antworten werde, wenn auch nur der Form halber, aber erst nach Beratung mit seinen Alliierten. Die Vereinigten Staaten würden dies vielleicht nicht tun. Alles hänge natürlich von Paris ab und es sei wahrscheinlich, daß die englische Regierung die weitere Entwicklung und das Ergebnis eines Meinungsaustausches zwischen den interessierten Parteien abwarten werde, bevor sie beschließe, welchen Weg sie verfolgen werde.

Keilerei im Landtag.

Der Mißtrauensantrag gegen Severing abgelehnt.

B. Berlin, 5. Mai.

Im Preußischen Landtag haben die Kommunisten es glücklich erreicht, daß die verschärften Ordnungsbestimmungen zum erstenmal zur Anwendung gelangt sind. Diese Entwicklung der Dinge war unschwer vorauszusehen. Seit Monaten schon gebärdete sich das Häuflein der Kommunisten im Preußenparlament so, als käme ihnen von Rechts wegen die Rolle des Herrn im Hause zu. Das Präsidium des Landtages hat sich — fast möchte man's ihm zum Vorwurf machen — allen Herausforderungen der Kommunisten gegenüber bisher mit einer Engelsgeduld gewappnet, die allmählich nach Schwäche auszusehen begann und, wie sich erwiesen hat, die Bande der Parlamentsdisziplin nach und nach auflockerte. Je mehr man ihnen nachsah, um so ungezügelter glaubte kommunistischer Unverstand sich austoben zu dürfen. Gestern ist nun endlich, grob ausgedrückt, die Bombe zum Platzen gekommen.

Die Ursache, die zu dieser Explosion führte, war an sich unbedeutend genug. Es sollte über den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Innenminister Severing wegen seines Verbots der Deutschvölkischen Freiheitspartei abgestimmt werden. Da die Ablehnung von vornherein gewiß war, im übrigen die innerpolitische Aussprache den Parteien reichlich Gelegenheit gegeben hatte, ihre Ansichten vorzutragen, so lag eigentlich keinerlei Grund zur Aufregung vor. Allein die Kommunisten, die sich der Abstimmung enthielten, verlangten, dem Haus noch besonders darzulegen, daß diese ihre Haltung keineswegs als ein Zeichen der Wohlgeneigtheit für Herrn Severing aufzufassen sei, was anzunehmen sicherlich niemandem im Hause beifiel. Als Präsident Leinert, der bekanntlich zu den Sozialdemokraten zählt, ihnen diesen Sonderwunsch mit Recht versagte, wurde er zunächst von dem Abg. Schulz-Neukölln, sodann von dem ihm an Dreistigkeit noch überlegenen Herrn Katz mit unerhörten Schmähungen bedacht. Der ganze Chorus der Moskowiter stimmte mit ein und reizte die sozialdemokratische Nachbarpartei durch ungeheuerliche Beschimpfungen des Präsidenten derart, daß den Sozialdemokraten die Geduld riß und ihr Zorn sich in sehr drastischer Weise auf die Provokateure entlud. Aus den Reihen der Kommunisten erscholl der Zuruf: „Schmieriges Gesindel!" Damit war das Signal zu einem regelrechten Faustkampf zwischen den Sozialdemokraten und dem Kommunisten gegeben, der den Präsidenten veranlaßte, den Präsidentensitz zu räumen. Wohl an zehn Minuten hielt dieser Kampf auf der Linken an, wobei man aufeinander einhieb, daß es nur so eine Art hatte und es anscheinend nicht ohne Gesichtsverletzungen einiger Sozialdemokraten und Kommunisten abging. Dann erschien der Präsident wieder, erklärte den Ausschluß des Abg. Katz von der Sitzung, forderte ihn auf den Saal zu verlassen und vertagte die Sitzung auf eine halbe Stunde. Aber die Holzerei nahm ihren Fortgang, und als nach Verlauf einer Stunde die Sitzung wieder eröffnet wurde, hatte sich der Tumult noch immer nicht gelegt. Inzwischen war der Aeltestenrat zusammengetreten, und Herrn Katz wurde verkündet, daß er auf acht Tage von der Sitzung ausgeschlossen sei. Indes, Herr Katz ließ sich das nicht anfechten, er wich und wankte nicht, sondern verharrte, höhnisch lächelnd, auf seinem Stuhl. So blieb dem Präsidenten nichts anderes übrig, als auch diese Sitzung aufzuheben. Wiederum versammelten sich die Aeltesten, und in einer dritten Sitzung wurde Herrn Katz eröffnet, daß auf Beschluß des Aeltestenrats ihm die Tore des Hauses auf 15 Tage verschlossen sein sollten. Der moralische Appell des Präsidenten, seine Drohung, daß er bei weiteren Sabotageversuchen zum Alleräußersten entschlossen sei, löste bei den Störenfrieden der äußersten Linken nur spöttische Zurufe aus. Indes entsteht die Frage: Wie, wenn Herr Katz, was ihm ohne weiteres zuzutrauen ist, sich wiederholt widerspenstig zeigt? Wie, wenn er den Beschluß des Aeltestenrates nicht respektiert? Soll man es im Preußenparlament noch erleben, daß des Januschauer „Leutnant mit den 10 Mann" in die Erscheinung treten muß, um Ruhe und Ordnung zu schaffen?

Das Kruppdirektorium vor dem Kriegsgericht.

Das Verhör der Angeklagten. — Der Feuerbefehl des Leutnants.

Werden (Ruhr), 4. Mai.

Mit militärischer Pünktlichkeit erschienen um 9 Uhr im großen Saal des Maßschen Gasthauses die Mitglieder des französischen Kriegsgerichts. Der Saal war nur mäßig vom Publikum besetzt, denn Werden ist nach allen Richtungen hin militärisch scharf abgesperrt, und nur Werdener Einwohner und Inhaber besonderer für den Prozeß ausgestellter Karten wurden durchgelassen.

Als die Angeklagten, an ihrer Spitze Herr Krupp v. Bohlen und Halbach, in den Saal geführt wurden, erhoben sich alle anwesenden Deutschen und brachten so ihren Volksgenossen, die, wie so viele andere, einen schweren Gang antraten, eine stumme, aber wirkungsvolle Huldigung dar.

Nach Feststellung der Personalien der Angeklagten verlas der Gerichtsschreiber die Anklageschrift, in welcher den Beschuldigten ein Komplott und Machinationen gegen die Sicherheit der französischen Truppen bezw. Störung der öffentlichen Ordnung vorgeworfen werden.

Nach dem Zeugenaufruf ergriff namens der Verteidigung, die in den Händen der deutschen Rechtsanwälte Grimm-Essen, Wolff-Berlin und Justizrat Wandel-Essen sowie des schweizerischen Rechtsanwalts Moriaud liegt, Rechtsanwalt Dr. Grimm das Wort und legte mit rein juristischen Gründen noch einmal gegen die Rechtmäßigkeit der französischen Gerichtsbarkeit gegen deutsche Bürger Protest ein. Obgleich dem französischen Staatsanwalt vorher von diesem Vorgehen Mitteilung gemacht worden war, benutzte dieser die Gelegenheit zu einer scharfen und ausfallenden politischen Rede. Die Verteidigung verzichtete darauf, ihm in dieser Richtung zu folgen. Rechtsanwalt Moriaud-Genf sprach sein Bedauern über dieses Vorgehen des Staatsanwalts aus. Darauf zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück und erklärte sich nach längerer Beratung für zuständig.

Die Vernehmung Krupps.

Nachdem sich das Gericht für zuständig erklärt hatte, wurde zunächst Herr Krupp v. Bohlen und Halbach einem eingehenden Verhör unterzogen, das sich über eine Stunde hinzog. Durch immer neue Fragen suchte sich das Gericht Klarheit über das Verhältnis von Aufsichtsrat und Direktorium zu verschaffen, wobei Herr Krupp insbesondere betonte, daß dem Aufsichtsrat keinerlei Verwaltungstätigkeit zustehe, sondern daß die Verwaltung Sache des Direktoriums bezw. der einzelnen Direktoren sei. Arbeiterangelegenheiten unterständen nicht der alleinigen Entscheidung des Direktoriums, sondern würden mit dem Arbeiter- beziehungsweise Betriebsrat besprochen und geregelt. Ueber die Vorgänge am verhängnisvollen Karsonnabend äußerte sich Herr Krupp dahin, daß er an diesem wie an allen Tagen von der Villa Hügel in die Fabrik sich begeben habe, und zwar habe er das Auto benutzt. Vor seiner Abfahrt sei er telephonisch von der militärischen Besetzung der Autogarage benachrichtigt worden. Diese Nachricht habe er weder von einem Mitglied des Direktoriums noch in dessen Auftrag erhalten. Kurz vor 9 Uhr sei Direktor Hartwich zu ihm gekommen und habe ihm mitgeteilt, daß um 9 Uhr gemäß einer Vereinbarung mit dem Betriebsrat die Sirenen in Tätigkeit gesetzt werden würden. Die Arbeiter verlangten das unbedingt, da es sich bei den Autos der besetzten Garage um Wagen handele, die für die Fabrik und hauptsächlich für die Arbeiterschaft benötigt würden. Er habe in diesem Augenblick das erste Mal davon gehört, daß eine solche Vereinbarung über das Ziehen der Sirenen mit dem Betriebsrat bestand. Später habe er sich von seinem Bureau in eine Konferenz des Direktoriums begeben, in der Direktor Bruhn, der wegen wichtiger finanzieller Fragen, die sich aus der gegenwärtigen Lage ergeben hätten, eine Zeitlang verreist war, über das Ergebnis seiner Reise Bericht erstattete. Während der Besprechung habe der eine und der andere Direktor das Zimmer verlassen, um sich zu erkundigen, was draußen vor sich gehe. Auf Zwischenfragen des Vorsitzenden und des Staatsanwalts, ob ihm nicht der Gedanke gekommen sei, einzugreifen, um ein Unglück zu verhüten, das nach Ansicht des Staatsanwalts bei dem Zusammenströmen der Arbeiterschaft möglich war, erklärte Herr v. Krupp, daß ihm ein solcher Gedanke auch nicht im Entferntesten gekommen sei. Um so weniger sei ihm dieser Gedanke gekommen, als bestimmt vor 10½ Uhr das Sirenengeheul aufgehört habe und von der Straße kein Ton mehr in das nur 100 Meter entfernt liegende Konferenzzimmer gedrungen sei. Auch sei ihm berichtet worden, daß zwei Betriebsratsmitglieder mit einem Essener Stadtverordneten zum kommandierenden General nach Bredeney unterwegs seien, um den General zur Zurückziehung der Truppen zu veranlassen. Auch seien, wie er wußte, schon wiederholt vor diesem Tage bei Besetzungen die Arbeiter durch Sirenengeheul benachrichtigt worden, ohne daß sich der geringste Zwischenfall ereignet habe. Auf eine Zwischenfrage des Staatsanwalts bestätigte Herr v. Krupp, daß er vor der Teilnahme an der Konferenz zwei- bis dreimal aus dem Fenster gesehen, aber von aggressiver Haltung und der in der Anklageschrift behaupteten Bewaffnung der Arbeiterschaft mit Stöcken nicht das geringste bemerkt habe. Kurz nach 11 Uhr sei jemand ins Zimmer gestürzt mit der Nachricht, es sei geschossen worden. In höchster Bestürzung sei alles aufgesprungen. Ein Teil der Direktoren sei auf den Korridor hinausgeeilt, die anderen und er selbst seien ans Fenster geeilt, wo sie die flüchtenden Arbeiter noch sehen konnten.

Damit war die Vernehmung des Herrn Krupp beendet. Kurz nach 11½ Uhr wurde die Weiterverhandlung auf nachmittags 2 Uhr vertagt.

Das Verhör der Direktoren.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst Direktor Bruhn vernommen. Er sagte aus: Am Karfreitag sei er zu wichtigen finanziellen Verhandlungen aus Berlin zurückgekommen. Am Karsonnabend sei er um 9 Uhr früh ins Werk gegangen, habe die französischen Posten vor der Halle gesehen und später auch die Sirenen gehört. Bekannt sei ihm gewesen, daß im Fall militärischer Besetzung des Werkes Arbeiterdemonstrationen stattfinden sollten, zu denen auf Grund einer Abmachung die Herren Schräpler und Cuntz mit dem Betriebsrat durch Sirenen das Signal geben sollten. Er habe trotz der Vorgänge auf dem Werk seinen Direktionskollegen, darunter auch Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, seinen Bericht in aller Ruhe erstattet, da er die feste Ueberzeugung gehabt habe, daß irgendein ernster Zwischenfall ausgeschlossen sei.

Direktor Hartwig äußerte sich über sein Tun am Morgen des Karsonnabends, besonders über das Ziehen der Sirenen und die Verantwortlichkeit dafür. Als er auf das Werk gekommen sei, hätten ihm die Herren Cuntz und Schräpler mitgeteilt, daß der Betriebsrat mit ihrem Einvernehmen das Ziehen der Sirenen beschlossen habe. Diese Mitteilung habe er an Herrn Krupp von Bohlen weitergegeben.

Hierauf wird Direktor Oesterlen vernommen. Kurz vor 7 Uhr sei er auf dem Werk gewesen, um eine Revision vorzunehmen, und habe die Autohalle durch einen französischen Posten besetzt vorgefunden. Er sei erstaunt gewesen, um 9 Uhr die Sirenen zu hören, da er die Angelegenheit für längst erledigt hielt. Er habe mehrmals zum Fenster hinausgesehen, die Leute hätten nicht sehr gedrängt gestanden und seien auch weder mit Stöcken noch sonstwie bewaffnet gewesen. Um 10 Uhr 35 Minuten hätten die Sirenen aufgehört und er habe die Angelegenheit für erledigt gehalten. Um so mehr erregt sei er gewesen, als um 11 Uhr Schüsse fielen. Hierauf habe sich Herr Krupp von Bohlen aus dem Werk nach dem Essener Hof begeben. In die Sitzung im Verwaltungsgebäude, in dem die Direktoren mit Herrn Krupp zusammen über finanzielle Fragen konferierten, sei niemand hineingekommen, so lange Herr Krupp von Bohlen anwesend gewesen sei.

Um 4 Uhr trat eine kurze Pause ein.

Die Schreckensszene.

Aussagen des Betriebsrats Müller.

Besonderes Interesse rief die Vernehmung des Betriebsratsmitgliedes Müller hervor, der seine klaren, überlegten Antworten mit lauter Stimme abgab. Man habe ihm am 31. März telephonisch mitgeteilt, daß die Franzosen die Autogarage I besetzt hätten. Daraufhin habe er sich mit einem zweiten Mitgliede des Betriebsrates sofort an Ort und Stelle begeben. In ihrer Eigenschaft als Betriebsrat hätten sie sich durch einen Posten zu dem befehlshabenden Offizier führen lassen und ihm erklärt, daß sie nach dem Betriebsrätegesetz für die ungestörte Fortsetzung des Produktionsprozesses verantwortlich seien und, da die noch in Betrieb stehenden wenigen Autos zum Fortgang der Produktion unbedingt erforderlich seien, gegen jede Beschlagnahme Protest einlegen müßten. Da der Offizier mit einer Handbewegung zu verstehen gab, daß die Angelegenheit für ihn erledigt sei, begaben sie sich zum Betriebsratsausschuß und besprachen mit ihm die Angelegenheit. Man einigte sich dahin, die Angelegenheit der Direktion zu unterbreiten, und begab sich sofort zu den Direktoren Schräpler und Cuntze. Nach kurzer Beratung kam man zu dem Beschluß, die Sirenen ertönen zu lassen. Die Sirenen wurden dann in Tätigkeit gesetzt und die Arbeiter strömten herbei. In diesem Augenblick näherte sich ein französisches Automobil, dem ein Offizier entsteigen wollte. Als er jedoch die herbeiströmende Menge sah, setzte er seine Fahrt unverzüglich fort. Müller und die übrigen Betriebsratsmitglieder, darunter besonders Sander, ordneten jetzt die von allen Seiten herbeieilenden Arbeiter. Darauf begaben sich Müller und Sander wiederum zu dem Offizier des französischen Kommandos und teilten ihm mit, daß das Auto, das er erwarte, zweifellos dagewesen, aber wieder abgefahren sei. Müller sagte dem Offizier weiter, er solle mit seinen Truppen auch abziehen, sie würden für sicheren, ungehinderten Abzug sorgen. Der Offizier lehnte das ab. Wenn die Kommission durch die Masse der Arbeiter zum Verlassen des Werkes gezwungen worden sei, dann werde sie mit Panzerautos und Maschinengewehren wiederkommen und die Straße freimachen. Er warte ab und bleibe hier. Sander und Müller machten sich jetzt daran, die Arbeitermassen zu beruhigen. Müller sah auch drei Leute, von denen zwei mit Spatenstöcken und der dritte mit zwei kleinen Hammern, anscheinend seinem Arbeitszeug, versehen waren. Außer diesen drei Personen trug niemand irgendwelche Waffen oder Gerätschaft bei sich. Müller und Sander begaben sich nochmals zu dem Offizier und baten ihn, abzuziehen, wiederum ohne Erfolg. Er müsse hier bleiben, erklärte der Offizier, und wenn die Masse den Eingang des Tunnels zur Garage überschreiten würde, werde er Feuer geben lassen. Die durch die immer neu zuströmenden Arbeitermassen gebildete Ansammlung war schließlich so groß, daß ein Halbkreis um die Garage sich bildete. Aus diesem Halbkreis sei, erklärte Müller weiter, jetzt ein Mann hervorgetreten, der einen alten verrosteten Revolver in der Hand hielt. Als er den Revolver hob, habe er, Müller, sich auf den Mann gestürzt, ihn an der Brust gefaßt und in die Menge zurückgestoßen, während Sander den Mann gleichzeitig ins Gesicht schlug. Sander habe sich dann zur Direktion begeben, um das Heulen der Sirenen einstellen zu lassen. Er, Müller, sei zum vierten Male zu dem Offizier gegangen, der aber nicht abziehen wollte. Da aber auch keinerlei Beschlagnahme durch die Truppen erfolgte, sei er, Müller, auf den Rücken eines anderen Mannes gestiegen und habe die Menge aufgefordert, wieder ruhig an die Arbeit zu gehen. Das Sirenengeheul hatte unterdessen, kurz vor 11 Uhr, aufgehört. Nach seinen Worten sei in der Menge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0001
DFG

Unruhe entstanden. Jedenfalls durch Druck von hinten habe die Menge einen Ruck nach vorn gemacht, und vielleicht je zehn Mann seien von rechts und links über den Tunneleingang hinausgekommen.

In diesem Augenblick krachten Schüsse.

Er habe zuerst an Schreckschüsse geglaubt, plötzlich aber, nach rechts sehend, habe er Sander auf dem Boden liegen sehen, die Hände auf der Brust gekreuzt. Vor ihm lag ein anderer Mann mit einem schweren Schenkelschuß und hinter ihm türmte sich ein drei bis vier Meter hoher Menschenhaufen auf, unter dem das Blut hervorquoll. Die Menschenmasse flüchtete wild davon. Er, Müller, sei links hinter die Mauer gesprungen, während das französische Militär feuernd aus der Halle herauskam.

Der Vorsitzende des Kriegsgerichts hielt es für geraten, in diesem Augenblick die dramatische Schilderung Müllers, der die Schreckensszene mit lebenswahrer Wirklichkeit malte, zu unterbrechen, indem er erklärte, diese Dinge gehörten wohl nicht zur eigentlichen Verteidigung.

Weil der Offizier den Kopf verlor.

Die Aussage des Leutnants Durieux.

In krassem Gegensatz zu den klaren, genauen Darlegungen Müllers standen die Aussagen des Leutnants Durieux, eines früheren Kolonialoffiziers, der die französische Truppe an dem verhängnisvollen Tage befehligte. Leise und mühsam entwarf der Zeuge ein Bild von den Vorgängen, wie sie sich seiner Ansicht nach entwickelten. Jeder, der dieser Zeugenaussage beigewohnt hat, wird den Eindruck gewonnen haben, daß dieser Offizier, der den sinnlosen Befehl hatte, mit 10 Mann einen Posten in dem Kruppschen Werke zu besetzen und bis auf weiteres besetzt zu halten, geglaubt hat, diesen Befehl unter allen Umständen wörtlich ausführen zu müssen, bis er durch das Sirenengeheul, die zu Tausenden anströmenden Arbeiter und die beruhigenden Ansprachen der Betriebsratsmitglieder an die Menge, die er nicht verstand, die aber seiner Ansicht nach die Menge immer weiter aufreizten und über die ihm zum Teil von einem einige Worte Deutsch verstehenden Mitglied seiner Truppe unrichtige Angaben gemacht wurden, angesichts all dieser Vorgänge immer nervöser wurde und, schließlich den Kopf verlierend, nur noch durch den Feuerbefehl sich und seine Truppe retten zu können glaubte.

Hier brach der Vorsitzende die Schilderung wieder ab, und bei einer Gegenüberstellung des beschuldigten Betriebsratsmitgliedes Müller und des Leutnants Durieux widersprach Müller in höchst wirkungsvoller Weise der Behauptung des Leutnants, daß seine Reden aufreizend auf die Menge gewirkt hätten. Auch sonstige Angriffe wurden von Müller wirkungsvoll widerlegt.

Es war 6 Uhr 15 Min. abends, als schließlich nach anfänglichem Widerspruch der deutschen Verteidigung, der aber dann zurückgezogen wurde, der Prozeß auf morgen vormittag 8 Uhr vertagt wurde.

*

Müller verhaftet.

Nach dem „B. T.“ wurde das Betriebsratsmitglied Müller nach der Verhandlung verhaftet.

Der zweite Verhandlungstag.

in. Werden, 5. Mai. (Eig. Drahtm.)

Die heutige Verhandlung gegen die Krupp-Direktoren begann mit einiger Verspätung. Als erster Zeuge wurde Herr v. Bülow vorgerufen, ein Bruder des früheren Reichskanzlers Fürsten v. Bülow. Der Zeuge ist Abteilungschef im Kruppwerk. Er sagte aus: Er habe gehört, daß Direktor Schräpler gesagt habe, die Arbeiter wünschten die Sirenen ziehen zu lassen. In der Voruntersuchung soll er das etwas anders ausgesagt haben. Er bekräftigte aber heute, daß die Arbeiter den Wunsch geäußert haben, daß die Sirenen gezogen werden. Er bestätigt auch ferner, daß die Direktoren Schräpler und Cuntze es gewesen sind, die den Befehl zum Ziehen der Sirenen gegeben haben, nachdem sie mit den Mitgliedern des Arbeiterrats verhandelt hatten.

Der nächste Zeuge ist einer der französischen Soldaten, die dem Kommando angehörten, das nach der Autohalle geschickt wurde. Er erkennt in der Reihe der Angeklagten niemanden wieder und auch, als ihm der Angeklagte Müller gegenübergestellt wird, kann er ihn nicht als den Mann wiedererkennen, der sich als Chef der Autohalle vorgestellt habe. Er erzählt, daß die große Menge, die sich angesammelt hatte, ihnen das Gefühl der Furcht eingeflößt habe. Sie fühlten sich bedroht und zogen sich in das Innere der Halle zurück. Als die Menge in das Innere zu dringen schien, sei dann der Befehl zum Schießen gegeben worden, aus der Besorgnis heraus, daß sie sich in Lebensgefahr befänden. Der Zeuge hat als Dolmetscher gedient. Der Angeklagte Betriebsrat Müller wird nochmals vorgerufen und einem Kreuzverhör unterworfen. Präsident: Haben Sie gesehen, daß ein Offizier und 10 Soldaten da waren? Müller: Jawohl. Präsident: Wie konnten Sie behaupten, daß ein Offizier und zehn Soldaten in die Produktion dieses großen Werkes eindringen konnten? Müller: Die Wagen wurden unbedingt für die ungestörte Fortführung der Arbeit gebraucht, und wenn die Wagen fortgeführt worden wären, wäre unbedingt eine Störung der Produktion eingetreten. Der Zeuge bestätigt, daß er sich mit den Betriebsratsmitgliedern verständigen konnte.

Aus den besetzten Gebieten.

Von Haus und Herd vertrieben.

In. Frankfurt, 5. Mai. (Eig. Drahtm.) Die Ausweisungen aus dem besetzten Gebiet haben in den letzten Tagen in einem geradezu ungeheuren Umfange eingesetzt. Nicht nur ungezählte Eisenbahner mit ihren Familien wurden vertrieben, sondern auch Lehrer, Postbeamte und Privatleute. Auch Pfarrer, aber nur evangelische, wurden von dem Schicksal ereilt. Lehrer, die vor vier Jahren in Ost- und Westpreußen ihre Heimat verlassen mußten, um im besetzten Gebiet eine neue Heimat zu finden, mußten jetzt zum zweitenmal auswandern. Am 1. Mai wurden dreizehn politische Gefangene sowie Regierungsrat Dr. Maiweg von Duisburg nach Verviers in Belgien geschafft.

Bedrohung der Zechendirektoren.

Die französische Besatzungsbehörde in Herne erließ eine neue Verordnung, wonach Zechendirektoren, die von jetzt ab noch Kohlen von den Halden abfahren lassen, verhaftet und bestraft werden können.

Von Franzosen niedergeschossen.

Buer, 5. Mai. In einer der letzten Nächte gegen 3 Uhr morgens wurde ein Trupp Wandervögel an dem Bahnübergang von einem französischen Posten in französischer Sprache aufgefordert, stehen zu bleiben. Alsbald krachte auch schon ein Schuß, und einer der jungen Leute sank schwer verletzt zu Boden.

Der Bergmann Gäste in Buer wurde, als er sich in Gesellschaft von Freunden befand, von einem französischen Posten durch Bauchschuß schwer verletzt.

Sechs Franzosenspitzel verhaftet.

Die Gendarmerie verhaftete auf dem Bahnhof in Schwetzingen sechs französische Spitzel, die von der linken Rheinseite ins unbesetzte Gebiet gekommen waren, darunter auch einen, der an dem Eberbacher Ueberfall auf einen Deutschamerikaner beteiligt gewesen sein soll. Die Verräter — es handelt sich um „Deutsche“ — wurden zur Untersuchung nach Mannheim geführt.

Annahme des Versammlungsschutzgesetzes.

Ueberproduktion an Gesetzen.

B. Berlin, 5. Mai.

Die dreimal mißglückte Abstimmung über das Versammlungssprengungsgesetz konnte nun gestern im Reichstag endlich vor sich gehen. Da weiteren sozialdemokratischen Obstruktionsgelüsten durch ein Beruhigungspulver vorgebeugt worden war, verlief der Akt ohne Zwischenfall. Mit einer kleinen Milderung ist der so häufig angefeindete Entwurf nun glücklich durch die zweite Lesung gebracht worden. Man wird annehmen dürfen, daß die Sozialdemokraten der Verabschiedung des Gesetzentwurfes in der dritten Lesung keine Schwierigkeiten mehr bereiten werden. Die Entrüstung der deutschnationalen Presse über die „sträfliche Nachgiebigkeit“ der bürgerlichen Mehrheit den Sozialdemokraten gegenüber wird man verschmerzen können. Mit Rücksicht auf die gesamte Lage ist es nur zu begrüßen, daß man sich zu einem Kompromiß zusammengefunden hat, und es kann höchstens bedauert werden, daß dieser Weg nicht schon früher beschritten wurde.

Im übrigen war auch die gestrige Aussprache der Sozialpolitik der Reichsregierung gewidmet. Man fand neben viel anerkennenswerten Leistungen an dem Ressort des Ministers Brauns mancherlei zu beanstanden, so insbesondere den Hang zu übermäßiger Gesetzesmacherei. In der Tat, wenn man vernimmt, daß die arbeitsrechtlichen Verordnungen bereits die stattliche Ziffer von 120 erreicht haben, muß man sich fragen, ob das des Guten im Grunde nicht zuviel ist. Wer soll sich schließlich in solchem Labyrinth von Paragraphen noch zurechtfinden? Herr Brauns selber freilich, dem man gern glauben wird, daß er den Ariadnefaden besitzt, machte geltend, diese Ueberproduktion sei durch die außergewöhnlichen Umstände bedingt, in denen wir uns zurzeit befinden. Immerhin zeigte er sich den vielfachen Wünschen nach Vereinfachung des verwaltungstechnischen Betriebes nicht durchaus unzugänglich. Die Frage, ob Zentralisation oder Dezentralisation das richtige sei, wurde, wie immer bei diesem Etat, von verschiedenen Gesichtspunkten aus hin und her gewendet, ohne daß man zu einer Klärung gelangte. Heute wird man in die Einzelaussprache eintreten.

Der Wortlaut der Strafebstimmung.

Der Entwurf gelangte gegen Sozialdemokraten und Kommunisten in folgender Fassung zur Annahme:

„Wer nichtverbotene Versammlungen, Aufzüge oder Kundgebungen mit Gewalt oder durch Bedrohung mit einem Verbrechen verhindert oder sprengt, wird mit Gefängnis, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann, bestraft.

Gehalts- und Lohnfragen.

Im Reichsfinanzministerium haben gestern neue Besprechungen über die Erhöhung der Gehälter und Löhne begonnen. Der Reichsfinanzminister hat bereits die für den 11. und 15. d. M. vorgesehenen Zahlungen für die Beamten zur früheren Auszahlung angewiesen. Der Berliner Magistrat will sogar schon heute die Vorschüsse zahlen, um weitere Schwierigkeiten in den städtischen Betrieben zu vermeiden.

Laut „Frkf. Ztg.“ haben die Bergarbeiter die Ablehnung des Schiedsspruchs über die Aprillöhne beschlossen. Eine Reichskonferenz der Bergarbeiter soll die Entscheidung fällen.

Das erste Echo.

Von Legationsrat Frhr. von Rheinbaben, M. d. R.

„Die Welt hat das Wort“ — so sagte der Kanzler am Schlusse seiner Begleitrede zur deutschen Note. In der Tat hat sie ausreichend das Wort ergriffen. Wenn wir jetzt schon unter den ersten Eindrücken dazu Stellung nehmen wollen, dann müssen wir den Fehler vermeiden, Stimmungen und Aeußerlichkeiten ein Gewicht einzuräumen, das sie nicht haben. Auf der andern Seite müssen wir versuchen, neben der Klarheit über unsere eigene Lage die Grundtendenzen in der Stellungnahme des Auslandes aus dem Wust der Zeitungsstimmen heraus zu erkennen. Denn wie man auch vor Absendung der Note und jetzt nach dem Beschreiten des Verhandlungsweges zu der ganzen Aktion Stellung nehmen mag, das Eine ist gewiß: wir sind in die entscheidende Phase des Abwehrkampfes eingetreten.

Ehe wir den Blick nach draußen richten, wollen wir also eine ernste Feststellung bei uns selber machen. Die Note befriedigt in ihrer äußeren Aufmachung auch in Deutschland so gut wie niemanden in der politischen Oeffentlichkeit. Auf keinen Fall diejenigen, welche den Mut fanden, die außenpolitische Lage Deutschlands so zu sehen, wie sie wirklich ist, und der Regierung rieten, die Rede Curzons dazu zu benutzen, um die deutsche Stellungnahme zu den Fragen der Reparation und des Friedens in Europa in klarer und präziser Form dem Ausland neuerlich mitzuteilen. Das, was die Regierung jetzt zu sagen wußte, hätte sie schon längst sagen können, spätestens aber zwei Tage nach der Curzonschen Rede. Damals hatte die französische Politik noch keine Zeit gehabt, die Welt wiederum gegen Deutschland aufzuhetzen, noch ehe Deutschland selbst überhaupt etwas sagte. Es liegt geradezu eine Tragik über den meisten entscheidenden Aeußerungen der deutschen Politik, und zwar auch schon in der Zeit vor dem Kriege und während des Krieges. Ein hochstehender Vertreter einer auswärtigen Macht hatte leider recht, wenn er vor einiger Zeit äußerte: die deutsche Politik ist aufrichtig und hat die besten Absichten — aber sie versteht es nicht, diese Aufrichtigkeit und die Ehrlichkeit ihrer Absichten in einer solchen Form dem Auslande mitzuteilen, daß dort für Deutschland günstige Wirkungen ausgelöst werden. — So ist es leider auch diesmal wieder gegangen. Es wäre aber ein schwerer Fehler, wollten wir selbst uns jetzt ganz in Kritik verlieren und vor allen Dingen fortfahren, uns rückblickend über die Nützlichkeit oder Sachlichkeit der letzten deutschen Vorschläge zu streiten. Die Vorschläge sind nun eine Tatsache, sie sind ein entscheidender Akt der deutschen Politik und an ihnen muß die Fortentwicklung anknüpfen.

Läßt man alles Einzelne und alles Beiwerk beiseite, so kann man sagen, daß die letzte Note für uns selbst eine klare Grundtendenz enthält, hinter welcher der übergroße Teil des deutschen Volkes steht: Deutschland will die größten Opfer bringen, um seine Freiheit wieder zu erlangen und um das Rheinland bei Deutschland zu halten. Damit man darüber verhandele, hat es Vorschläge gemacht und diese so ausgestaltet, daß selbst Frankreich den Verhandlungsweg beschreiten könnte, ohne etwas von seinen Rechten aufzugeben und ohne darauf zu verzichten, sich große und wertvolle Vorteile auf Deutschlands Kosten für die Zukunft zu sichern. Daß wir endlich soweit sind, daß auf dieser Linie sich eine so große Mehrheit des deutschen Volkes zusammengefunden hat und daß wenigstens in einigen Teilen des Auslandes das Bestreben sichtbar wird, hieran anzuknüpfen und den begonnenen Faden weiter zu spinnen, ist bisher das einzige Positive, was wir aus dem Echo des Auslandes heraushören.

Alles überragt hierin der Ton des Hasses, des Nichtverstehens und des bitteren Hohnes, der von Paris kommt. Noch ist nicht klar zu sehen, ob die französische Politik wirklich sich um die Meinung des englischen und italienischen Alliierten nicht kümmern und selbständig und vorschnell eine jede Verhandlung ablehnende Antwort geben wird. Auf jeden Fall aber scheint ein gemeinsames Vorgehen zwischen Frankreich und Belgien beabsichtigt und es wird die interessanteste Frage der nächsten Tage sein, inwieweit die etwas gemäßigtere Stellungnahme in Brüssel und die vorläufig sogar nicht ungünstige Stellungnahme der römischen Politik auf die endgültigen Entschlüsse Poincarés Einfluß nehmen werden. Eine besondere Rolle spielt wieder einmal England. Formell lagen die Dinge doch so, daß die Rede Lord Curzons die deutsche Regierung zu ihrem Schritt ermutigt hat. Selbst wenn nunmehr die englische Presse in sehr scharfer Kritik über Form und Inhalt der deutschen Note sich ergeht, so wäre gerade London die Stelle, die über genügende Informationen und Einfluß verfügt, um die vorher erwähnte deutsche Grundtendenz zu erkennen und weitere Entschlüsse darauf aufzubauen. Aus Amerika sind die ersten Stimmen nicht ganz unfreundlich; es scheint, als ob man dort das, was ich hier als „deutsche Grundtendenz“ bezeichnete, richtig verstanden hat.

Vorschnelle Kombinationen aus diesem ersten Echo des Auslandes sind bei dem Ernst unserer Lage sicherlich nur schädlich. Wir wollen einen kühlen Kopf und einen klaren Blick behalten, so sehr uns auch manches Wort von draußen her das Blut in die Wangen treibt. Wir müssen vorwärts und durch, und Betrachtungen über Vergangenes haben nur dann Wert und Zweck, wenn sie ausschließlich dazu dienen, Fehler zu erkennen und abzustellen. Zu unmöglichen und uns national aufs äußerste demütigenden Bedingungen wird uns Frankreich ebensowenig zwingen können, wie zur Aufgabe des passiven Widerstandes. Kommt es in der weiteren Zukunft durch Frankreichs Zerstörungs- und Eroberungswillen nicht zu Verhandlungen, dann müssen wir neue Entschlüsse fassen, damit wir als Volk und Nation nicht untergehen.

Letzte Telegramme.

Die heutige Sitzung des Landtags.

Abg. Katz versucht in den Sitzungssaal einzudringen.

B. Berlin, 5. Mai.

Im Landtag ist es tatsächlich so gekommen, wie wir es vorausgesehen haben: Bereits vor Beginn der heutigen Sitzung hatte sich als einer der ersten der Kommunist Katz eingefunden, der bekanntlich gestern auf 15 Tage ausgeschlossen worden war. Er versuchte, sich erst mit List, dann mit Gewalt in den Sitzungssaal einzuschleichen. Indessen waren die nötigen Vorkehrungen getroffen worden. Kriminalbeamte hinderten ihn daran, den Sitzungssaal zu betreten. Katz protestierte heftig und berief sich auf die Strafbestimmungen gegen den, der einen Abgeordneten hindert, sein Mandat auszuüben. Im Anschluß an diese Szene entspann sich dann eine erneute heftige Auseinandersetzung zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Im Sitzungssaal selbst gab Abg. Schulz für die Kommunisten eine Erklärung ab, in der sie Verwahrung gegen den Ausschluß ihres Mitgliedes Katz einlegen. Er suchte zu beweisen, daß Katz sich zu seinen Beschimpfungen lediglich habe hinreißen lassen, weil das Haus ihn provoziert habe. Der Präsident selbst habe es unterlassen, die Zwischenrufer zur Ordnung zu verweisen. Der Redner verstieg sich schließlich zu der Behauptung, daß die gestrigen Gewalttätigkeiten von den Sozialdemokraten gewollt und vorbereitet gewesen seien. Die Geschäftsordnungsdebatte löste sich schließlich in Heiterkeit auf, als die Kommunisten zwei Anträge stellten, den einen, wonach die Anordnungen des Präsidenten sofort aufgehoben werden sollten, und den zweiten, wonach der Präsident selbst seines Amtes zu entsetzen sei. Beide Anträge fielen selbstverständlich glatt unter den Tisch. Dann konnte man endlich an die Beratung des Kultusetats gehen.

Anhalt gibt seine Selbständigkeit nicht auf.

Dessau, 6. Mai. Wie die demokratische „Dessauer Zeitung“ unter Bezugnahme auf die kürzliche Rede des preußischen Ministerpräsidenten über das Aufgeben der einzelstaatlichen Selbständigkeit einiger mitteldeutschen Kleinstaaten erfährt, denkt Anhalt nicht an ein Aufgeben seiner Selbständigkeit.

Wilhelm Heinrich Riehl.

Zu seinem 100. Geburtstage am 6. Mai.

Riehl zählt zu den großen Kulturhistorikern, zu den bedeutsamsten Anregern, die das neunzehnte Jahrhundert uns schenkte. Er begann als Pfarrer, verließ aber dann plötzlich diesen Beruf und schlug sich als freier Schriftsteller durch die Welt. Land und Leute kennen zu lernen, die Seele des Volkes zu belauschen, den Quellen des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens nachzugehen, schien ihm lockendste Lebensaufgabe. Er beschritt eigene Pfade, kümmerte sich nicht um Lehrmeinungen, sondern forschte persönlich und schrieb nieder, was er fand und dachte. Sein Stil ist ungemein persönlich, geistreich, frisch, klar, knapp und sprühend von Witz. Dem bodenständigen Bauerntum gehörte Riehls Liebe vor allem. In ihm sah er die Kraft und Stärke, aus denen dem übrigen Volkstum immer wieder Ströme der Erneuerung zufließen sollten. Riehl wanderte. Allein zog er seine Straße; die Landkarte hatte er im Kopfe, niemand fragte er um den Weg. Wenn er loszog, wußte er schon mehr über die Eigenart des Landstriches, den er zu erforschen trachtete, als die Gebildeten, die dort seit ihrer Jugend wohnten. Und er war ein vorbildlicher Familienvater; er betrachtete das Haus als Keimzelle aller echten Kultur. Hausmusik, besonders die alten Wiener Meister, war ihm ein Lebensbedürfnis; er selbst hat sich auf diesem Gebiete als Komponist betätigt. Musik und Wandern waren die Pole, um die Riehls Persönlichkeit sich drehte; aus ihnen gewann er Kraft zum Leben und Schaffen.

In Biebrich am Rhein wurde Riehl am 6. Mai 1823 geboren. In Marburg, Tübingen, Gießen und Bonn widmete er sich dem Studium der Theologie, Philosophie und Geschichte. Später studierte er auch Kultur- und Kunstgeschichte. Er redigierte die „Oberpostamtszeitung“ in Frankfurt und später die „Karlsruher Zeitung“ und den „Badischen Landboten“. Im Jahre 1848 rief er in Wiesbaden die „Nassauische Zeitung“ ins Leben; dann wurde er als Leiter der „Allgemeinen Zeitung“ nach Augsburg berufen. 1853 ernannte ihn Maximilian II. zum Professor an der Universität München; neun Jahre später wurde er Mitglied der Münchener Akademie. Den persönlichen Adel erhielt er 1880. Zwölf Jahre lang wirkte er dann als Direktor des Bayerischen Nationalmuseums und Generalkonservator der Kunstdenkmäler und Altertümer Bayerns. Am 16. November 1897 starb er zu München.

Sein Hauptwerk ist „Die Naturgeschichte des Volkes“, umfassend die zuerst einzeln erschienenen Bände „Die bürgerliche Gesellschaft“, „Land und Leute“, „Familie“ und „Wanderbuch“. Weitere bedeutsame kulturhistorische Arbeiten Riehls sind: „Kulturgeschichtliche Charakterköpfe“, „Kulturgeschichtliche Novellen“, „Geschichten aus alter Zeit“ und „Kulturstudien aus drei Jahrhunderten“, daneben das „Neue Novellenbuch“. „Bavaria“ ist eine umfassende geographisch-ethnographische Schilderung Bayerns, die in fünf Bänden zum Abschluß gelangte. Unter Riehls weiteren Büchern finden sich die folgenden: „Am Feierabend“ (sechs Novellen), „Die deutsche Arbeit“, „Lebensrätsel“ (fünf Novellen) und „Aus der Ecke“ (sieben Novellen), ferner der Roman „Ein ganzer Mann“ und die „Religiösen Studien eines Weltkindes“.

* **Stadttheater.** In der heutigen Vorstellung „Wenn Liebe erwacht“ singt Kammersänger Hanns Nietan die Partie des Lorenzo. Sonntag: „Robert und Bertram“; Montag das „4. Gebot“; Dienstag einmaliges Gastspiel Theodor Beckers vom Staatstheater in Berlin als Othello. (Stammkarten haben ohne Aufschlag Gültigkeit.) Mittwoch: „Die Königin von Saba“; Donnerstag: Uraufführung: „Die Königin vom Naschmarkt“, Operette in drei Aufzügen von Emil Waffer, Musik von Ernst Smigelski; Freitag: „Straßenmädel“; Sonnabend: „Das 4. Gebot“. — Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr die Komödie „Straßenmädel“ (Scampolo) zur Aufführung.

* **Gastspiel Theodor Becker vom Staatstheater Berlin.** Die Intendanz des Stadttheaters hat den berühmten Heldendarsteller des Berliner Staatstheaters für ein einmaliges Gastspiel in Halle gewonnen. Der Künstler tritt am Dienstag, dem 8. Mai, als Othello auf. Theodor Becker gehört zurzeit zu den ersten Darstellern Deutschlands. Der Vorverkauf für diese Vorstellung beginnt am Sonnabend an der Kasse des Stadttheaters.

* **Felix Wolfes,** der geschätzte Kapellmeister unseres Stadttheaters, ist als Nachfolger Prüwers zum ersten Kapellmeister des Breslauer Stadttheaters berufen worden.

* **Eine Graphik-Ausstellung** veranstaltet der Künstlerverein auf dem Pflug in der ehem. Garnisonkirche (Domstr. 5) hier, in der Zeit vom 6. bis 27. d. M.

f. **Die Lage der Universitätslehrer.** Zur Wiederbesetzung des durch den Rücktritt von Geh. Rat Baule freigewordenen Lehrstuhls der Geodäsie an der Forstakademie in Hann.-Münden wurde Prof. Bernhard Baule, ein Sohn von Geh. Rat Baule, bisher an der Universität Graz, berufen. Prof. Baule hat den Ruf abgelehnt mit der Begründung, daß die wirtschaftliche Lage der österreichischen Professoren ungleich besser sei als die der deutschen.

* **Berliner Theater.** Unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt uns: Die Kammerspiele brachten noch kurz vor Toresschluß Paul Kornfelds schon zehn Jahre alte Tragödie „Die Verführung“ heraus. Kornfeld ist inzwischen gereift, und es wäre ungerecht, ihn an diesem mißratenen Erstling messen zu wollen, in dem der Haß der Jungen gegen den satten Philister sich wieder einmal pathetisch aufbäumt. Lyrische Feinheiten, interessante Antithesen sind die Plusseite des Werks — das Werk selbst, soweit es sich in Handlung umsetzt, ist ein Minus. Der Held Bitterlich mordet, erwürgt einen Repräsentanten des Spießertums, obwohl er weiß, daß diese „befreiende“ Tat nur sehr relativ zu werten ist, und daß sein Opfer einer von Millionen ist, und am Ablauf der Dinge nichts geändert wird. Trotzdem ist Bitterlich dieser Tat stolz und froh, als er sie im Gefängnis büßen muß, gleichwohl würde er jedoch der Verführung durch eine hysterische junge Dame erliegen, die ihn zu einem neuen Dasein jenseits der Kerkermauern aufruft, wenn ihn nicht sein Feind durch eine vergiftete Nadel tötete. Die in Bilder geteilte Dichtung mischt die Elemente des rein Geistigen, Abstrakten mit den Requisiten einer sehr banalen und verstaubten Kulissenwelt und zeigt in solchem Stilwirrwarr und in tausend Unzulänglichkeiten Kornfelds Unvermögen straffer Gestaltung und schöpferischer Kraft. Alexander Granach, sprudelte als Bitterlich wilde Leidenschaft, blieb aber das nachdenklich-Weiche im Charakter schuldig. Ungefähr ebenso verhielt es sich mit Lia Rosem, die das Mädchen gab. Dünner Beifall rief zum Schluß den Verfasser. — Im Neuen Volkstheater hatte die Uraufführung von Wilhelm Schmidtbonns „Drama unter Auswanderern: Die Fahrt nach Orplid“ starke Wirkung. Denn dies ist ein Stück aus unserer Zeit, mit dem Sehnen unserer Zeit nach einem besseren Leben, ist eine Flucht vor der Maschine zur läuternden Natur. Das Orplid, wie Eduard Mörike es sah, denkt der Ingenieur Orphal in Peru sich zu erobern, ganz allein mit seinem Weib und seiner Tochter, die sein Wille hat mitgehen heißen. Die entwurzelte Frau stirbt, noch ehe das gelobte Land erreicht ist; die Tochter löst sich von dem Vater, da sie an Bord in einem jungen, ebenfalls nach Läuterung strebenden Defraudanten ihr Schicksal gefunden hat, und Orphal selbst sinkt sterbend nieder, nachdem er mit letztem Atem verkündet hat, durch die Kinder europamüder Proletarier, die ihn, den Menschenverächter, endlich als Führer gewonnen haben, werde sein Paradies erstehen. In den Auswanderern zeichnet Schmidtbonn mit knappen Strichen jene Gehetzten und Gejagten, die in einer neuen Welt sich geistig erneuern wollen und doch immer ihr altes Europa mit sich, in sich herumtragen: Sie können nicht über den eigenen Schatten springen. Der Schrei der Gequälten klingt aus dem Werk und zugleich das Bekenntnis, daß ihnen Hilfe nur werden kann, wenn sie vermögen, Vergangenes restlos abzutun und klare Gefäße einer an der Natur sich entzündenden Ethik zu werden. Eine ungewöhnlich ausgeglichene, seelisch vertiefte Darstellung unterstützte die Absichten des Dichters. Paul Bildts Orphal, der Eigenbrötler, der Willensmensch, war in großen Umrissen angelegt, Frl. Bazer gab die Tochter mit feinster Einfühlung, und Herr Achaz faßte den Defraudanten mit Verstandsschärfe und werbender Macht.

* **Die neue Gilbert-Operette.** Unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt uns: Die Sommerdirektion Edi Winterfeld brachte in der Komischen Oper die Uraufführung von Gilberts Operette „Der Gauklerkönig“, deren recht unterhaltendes Buch von Rudolf Presber, Leo-Walter Stein und Hans H. Zerlett stammt. Es mischt sehr lustig, wenn auch nicht mit voller Ausnutzung der Möglichkeiten Hofmilieu und Schmierenkomödiantentum und läßt einen jungen Schmierenschauspieler sich in der Rolle des Königs präsentieren, dem er zum Verwechseln ähnelt, damit dieser König einer Prinzessin verleidet, und deren Vetter von ihr erhört wird. Gilberts Komposition ist farbig, frisch in der Erfindung, humorvoll und wieder von leichter Sentimentalität überhaucht. Sie vermeidet ausgefahrene Gleise und zeichnet sich auch durch die gedankenreiche, vornehme Instrumentation und die in dramatischer Steigerung geführten Finali aus. Die Darstellung — mit dem famosen Paulsen in der Titelrolle, mit den Damen Metelka, Boerner, dem trefflichen Tenoristen Kistenmacher, dem Komiker Franz Groß — war flott und rund, und den lebhaften Hervorrufen folgten Gilbert, Presber und Zerlett.

* **Kleine Notizen.** „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen von Professoren der Universität Manchester und von dem bekannten Finanzmann Sir Arthur Maworth unterzeichneten Aufruf zur Linderung der Not unter den Vertretern der Wissenschaft und den Studenten in Deutschland und Oesterreich. — Der Reichsjustizminister a. D. Radbruch ist zum ordentlichen Professor in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Kiel wieder ernannt worden. — Ueberreste einer verschollenen Kultursiedlung hat der amerikanische Ingenieur James Philomon bei Grabungen am Fuße des Vulkans Mont Colima in Mexiko entdeckt. Die Siedlung soll über 4000 Jahre alt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0002

Handels-Zeitung.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. **Berlin**, 5. Mai.

Die Abschwächung am Devisenmarkt, die an der gestrigen Nachbörse eingetreten war, setzte sich heute weiter fort. Es verlautete, daß gestern im Reichsfinanzministerium eine Konferenz des Reichsbankpräsidenten mit den Großbankdirektoren über die Wiederherabdrückung des Dollars stattgefunden habe, in der die Reichsbank zu erkennen gab, daß sie die Markstützungsaktion auf neuen Grundlagen fortsetzen wolle. Da gleichzeitig Meldungen aus dem Auslande vorlagen, wonach die deutschen Reparationsvorschläge Anlaß zu weiteren Verhandlungen bieten dürften, kam ziemlich viel Devisenmaterial heraus, zumal die Mark an der gestrigen Newyorker Nachbörse eine leichte Erholung erfahren hatte. Der Dollar, der gestern abend bis 36 500 nachgegeben hatte, war zunächst 37 000, gegen 11 Uhr 34 000, dann wieder 35 000. Amsterdam 13 400, Paris 2290, London 155 000, Polennoten etwa 60. Bei Feststellung der amtlichen Devisenkurse kam nur wenig Angebot heraus. Die riesige Nachfrage nach englischen Zahlungsmitteln wurde von der Reichsbank befriedigt. Nach Feststellung der amtlichen Kurse wurden Dollarnoten mit 34 600 bezahlt.

Im Effektenfreiverkehr herrschte angesichts der unsicheren Devisenlage größte Zurückhaltung. Die Kaufanregung scheint ganz geschwunden zu sein, doch war auf der anderen Seite kein dringendes Angebot zu bemerken. Immerhin trafen für Montag bisher nur Verkaufslimiten ein.

Der Dollar 34189 Mk.

An der Newyorker Börse wurde gestern in der Schlußnotierung die deutsche Mark mit 0,0027¼ Cents Geldkurs, 0,0027⅜ Cents Briefkurs (tags zuvor 0,0026½ Cents Geld, 0,0026⅝ Cents Brief) bewertet, nachbörslich mit 0,0027¼ Cents Geld, 0,0027⅜ Cents Brief, was eine Dollarparität von 36 900 M. bedeutet.

In Berlin wurde heute mittag der Dollar amtlich mit 34 189,31 Mark bewertet.

Heutige Devisenkurse.

	5. 5. Geld	5. 5. Brief	4. 5. Geld	4. 5. Brief
Amsterdam	13366,50	13433,50	14787,93	14862,07
Brüssel	1980,03	1989,97	2169,50	2180,44
Christiania	5705,70	5734,30	6453,82	6486,18
Kopenhagen	6304,20	6335,80	6957,56	5992,44
Stockholm	9007,42	9032,58	9975,—	10025,—
Helsingfors	947,62	952,38	1032,41	1035,59
Italien	1665,82	1674,18	1825,42	1834,58
London (für 1 Pfd. Sterl.)	156607,51	157392,50	175061,25	175938,75
New-York (für 1 Dollar)	34180,31	34360,69	37506,—	37694,—
Paris	2294,25	2305,75	2513,70	2526,30
Schweiz	6219,41	6250,59	6792,97	6827,03
Spanien	5244,35	5270,65	5710,68	5739,32
Buenos Aires	12259,28	12330,75	13715,62	13784,38
Bulgarien	263,34	264,66	285,28	286,72
Wien D.-Oesterr. abgest.	48,02	48,28	52,61	52,89
Prag	1029,47	1034,53	1117,20	1122,80
Budapest	6,48	6,52	7,03	7,07
Poln. Mark	—,—	—,—	—,—	—,—
Japan (Jen)	16957,50	17042,50	18154,50	18245,50
Rio de Janeiro (Milreis)	3646,87	3659,13	4064,81	4085,19
Jugo-Slavien	359,10	360,90	393,81	395,79

Hallische Börse.

Die Börse zeigte bei ruhigerem Geschäft, das zumal durch niedrigere Dollarmeldungen im weiteren Verlauf etwas schleppender wurde, **behauptete Haltung**, da nennenswerte Verkaufsorders durchaus willige Aufnahme fanden. Vielfach wurden gar Repartierungen vorgenommen. So waren Bankaktien wenig verändert. Junge **Halle Bankverein** wurden mit 5500 bezahlt, die 30 Millionen neuen **Diskontobankaktien**, deren Zulassung erfolgt ist, sollen erstmalig am 8. Mai notiert werden. In **Gewerbe- und Handelsbank-Aktien**, die etwas anzogen, wurde das an den Markt kommende Material schlank aufgenommen. Bei den jungen Aktien konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden. Für **Braunkohlenwerte** bestand weiterhin Interesse. **Riebeck Montan** erzielten den an der Hallischen Börse wohl noch nicht erreichten Rekordkurs von 240 000. Verstärktes Angebot kam in **Ammendorfer Papier** bei behauptetem Kurs heraus. **Könnern Malz**, die noch als billig angesehen werden, wurden zu 24 000 Prozent gefragt. In **Eilenburger Kattun** und **Gebr. Jentzsch** kam die Kursannäherung, auf die wir schon in unserem letzten Börsenstimmungsbild hinwiesen, wieder zum Ausdruck. Die Vermutungen über eine Interessenverbindung beider Gesellschaften erscheinen daher nicht unbegründet. Großer Umsatz fand in **Eisenwerk Brünner** statt, die 4000 Proz. gewannen. Anregend mag hier die Einführung der Aktien an der Berliner Börse gewirkt haben, ganz abgesehen von Fusionsgerüchten. **Halle Röhren**, von deren Einführung an der Berliner Börse auch gesprochen wird, waren ebenfalls stark gesucht. In **Kathe-Aktien** kam größeres Angebot heraus, das glatt aus dem Markt genommen wurde. Vermehrtes Angebot drückte auch auf den Kurs von **Gottfried Lindner**, der trotz der Golddividende um 3000 Proz. schwächer notierte. In **Wegelin- und Hübner** konnten Realisationen einiger größerer Posten zu behauptetem Kurs vorgenommen werden. Die jungen Wegelin und Hübner wurden bis zu 15 000 Prozent gehandelt. Dollaranleihe, die jetzt regelmäßig auch in Halle notiert werden soll, stellte sich auf 35 000 Proz. Im Freiverkehr gingen **Landkreditbank**, die sehr gefragt waren, ungefähr zu 1000 Prozent, **Heckert Glas** zu 7200 Prozent um.

Hallische Notierungen.

Aktien.	5. 5.	3. 5.
Hallescher Bankverein	6300bz	6300bz
Diskontobank	3800bzG	3800bzG
Gewerbe- und Handelsbank	3500bzGrep.	3400bz
" " junge	3700G	3800G
" " jüngste	3000bz	2900bzB
Iduna, Feuer-Versicherung, A.-G.	3000G	4000bzB
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	54900bzB	56000bzG
" junge	54000bzG	53000bzG
Prehlitzer Braunk.-Akt.-Ges.	74000bz	70000G
Riebecksche Montanwerke-Akt.-Ges.	240000bzG	210000G
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	150000G	145000G
Ammendorfer Papierfabrik	32000bzB	32000bz
Cröllwitzer Papierfabrik	35000G	35000G
Cönnerner Malzfabrik	24000bzGrep	22500G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	49000bz	46300bzGrep
Eisenwerk Brünner	20000bzGrep	16000bzGrep
" junge	—	—
Fabr. lw. Masch. F. Zimmermann & Co.	12000bzGrep	12500bzG
" Vorz.-Akt.	—	—
Glauziger Zuckerfabrik	110000bz	120000B
Hallesche Maschinenfabrik	70000G	75000G
Hallesche Röhrenwerke	22000bzGrep	20500bzGrep
Hildebrandsche Mühlenwerke	32000G	31000G
Gebr. Jentzsch	39000bzG	35000G
Kaiserbad Schmiedeberg	6000G	5000G
Wilhelm Kathe	20000bzB	20000bzB
Korbisdorfer Zuckerfabrik	70000G	60000G
Kyffhäuserhütte	16000G	17000bzG
Gottfried Lindner	30000bz	33000bzG
" junge	28000bzG	—
Schräplauer Kalkwerke	11900bzB	12000bzBrep
" junge	—	—
Wegelin & Hübner	17000bzG	17000bzB
" junge	—	—
Reißer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	38000B	35000G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien	36000bzG	—

*** Stinnes als Baumwollbauer in Argentinien und die deutsche Baumwollversorgung.** Die Errichtung eines großzügigen Unternehmens zwecks Anbaues von Baumwolle in Argentinien kann von der deutschen Textilindustrie nur begrüßt werden, da sie heute stärker denn je unter der doppelten Schwierigkeit des Valutaelends und der amerikanischen Preisbewucherung der Baumwolle leidet. Wie verlautet, werden die umfassenden Kulturen sich längs des Parana hinziehen, im nördlichen Argentinien, der Provinz Corrientes und im Bereiche der argentinischen Nordostbahn. Stinnes will übrigens nicht nur Baumwollwaren treiben, sondern auch **industrielle Anlagen** zur Verwertung der geernteten Baumwolle schaffen. In erster Reihe sollte darauf hingearbeitet werden, durch das deutsche Stinnes-Unternehmen die **deutsche** Industrie zu versorgen und wenigstens zu einem kleinen, später hoffentlich immer beträchtlicheren Anteile der nordamerikanischen Baumwolle Konkurrenz zu bieten. Dasselbe erstrebt **England** durch seine großzügige Förderung des Baumwollbaus in Brasilien. Man wird sich erinnern, daß eine englische Studienkommission vor nunmehr fast zwei Jahren Brasiliens innere Provinzen darauf untersuchte, ob dort Baumwollbau möglich sei und daß am oberen Parana die jetzigen Gebiete Brasiliens liegen, denen diese Kommission ganz hervorragende Möglichkeiten voraussagte. Das von englischer Seite auf der Weltbaumwollkonferenz 1922 in Stockholm abgegebene Urteil lautete sogar dahin, Brasilien allein könnte bei entsprechender Ausdehnung des Baumwollbaues die ganze Welt mit Rohmaterialien versorgen. Wenn England den Anbau in Brasilien fördert, so erstrebt es damit, sich eine neue billigere Rohstoffquelle zu schaffen, die als Konkurrenz gegen die nordamerikanische Baumwolle am Weltmarkt erscheint und die überspannten Forderungen der amerikanischen Eigner auf das rechte Maß zurückführen. Natürlich darf man sich nicht allzu optimistischen Hoffnungen hingeben, da die nordamerikanischen Südstaaten noch auf lange hinaus der größte Versorger des Weltbaumwollmarktes sein werden. Denn die Einführung des Baumwollbaus im großen erfordert Zeit. Gilt es doch zunächst weite Urwaldstrecken nutzbar zu machen, sowie Arbeitskräfte für den neuen Zweig tropischer Landwirtschaft heranzubilden.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht** vom 4. Mai. Durch den am Devisenmarkt eingetretenen leichten Rückschlag in der Preisbewegung wurde die am Produktenmarkt ohnehin schon bestehende vorsichtige Zurückhaltung der Käufer noch sehr verstärkt. Das Geschäft war daher wesentlich ruhiger. Vom Inlande fehlte es in den meisten Artikeln zwar nicht an Angebot aus erster und zweiter Hand, doch bestärkten die hohen Preise die Zurückhaltung. Dies gilt namentlich bei Weizen seitens der Mühlen. Auch für Roggen waren die Umsätze nicht besonders groß. Für Hafer zeigte der Konsum einige Kaufneigung.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 4. Mai 1923.

Für 50 Kilo:		Roggenkleie	37000—38000
Weizen, märk.	73000—74000	Raps	125000—130000
" mecklenb.	—	Rübsen	125000—130000
" schles.	—	Leinsaat	120000—125000
Roggen, märk.	62000—63000	Viktoria-Erbsen	90000—100000
" mecklenb.	—	Kleine Speiseerbsen	75000
" pomm.	—	Futtererbsen	—
" schles.	—	Peluschken	65000—70000
Wintergerste	—	Ackerbohnen	50000—52000
Sommergerste	54000—55000	Wicken	70000
Hafer, märk.	54500—56000	Blaue Lupinen	75000—82000
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	105000—111000
" schles.	—	Seradella (neue)	160000
" mecklenb.	—	" (alte)	—
Mais, o. Prv.-Ang. pr. loko Berlin	70000—71000	Rapskuchen	55000—58000
ab Hamburg	67000—69000	Leinkuchen	75000—82000
Für 100 Kilo		Trockenschnitzel	22000—24000
Weizenmehl 70%	190000—210000	Zuckerschnitzel	30000—31000
Roggenmehl 70%	150000—165000	Torfmelasse	19000—21000
Für 50 Kilo		Kartoff. weiße (Erz.-Pr.)	—
Weizenkleie	35000—36000	Kartoffeln rote	—
		Kartoff. gelbfleisch.	—

Metallnotierungen.

Berlin, 4. Mai 1923.

Preise für 1 kg in Mark.

Elektrolytkupfer	14137
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	11700—12000
Hüttenweichblei	4500—4600
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	5200—5400
Hüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes	5861.36
Remelted-Plattenzink	4200—4400
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	17067
Original-Hüttenaluminium in Walzbarren oder Drahtbarren	17147
Zinn: Banca, Straits, Australzinn } in Verkaufswahl	38300—38700
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	37800—38200
Reinnickel (98—99 proz.)	20000—20500
Antimon-Regulus	4800—4900
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	75.000—760000

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag Rogate, den 6. Mai 1923 und Himmelfahrt, den 10. Mai 1923.

Sammlung für Sonntag: Für die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt in Halle.

Kürzungen: Abendmahl = (A.), Kindergottesdienst = (K.), Bibelstunde = (B.).

U. L.-Frauen: 8 Knoblauch, 10 Bauke (A.), 11¾ (K.) Fritze (Kirche), 11¾ (K.) Schlemmer (Ref.-Realgymnasium); Himmelfahrt: 8 Bauke, 10 Fritze (A.). — **St. Ulrich**: 8 Thiede, 10 Schütz Eröffnungsgottesdienst f. d. Konfirm.-Unterricht, 11¾ (K.) Thiede (Kirche), 11¾ (K.) Schütz (Martinschule), Himmelfahrt: 8 Giseke, 10 Heintze (A.). — **St. Ulrich-Ost**: 10 Thiede im Betsaal, Krondorferstr. 6a, 11½ (K.) Ruhmer, Montag abds. 8 Monatsvers. d. Ev. Männervereins St. Ulrich-Ost (E.-V.) Landsbergerstr. 68, Vortrag von P. Roenneke. Gäste, auch Damen willkommen; Himmelfahrt: 10 Voigt (A.) im Betsaal, Krondorferstr. 6a. — **Moritz**: 8 Uhr-Gottesdienst fällt aus, 10 Eröffnungsgottesdienst f. d. Konfirm.-Unterricht (Chorgesang), ½12 (K.) Voigt (Kirche), ½12 (K.) Keller (Talamtschule), Hospital ½9 Keller. — **Domkirche**: 8¼ akad. Gottesd. Eger, 10 Gabriel, Vorber. u. (A.) Baumann, 11¾ (K.) Baumann, 6 Baumann; Himmelfahrt: 10 Lang, 6 Gabriel, Dienstag, den 8. Mai, abds. 8 Bibl. Bespr. Lang. — **Laurentius**: 8 Gabriel, 10 Wagner, 11¾ (K.) Wagner, 3—5 nachm. Gem.-H. gemütl. Beisammensein der Alten, Gabriel, Montag abds. 8 Gem.-H. offener Abend für Männer Gabriel, Dienstag abds. 8 (B.) Gem.-H. Gabriel; Himmelfahrt: 8 Hagemeyer, 10 Gabriel (A.), 5 Vesper Wagner. — **Stephanus**: 8 Wagner, 10 Meinhof, 11½ (K.) Hagemeyer, Mittwoch, 3 nachm. Miss. Nähverein Gem.-H.; Himmelfahrt: 8 Gabriel, 10 Hagemeyer (A.). — **Diakonissenhaus**: 10 Moehr; Himmelfahrt: 10 Moehr. — **Paulus**: 8 Liturgische Morgenfeier Bach, 10 Konfirmanden-Gottesdienst von Broecker, ½12 (K.) Bach, 2 (K.) von Broecker, Dienstag abds. 8 Gemeinschaftsstd. Bach; Himmelfahrt: 8 von Broecker, 10 Jacobi (A.). — **St. Georgen**: 8 Hagemeyer, 10 Bahldieck, 11¾ (K.) Witte, 11¾ (K.) Hellmann, 2 (K.) Giseke, Montag abds. 8 Bibelbespr. Bahldieck, Dienstag, 4 nachm. Hanna-Verein Giseke; Himmelfahrt: 8 Hellmann, 10 Giseke (A.). — **Riebeck-Stift**: 10 Giseke (A.); Himmelfahrt: 10 Hellmann. — **Johanneskirche**: 8 Gueinzius, 10 Butz, 11¾ (K.) Tischer, 1 (K.) Gueinzius; Lauchstädterstr. 28: 10 Gueinzius, 11¾ (K.) Manteh, Mittwoch, abds. 8¼ (B.) Gueinzius (An der Johanneskirche 5); Himmelfahrt: 8 Manteh, 10 Faßmer; Lauchstädterstr. 28: 10 Manteh. — **Stadtmission**: nachm. 4½ Waldgottesd., 8¼ Winterberg, Dienstag 8¼ (B.). — **Giebichenstein-Bartholomäus**: 8 Baentsch, 10 Kunitz, ½12 (K.) Wind, Freitag, abds. 8 (B.) Pestalozzistraße 4; Himmelfahrt: 8 Kunitz, 10 Wind. — **Cröllwitz-Petrus**: 10 Baentsch, ½12 (K.) Kunitz; Himmelfahrt: 10 Kunitz. — **Trotha**: 10 Zenrich, nach der Predigt Einführung von Aeltesten und Vertretern, danach (A.), ½12 (K.) derselbe. — **Diemitz**: 9½ Petzold, 10½ (K.) derselbe.

Christl. Gemeinschaft, Liebenauerstr. 4 (am Rannischen Platz): Sonntag 10 Uhr Bibelstunde, ½12 Uhr K., 8 Uhr Evangelisation. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde.

Christl. Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) Margaretenstr. 5: Sonntag 11 K., 8 Evangelisation, Montag 8 Jugendbund für E. C. f. Männer, Mittwoch 8 desgl. f. Mädchen, Donnerstag, Himmelfahrt: Ausflug nach Passendorf. Treffpunkt 3 Uhr Hettstedter Bahnhof.

Bischöfliche Methodistenkirche, Saal im Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen (Eingang neben Waisenhaus-Apotheke), Königstr. 94. Sonntag vorm. 9½ und abends 6 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Himmelfahrtstag: Jugend-Konvention, vorm. 10½ Uhr Festgottesdienst mit Predigt von Direktor H. Schaedel-Klosterlausnitz; Thema: Samuel, ein Vorbild für unsere Zeit. Nachm. 3½ Uhr Konventions-Versammlung. Mehrere Redner. Auch Chorgesänge.

Gemeinde getaufter Christen, Wucherérstr. 39: Sonntag vorm. 9½ G., nachm. 4 G., Mittwoch abds. 8 Gebetst.

Vereinigung ernster Bibelforscher. Vorträge jeden Donnerstag abends 8 Uhr in der Martinschule, Charlottenstr. 15 und jeden Sonntag abends 8 Uhr im Stadt-Gymnasium, Sophienstr.

Christliche Versammlung, Geiststr. 58 I: Jeden Donnerstag abends 8 Uhr. Jedermann willkommen.

Büschdorf: Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst Pastor Krüger.

Wasserstände.

Budweis	—		Melnik	—	
Prag	—		Leitmeritz	—	
Jungbunzlau	—		Aussig	—	
Laun	—		Dresden	—	
Düben	—		Torgau	180	von heute
Grochlitz	118	von gestern	Wittenberg	290	von gestern
Trotha O.-P.	240	von heute	Roßlau	219	von heute
" U.-P.	190	" "	Aken	247	von gestern
Bernburg	128	" "	Barby	232	von heute
Calbe O.-P.	163	" "	Magdeburg	182	
" U.-P.	92	" "	Tangermünde	285	von gestern
Grizehne	99		Wittenberge	243	" "
Brandenbg. O.-P.	200	v. gest.	Lenzen	250	" "
" U.-P.	120	" "	Dömitz	190	" "
Rathenow O.-P.	146	" "	Barchau	192	von vorgest.
" U.-P.	73	"	Boitzenburg	173	von gestern
Havelberg	280	von gestern	Hohnsdorf	—	
Pardubitz	—		Weißenfels	—	
Brandeis	—				

Aus dem Geschäftsverkehr.

Zur jetzigen Bedarfszeit bietet die weltbekannte Firma Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, in ihrem neuen Katalog eine reiche Auswahl Artikel des täglichen Bedarfs, besonders auch Kleidung und Wäsche, an. Katalog-Versand kostenfrei durch Mey & Edlich, Abt. Versandgeschäft, Leipzig-Plagwitz.

DUNLOP CORD

Im Gebrauch die billigste Bereifung

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Sie wollen etwas

kaufen oder verkaufen, mieten oder vermieten, suchen oder vergeben, und wissen nicht, welche Mittel Sie anzuwenden haben? — Die „H. N." sind das in erster Linie für Sie in Frage kommende Blatt. Die in ihnen erscheinenden

Anzeigen wirken immer!!

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt i. V.: Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Britting; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Berliner Börse.

Einheits-Kurse.

(Notierungen des gestrigen Tages. — Heute Börsen-Ruhetag.)

	4. Mai	3. Mai
Deutsche Renten.		
4½% Reichsschatz 16	91,—	91,25
4½% " Agio	78,—	78,50
4½% " 1924	92.25	92,75
5% Reichsanl.	89,50	89,50
4% "	1180,—	1170,—
3½% "	565,—	565,—
3% "	4575,—	4475,—
5% Pr. Sch. 1.5.24	97,—	97,—
5% " 1.5.25	97,—	97,50
4½% " (Hibernia)	—,—	—,—
4% " (auslosb.)	87,25	87,—
4% Preuß. Konsols	194,—	197,—
3½% "	155,—	145,—
3% "	235,—	235,—
4% Bayern Staats	300,—	230,—
3½% "	219,—	200,—
Dollar-Anleihe	37125	39750
Sparprämien-Anl.	310,—	310,—
Ausländ. Renten.		
5% Mexikaner	560000	650000
4% "	—,—	—,—
4½% Oest. St. 14	36000	36200
Oest. amort. Eb.Anl	7900	7750
4½ Oest. Gold	55500	52500
4% Oest. Kronen	—,—	—,—
Oest. konv. J./J.	—,—	—,—
" M./N.	—,—	—,—
" Silber	6700	7000
" Papier	6750	6000
4% Türk. Bagdad I	66000	73000
4% do. do. II	47500	56000
4% do. unif.	—,—	260000
4% do. Zollobl.	48000	57000
Türk. Lose	240000	255000
4½% Ung. St. 13	12250	13000
4½% " 14	12500	13100
4% " Goldr.	—,—	—,—
4% " St. Rte. 10	11250	11000
4% " Kronen	—,—	—,—
4% Lissab. Stadt	24250	26000
4½% Merik. Bew.	365000	380000
2.6% Südöstl. Eb.	68000	65000
" neue	62500	59000
4½% Anatol. I	75000	72000
4½% " II	71000	68000

	4. Mai	3. Mai
3% Maced. Gold	32400	32000
5% Tehuantep	360000	395000
4½% "	325000	350000
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	17000	18500
Schantungb.	11000	11500
Oest. Staatsb.	580000	—,—
Balt. Ohio	307000	320000
Canada Pac.	205000	228000
Prinz Heinr.	—,—	—,—
Westsizilier	—,—	—,—
Schiffahrtsaktien.		
Argo Dampf	—,—	—,—
Dtsch.-Austral.	150000	140000
Hamb. Paketf.	86000	91000
Hamb.-Südam.	179500	185000
Hansa	46500	54000
Kosmos	95000	93000
Nordd. Lloyd	40300	44900
Roland	48000	50000
Ver. Elbschiff.	45000	49000
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	41000	45000
Barmer Bankv.	6550	6800
Bayr. Vereinsbank	11750	8700
Berliner Handels	82000	90000
Comm. u. Privatb.	18500	18500
Darmst. Bank	22100	23500
Deutsche Bank	31750	32250
Disconto-Ges.	22250	23500
Dresd. Bank	20000	20750
Leipz. Kredit	9400	10100
Mitteld. Creditb.	10250	11000
Oesterr. Kredit	31000	32250
Wiener Bankv.	20000	21000
Montanwerte.		
Bochum Guß	200000	218000
Buderus	68500	81800
Dtsch.-Luxemburg	178000	180000
Essener Steinkohl.	132000	150000
Gelsenk. Bergw.	208000	208100

	4. Mai	3. Mai
Harpener	245000	255000
Hoesch Stahlw.	149000	155000
Hohenlohe	55000	61000
Ilse Bergbau	94000	106000
Kattow. Bergw.	110000	115000
Köln Neuessen	127000	130500
Laurahütte	63000	73500
Lothr. Hütten	101000	115000
Mannesmann	95000	106000
Mansfeld. Bergbau	48250	52100
Obschl. Eis.-Bed.	67000	75000
Obschl. Eis.-Ind.	81500	83000
Phönix	126000	100000
Rhein. Braunk.	84000	90000
Rheinstahl	140000	140000
Riebeck Mont.	239000	225000
Rombacher	55200	66000
Schles. Zink	120500	120000
Siegen Solinger	19900	22000
Stolberger Zink	114750	125000
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	100000	125000
Kali Aschersl.	58500	65000
Salzdethfurt Kaliw.	77000	82900
Westerea. Alkali	69000	79500
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	40000	47000
Angl. Cont. Guano	155000	179000
Bad. Anilin	47000	54500
Chem. Griesheim	39000	44000
do. Heyden	46000	50000
Dynamit Nobel	45000	48500
Elbf. Farben	42000	48500
Th. Goldschmidt	63000	69000
Höchst. Farbw.	37000	43000
Köln-Rottweiler	48000	50000
Obschl. Koksw.	115000	137500
Rhein. Sprengst.	—,—	35500
Rhenania	35000	44000
J. D. Riedel	52500	52000
Rütgerswerke	57000	63000
Scheidemandel	107000	103000
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	69750	68000
Allg. Elektr. Ges.	36800	43000
Bergmann Elektr.	70000	67000
Elektr. Liel.-Ges.	22000	24000

	4. Mai	3. Mai
Elektr. Licht/Kraft	35000	38900
Felten-Guillaume	58000	73000
G. f. elektr. Untern.	39000	42000
Lahmeyer	29000	38000
Dr. Paul Meyer	14000	16000
Pöge Elektr.	18000	20000
Sachsenwerk	23500	29750
Schuckert	107000	108000
Siemens-Halske	137000	125000
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	63000	63000
Görlitzer Waggon	43000	48000
Gotha Waggon	33000	37000
Hannov. Waggon	39900	38500
Linke-Hofmann	81000	82000
Rathgeb. Waggon	32000	34000
Maschinenfabrik-Aktien.		
Adlerwerke	15900	17200
Augsb.-Nürnb. M.	45000	55000
Berl. Anhalt. Masch.	32000	34750
Brl. Karlsr. Ind.-W.	164000	17300
Berliner Masch.	58100	67250
Gebr. Böhler	85000	91000
Daimler	17750	19500
Deutsche Masch.	32500	35000
Hartmann Masch.	32000	34500
Humboldt Masch.	43250	55000
Karlsruhe Masch.	26500	30000
Gebr. Körting	22000	25000
Kraus & Co.	45000	46000
L. Loewe & Co.	99750	96000
Gasmotor Deutz	50000	56000
Orenst.-Koppel	48300	58500
Schubert & Salzer	47900	54600
R. Wolf	62000	60000
Zimmermann	—,—	29000
Metall-Werte.		
Bing-Werke	23100	25500
Deutsche Kabel	19100	24750
Dtsch. Eisenhandel	27250	31000
Hackethal	21000	25000
Hirsch Kupfer	88000	89000
C. Lorenz	28000	31000
Rhein. Metall	34000	45000
Hugo Schneider	53000	57000

	4. Mai	3. Mai
Telefon Berliner	27000	22000
Union Gießerei	33000	35000
Vogel Telegr.	18600	24000
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	160000	151000
Weser Schiffsb.	52000	53000
Textil-Werte.		
Hammersen & Co.	48750	42500
Nordd. Wolle	127000	140000
Stöhr & Co.	275000	274500
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	74500	75000
Feldm. Pp. u. Zellst.	41500	44700
Zellstoff Waldhof	41500	45000
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	35000	29000
Ostwerke	42000	36000
F. Rückforth Sprit	17600	19250
Verschied. Werte.		
Basalt	46250	50000
Jul. Berger	24000	27000
Calmon Asbest	23000	24000
Charl. Wasser	22000	24750
Dessauer Gas	24250	26000
Dtsch.-Atl. Telegr.	60000	70000
Eisb. Verkehrsmittel	52000	51000
Fahlberg, List	33500	33000
Harbrg. Gu. Phönix	41900	40000
Ph. Holzmann	15000	17500
Gebr. Junghans	24750	23600
Polyphon	34000	33500
Sarotti	16100	18300
Schultheiß-Patzenh.	29000	25000
Leonh. Tietz	7800	8000
V. Schuhf. Bern. 23.	14000	14900
Neu-Guinea	49000	58000
Otavi Minen	345000	389000
Freiverk.-Werte.		
Dtsch. Petrol.	—,—	—,—
" Erdöl	145000	115000
[illegible]	—,—	—,—

Einheits-Kurse.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung).

	4. Mai	3. Mai
Halb.-Blankb. A.-G.	134000	120000
Halle-Hettstedter	40000	36200
Allg. Dt. Kleinbahn	35000	32500
Bank für Brauind.	8500	9000
Bank für Thür.	—,—	—,—
Dess. Landesbank	5500	5000
Goth. Grundkredit	4000	4000
Hall. Bankverein	6300	6000
Meing. Hypoth.-Bk.	3900	3400
Engelhardt	19500	19500
Leipz. Riebeck-Br.	12000	12000
Adl. Portl.-Zement	28500	29000
Alexanderwerk	28600	31900
Ahlfeld Gronau	40000	44000
Ammendorf. Papier	35000	39500
Anh. Kohlen	76000	71000
Annabrg. Steingut	55000	56000
Arnener Gußstahl	73000	75000
Archimedes	53500	63000
Balke Maschinen	40000	45000
Baropp. Walzwerk	72000	75000
Bayr. Zelluloid	42000	41500
Berl. Guben.-Hut	74000	71000
Braunk.-Brik.-Ind.	116000	90500
Braunschw. Kohlen	80500	90000
Busch Waggon	63000	63000
Capito & Klein	—,—	—,—
Caroline Braunk.	145000	135000
Chemische Buckau	—,—	—,—
Cröllwitzer Papier	38000	38000
Dinnendahl	—,—	—,—
Döhr. & Lehrmann	25100	20000
Eilenburg. Kattun	—,—	—,—
Eintr. Braunkohl.	92300	97000
Fröbeln Zucker	55000	63000
Gelsenkirch. Guß	—,—	90000
Glauziger Zucker	113000	106000
Hallische Maschinen	84000	69000
Hann. Maschinen	200000	200000
Hildebrandt-Mühl.	39500	45000
Hupfeld A.-G.	33000	35000
Industriebau A.-G.	15750	15500
Kahla-Porzellan	74000	75000
Körbisdorf. Zucker	—,—	—,—
Kyffhäuser Hütte	17500	20000
Lauchhammer	—,—	—,—
Lpz. Werkzeugmsch.	—,—	—,—
Leopold-Grube	51000	55000
Leopoldsh.-Chem.	—,—	—,—

	4. Mai	3. Mai
Linde-Eis	32600	—,—
Lingel Schuhfabrik	14100	17000
Luther Maschinen	33000	38000
Magdeburg. Gas	16000	16000
Magdeburg. Mühl.	38000	39000
Magirus	14000	14500
Mar. Konf. Braunk.	—,—	—,—
Masch.-Fbr. Buckau	56000	55000
Masch.-Fbr. Kappel	—,—	—,—
Mehltheuer Tüll	19900	19500
Mix & Genest	—,—	26000
Niederlaus. Kohlen	90000	90000
Peipers & Co. Walz	180000	—,—
Pinsch A.-G.	156000	166000
Plauener Gardin.	28000	30000
Plauener Tüll	—,—	26750
Ravensb. Spinner.	—,—	—,—
Rositz. Braunkohlen	60000	70000
Rositz. Zuckerraffin.	49000	50000
Sächs. Böhm. Portl.	—,—	—,—
Sächs. Webstuhl	33000	37000
Sangerh. Maschin.	66000	—,—
Sauerbrey-Masch.	25000	29000
Fritz Schulz jun.	49000	—,—
Siegen-Sol. Gußst.	19900	22000
Siemens Elektrizit.	4195	3900
Siemens Glas	60000	—,—
Stahl & Mölke	—,—	—,—
Staßf. Chem. Fabr.	92000	91500
Stoewer Nähmasch.	94800	94000
Stolberger Zink	114750	125000
Terra A.G. f. Samz.	—,—	—,—
Thüring. Bleiweiß	68000	74000
Thüringer Saline	44000	—,—
Tittel & Krüger	52500	52250
Triptis	50000	54500
Tüllfabrik Flöha	35000	32000
Verein. Mörtel	20000	25000
Verein. Dt. Nickel	54000	60000
Ver. Glanzstoffabr.	155000	150000
Ver. Gothan. Werke	—,—	45000
Ver. Thür. Metall	80100	100000
Vogtl. Maschinen	19000	24000
Wanderer-Werk	70000	67000
Wegelin & Hübner	17500	20000
Werschen-Weißenf.	—,—	—,—
Wittener Guß	93000	95000
Wrede Malz	120000	120000
Reiher Maschinen	97000	—,—

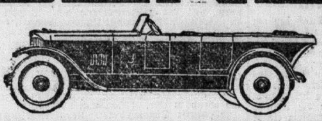
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0003

BENZ

Zu festen Preisen

Sofort lieferbar ab Lager Magdeburg

BENZ



10/30P.S. 4 Zylinder, 16/50u.27/70P.S. 6 Zylinder

Offene und geschlossene Wagen

A. ROSE, =Benz= Automobile MAGDEBURG

Bureau und Reparatur-Werkstätte: Ackerstrasse 3d.
Ausstellung: Himmelreichstr. 4/5
(Fuhrmanns Weinstuben).

BENZ e1134

Sind Sie lungenleidend?

O H E

Dann machen Sie sogleich eine Kur mit den bestbewährten **O. H. E.-Tabletten.**

Dieselben wirken nach zahlreich gemachten Erfahrungen hervorragend gegen alle Lungenleiden einschliesslich **Tuberkulose** sowie deren Nebenerscheinungen (Nachtschweiss, Stechen), Asthma und Grippe. Die Tabletten sind aus Bestandteilen zusammengestellt, die jede schädliche Nebenwirkung völlig ausschliessen. **Prospekt kostenlos.** Dankschreiben von Patienten und anerkennende Urteile von Aerzten liegen in grosser Zahl vor. **Aerztlicherseits** wird u. a. sogar von **geradezu wunderbaren Heilungen** berichtet. 1268

Anbei einige von den zahlreichen Anerkennungsschreiben:

Mit O. H. E.-Tabletten habe ich nur **sehr gute Resultate erzielt** und in manchen Fällen **ganz wunderbare Heilungen und Besserungen zu verzeichnen.** Wie Sie aus den Bestellungen der Hof-Apotheke in H. ersehen, verordne ich sehr häufig die Tabletten.
Prakt. Arzt A. L. in B.

Senden Sie mir bitte nochmals 2 Schachteln O. H. E.-Tabletten per Nachnahme an meine Adresse. Ich bin nach Verbrauch von 3 Schachteln mit dem Erfolg sehr zufrieden und bessert sich mein Leiden zusehends. Auch stellt sich wieder Lust zum Leben und Arbeit ein. **Ich habe innerhalb 6 Jahren allerhand Heilmittel versucht; ohne jeglichen Erfolg. Jetzt ist der Erfolg äusserst frappant; auch die Nerven bessern sich.** Nochmals vielen Dank.
A. G., Eisenbahn-Assistent in F.

Vor allen Dingen meinen besten Dank für die wundervollen Tabletten. Mein Mann war 18 Jahre lungenleidend. Er lag bereits 6 Monate mit hohem Fieber schwer krank darnieder. Da machte er die Kur mit Ihren O. H. E.-Tabletten. **Schon in 2–3 Wochen legte sich das Fieber und 2 Monate darnach war er ganz kuriert. Er wiegt jetzt 18 Pfd. über sein früheres Gewicht.** Meinen herzlichsten Dank. **Frau Fr. in S.**

Zu beziehen in allen Apotheken, wo nicht, durch die **Stern-Apotheke in Kempten K 27** (Allgäu)
Original-Verkaufspreis Mark 3600.– pro Karton excl. Porto und Verpackung.

Galgenberg

Fernruf Nr. 6595 unübertroffen in seiner

Familien- u. Stärkewäsche!

e419 **Eigene Läden:**

Gr. Steinstr. 56, Königstr. 25, Geiststr. 36, Steinweg 25, Markt 13, Leipzigerstr. 60, Ludwig Wuchererstr. 7.

Schulze & Kühr,

Halle a. d. S., Ludwig Wuchererstr. 44 (Ecke Rellstr.) z1446

kaufen laufend zu höchsten Preisen

Fell-Händler u. Fänger — **Felle** — Überzeugt Euch!

Hamster, Zickel, Kanin, Katzen, Maulwurf, Schafwolle.

BREMEN

AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

•BREMEN•

und seine Vertretungen

In Halle: ma117

Lloydreisebüro L. Schönlicht

Poststr. (Stadt Hamburg).

1

steht fest

und das genügt.

Mey's Stoffkragen

sind die

hygienisch einwandfreiesten

Wenn unsauber werden sie fortgeworfen.
Sie sind trotzdem die

billigsten

Versuchen Sie auch Qualität B mit Leinenprägung, welche etwa ⅓ billiger ist.

Hauptverkaufsstelle:
H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.
Leipzigerstrasse 6. ma250

American Line

Regelmäßiger Passagierverkehr mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg — New York.

„Mongolia"	19. Mai
„Minnekahda"	26. Mai
„Manchuria"	9. Juni
„Finland"	16. Juni
„Mongolia"	26. Juni
„Minnekahda"	30. Juni
„Kroonland"	7. Juli

Frachtdampfer nach:

Newyork — Boston — Philadelphia — Baltimore Norfolk — Australien.

Auskunft erteilen

American Line, Hamburg, Alsterdamm 39.

Eingehende Auskunft über Bedingungen, Belegung von Plätzen, über Unkosten der Ueberfahrt u. s. w. bei unterzeichneter Firma. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten von dem Vertreter für den Regierungsbezirk Merseburg hs479

Kurt Walla,
Poststr. 1. Fernspr. 6923. **Halle a. S.**

Wir suchen Radfahrer

überall, auch aus dem kleinsten Orte, ganz gleich welchen Berufs, zum gelegentlichen Vertrieb von Fahrrädern, Gummireifen und Nähmaschinen mit unserer seit 25 Jahren weltberühmten Marke Edelweiß. Riesengroß ist jetzt überall der Bedarf und unsere Preise sind sehr niedrig, sodaß Sie mit wenig Mühe viel Geld nebenbei verdienen können. Verlangen Sie noch heute unsere Preislisten. Kein Kaufzwang.

Edelweiß-Decker
Deutsch-Wartenberg
Nr. 126-287 [ma54

Schokoladen

Zuckerwaren, Kekse etc.

gibt ab an Wiederverkäufer zu billigsten Preisen [lfd264

AUGUST GÜNTHER

Schokoladen-Großhandlung
Bernburgerstr. 29. Tel. 9064.

TÜCKMAR — QUALITÄT

Gold Jubiläumsmedaille! Berlin 1921
Goldene Medaille Mannheim 1921
Groß. gold. Ehrenkreuz München 1922

Zu haben in den einschlägig. Gesch.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoid., Blutandrg. n. d. Kopf, Fettleibigk. f. a. Folg. ein. schlecht. Blutmischg. Glänzend bew. hat sich Goetzin antirheumat. Blutreinig.-Tee Nr 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150 z. hab. t. f. all. Apoth., f. i. der Bahnh.-, Hirsch-, Eng.-, Löw.-Apoth. 2c.

Sommersprossen!!

Ein einfaches, wunderbar. Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (Lud1
Frau M. Poloni,
Hannover-B 161,
Schließfach 106.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO und BUENOS AIRES

Deutsche Passagierdampfer Rugia, Teutonia, Gallcia, Baden und Württemberg

Nächste Abfahrten:

D. Teutonia	24. Mai
D. Baden	1. Juni
D. Rugia	16. Juni

Rugia, Teutonia und Galicia führen eine erste Kajüte. Baden und Württemberg haben nur eine einfache Kajüteneinrichtung. Auf allen Dampfern ist eine moderne dritte Klasse mit eigenem Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon und Schlafkammern zu zwei und mehr Betten vorhanden

AUSKUNFT ERTEILT DIE
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG und deren Vertreter in:
Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32. 176

Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b H.
MAGDEBURG. Staatsbürgerplatz 12. Telephon 3092.

Wo kaufe ich meine elektrische Plätte, Kocher oder Kochplatte?

Nur dir. b. Fabrikant.

Karl Kästner,

Friedrichstr. 56, Nähe St.-Theater

Dort erhalte ich eine erstklassige Qualitätsware mit reeller schriftlicher 2jähr. Garantie. (z4734

Dr. 4ling Seife

Hersteller: J. Kron, München

Unerreicht in Duft und Güte!

All Menschenwerk ist unvollkommen, „Triumph" ist davon ausgenommen!

„Triumph"

die unverwüstliche

Schreibmaschine

Generalvertrieb: Schreibmaschinen- u. Bürobedarfshaus

F. Herbert Alte Promenade 34 an der Hauptpost Telephon 5370

lh2225

Harnröhren

Blasenleiden, Ausfluß zc. bestbewährt

„Coba" Ex129

hergest. m. D. R. P. Erhältlich bei
M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

F. Lindenhahn, Halle S., Königstrasse 8

Kochherde Oefen

Patent-Gruden Ofenrohre Platten **Roste** [z
und alle Ersatzteile. Emaillierte Waschkessel.

Blech-Emballagen

Transportkannen,
Hobbocks, Patent- u. Stülpdeckeldosen, Bonbondosen
liefern zu konkurrenzl. Preis.
Hama-Ges. m. b. H.,
Blechemballagenfabrik [lfd281
Fährstr. 1/2. Tel. 2137.

Bonbon, Kakao, Schokoladen!

Für Wiederverkäufer solideste Bezugsquelle

Josef Bohatsch,

Zuckerwaren-Großhandlung
Talamtstraße 6, am Hallmarkt
Telephon 2745. (lfd1832

⚒ **Briketts, Brennholz** ⚒

liefert von 5 Zentner an frei Haus

W. Richter

Holz- und Kohlen-Handlung
Haupt-Kontor: 1340
Delitzscherstraße, Ecke Freiimfelderstr.

---

12 Stück ma175

Abraumweichen

aus Schienen Form 6 oder ähnlich, in eigenen Werkstätten neu hergestellt liefern schnellstens

Heinrich Elias & Co.

Feld- und Eisenbahnmaterial,
Berlin W. 62, Lutherstraße 44.
Telegr.-Adr.: Bahnelias. [ma175

Elektr. Bandsägenlöterei

A. Liebig, Rudolf-Haymstraße 37. [lfd.

Balda

Die Delikateß-Schokolade!!

Generalvertr.: Bachran & Co., G. m. b. H.,
Markt 6, gegenüber der Börse. lfd165

CENOVIS

Gr578

Malzkaffee, Kornkaffee, Haferflocken, Hafermehl Haferkakao, Suppenwürfel, Erbswurst Extraktwürfel, Suppenwürze, Extrakt

— die Qualitätsware —

„Cenovis"-Nährmittelwerke, G.m.b.H., München

Parkett-Fabrik

Hönemann,

Halle S., Sternstr. 8.
Tel. 9631 u. 5849.

Postkolli-Versand: (Ex

Ia. holstein. Meiereibutter
Ia. holsteinische Nußbutter

Ia. holstein. steril. Milch in ½ Klo.-Dos.
Versand geg. Nachn. zu Tagespreisen.

W. Gerig, Eutin i. Holstein.

Im wunderschönen Monat Mai
Geht Grete an dem Franz vorbei,
Und staunt ob seiner Schuhe Pracht,
Dies hat nur Perladin gemacht.
(H. Radegast.)

Perladin-Fabriklager: Schmeerstr. 19.

Denken Sie stets an (e185
Perladin-Bohnerwachs.

!Schokoladen!

Zuckerwaren etc.

kaufen Wiederverkäufer am billigsten bei 1282

Bachran & Co. Markt 6, gegenüb. Börse

Sofort lieferbar!

General-Vertrieb:

UBER & STENZEL

Martinstrasse 11 Ecke Leipzigerst. — Halle a. S. — Fernspr. Nr. 6226

Reparatur-Werkstatt f. alle Systeme.

lfd.953

Todesurteil bringt **Riesolda**

Läuse, Wanzen, Flöhe

sofort bei Mensch und Tieren 1277
Verk. Schurig, Steinweg 10. Ausschneid.

Streichfertige Lack- und Oelfarben

nur in bekannter Qualität

sämtliche Farben, Leime, Firnisse und Lacke

Moderne Tapetenfarben in allen Farbtönen

Günstigste Bezugsquelle.

Krütgen, Universal-Drogerie, Königstrasse 24–25. Tel. 6319. z1857

Wir suchen für unseren (h01980

Autolastzug (6 Tonnen) Rückfracht von Leipzig nach Halle

monatlich 1–2 mal in unregelmäßigen Zwischenräumen. (h01980

Schaub & Co., Am Schlachthof.

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Heilinstitut für

Geschlechtsleiden, sex. Schwäche,

Haut- und Beinleiden; künstliche Höhensonne, Blutuntersuchung

Halle, Gr. Ulrichstr. 54, I. r. Tel. 6497.
Sprechz. tägl. 10–1 u. ½4–½7, außer Mittwoch u. Sonnabend, Sonntag 10–1.
Getrennte Wartezimme.

Hunde Staupe?

Herdrol hilft!

In allen Apotheken und Drogerien.

Rolläden Jalousien

Schaufenster-Rollos (b0
lief. u. reparier.

Frz. Rudolph & Co.

Krausenstr. 16,
Telephon 2106.

Läuse

beseitigt geruchlos

Parageist.

Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
Postversand. 11506

Fellsammler

es kommen zur Verteilung

Ledderwaren i. Werte von **500 000** Mk. als **Prämie**
bei Ablieferung von wöchentl. 5 Schock

Hamster. Kaufe alle Arten **Felle**

zu staunend hohen Preisen!

Hallesche Fellhandlung G. m. b. H.

Halle, Sophienstrasse 40. Fernsprech. 3468.
Geöffnet 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.
z1431

Stadt-Zeitung.

Halle, den 5. Mai 1923

Die Einigung des Bürgertums.

Die Bestrebungen, für die kommenden Stadtverordnetenwahlen hier eine bürgerliche Einheitsfront zustande zu bringen, haben durch die Zustimmungserklärungen einer großen Anzahl wirtschaftlicher, beruflicher und anderer Verbände (in einer am Mittwoch dieser Woche vom Hallischen Bürgerverein einberufenen Versammlung) soweit eine Förderung erfahren, daß auf ihren Erfolg jetzt zuversichtlicher denn je gerechnet werden darf. Worauf es augenblicklich noch ankommt, ist die endgültige Stellungnahme der politischen Parteien, an die der Hallische Bürgerverein deswegen noch einmal herangetreten ist. Es ist aber wohl nicht anzunehmen, daß die Parteien an einer so unzweideutigen Willenskundgebung weiter Kreise der Einwohnerschaft, wie sie in jenen Zustimmungserklärungen zu der geplanten Einheitsliste vorliegt, achtlos vorbeigehen werden, zumal die Deutschnationale Volkspartei nicht, die seit langem dem Gedanken einer Einigung sympathisch gegenübersteht, ebensowenig die Deutschdemokratische Partei. Die Deutsche Volkspartei glaubt zunächst, mit Rücksicht auf anderwärts gemachte Erfahrungen, „diesen zweifelhaften Versuch" der Aufstellung einer Einheitsliste hier nicht mit unternehmen zu sollen. Sie habe keine Zugkraft, und solange die Linke politisch zusammengesetzt sei, sei es auch für die Rechte unmöglich, wenn sie nicht nach politischen Gesichtspunkten gewählt werde, „die Interessen der Stadt mit Erfolg zu vertreten." Letzteres wird niemand verstehen, der nicht ausgesprochener Parteimann ist. Wir meinen, daß die parteipolitische Zusammensetzung der Rechten im Stadtparlament überhaupt nebensächlich, daß vielmehr die Majorität auf dieser Seite für das Bürgertum die Hauptsache ist. Zu dieser soll ihm die Einheitsliste verhelfen. Und was das Zweifelhafte eines Versuches damit angeht, so ist zu sagen, daß eine Vielheit von Listen hier nach Lage der Dinge bei der nächsten Wahl, wo keine Listenverbindung mehr statthaft sein wird, unzweifelhaft die Minderheit der Bürgerlichen zur Folge haben würde. Diese Lehre ergibt sich aus der letzten Wahl. An Zugkraft wird es einer Einheitsliste ebensowenig fehlen wie jeder anderen, wenn sich nur wirklich alle mit Einsatz ihrer ganzen Kraft dahinter stellen. Sollte tatsächlich auch der Weg über die Einheitsliste nicht zum Siege führen, so würde das nichts anderes beweisen, als daß eine Mehrheit im Stadtparlament hier eben auf keine Weise mehr für das Bürgertum zu erzielen ist.

Zur Frage der Haltung der Parteien wird uns im übrigen von einer Seite, die bei ihrer Betrachtung mehr die großen und entscheidenden Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt, geschrieben:

Parteiwirtschaft im Gemeindekörper ist schädlich, weil sie die großen allgemeinen Interessen verliert. In den großen nationalen und politischen Parteien und ihren Programmen heißt es: Sozial gegen den Mitmenschen, das Gemeinsame über das Persönliche! So muß es auch in der Gemeindepolitik sein. Auf diesen Grundgedanken müßten sich in der Kommunalpolitik alle bürgerlichen Parteien zusammenfinden.

In der Kommunalpolitik verbindet uns mit unseren Nachbarn viel mehr, als in der Staatspolitik. Bürgerliche Konstellationen oder Arbeitsgemeinschaften haben sich so in vielen Städten schon gebildet, in denen sie unter dem Druck einer mächtigen Linken stehen. Das ist der Beginn einer kommunalpolitischen Einheitsfront, die so notwendig wie die politische Einheitsfront ist. Wir müssen von der Parteipolitik in der Gemeinde los. Aus ihr entstehen jene Streitigkeiten, von denen z. B. der Regierungspräsident von Breslau gesagt hat, daß sie das Merkmal der modernen Kommunalpolitik seien. Früher habe es zu den größten Seltenheiten gehört, daß sich die Regierung mit solchen Streitigkeiten habe beschäftigen müssen; im letzten Jahre seien ihm 15 solcher Fälle vorgetragen worden. Hierbei habe es sich fast ausschließlich um politische Zänkereien gehandelt.

Man schätze diese kommunalpolitische Einheitsfront nicht gering ein, denn hier liegt ein gut Teil Aufbauarbeit. Nur die freie Selbstverwaltung kann uns wieder emporführen; das mögen sich die politischen Heißsporne hüben und drüben immer wieder gesagt sein lassen. Im Rathaus muß zu allererst die gesunde Vernunft und der sachliche Wille wieder einkehren. Wir stehen noch vor Schwerem. Die Ruhrbesetzung wirft auch hierhin ihre Folgen. Und wenn zunächst einmal alles und alles im Vaterland zu bersten droht und drunter und drüber geht, eines muß standhalten: die kommunale Selbstverwaltung. Von den Rathäusern kann die Kraft ausströmen, die unsere Selbständigkeit aufrecht erhält. Hier gilt es darum, nicht zersplittern, sondern einen. Keine Parteien auf der Rechten, sondern nur eine geschlossene Einheit! Möchte man sich in Halle zur rechten Stunde hieran erinnern!

Die Aufgaben der öffentlichen Jugendpflege.

Im Hallischen Lehrerinnenverein hielt Frau Direktorin Krieger vom Jugendamt einen Vortrag über: „Die Aufgaben der öffentlichen Jugendpflege."

Die Rednerin ging zunächst auf die Notwendigkeit der öffentlichen Jugendpflege ein. Sie zeigte, wie durch den Wandel der Stellung der Familie, durch das mangelnde Autoritätsgefühl innerhalb der Familie und gegen die Allgemeinheit, durch die Selbständigkeit der Jugendlichen, das Anwachsen der materialistischen Auffassung unter der Jugend, die jetzt früher in das Leben eintritt und den Eltern entgleitet, die öffentliche Jugendfürsorge notwendig geworden ist. Die gesetzlichen Bestimmungen für die Jugendfürsorge waren von den einzelnen Ländern erlassen, ihre organisatorische Durchführung war deshalb in den einzelnen Ländern verschieden. Es stellte sich so die Notwendigkeit einer einheitlichen Regelung der Jugendfürsorge heraus, die durch das Jugendwohlfahrtsgesetz, dessen Ausführungsbestimmungen für Preußen allerdings noch fehlen, erreicht ist. Danach sind alle Maßnahmen zum Schutze der Jugend einer Stelle, dem Jugendamt, übertragen. Die Aufgaben, die damit dem Jugendamt obliegen, bestehen in der Vormundschaft über alle unehelichen Kinder, in der Tätigkeit als Gemeindewaisenrat, in der Fürsorge für hilfsbedürftige Minderjährige, in der Schutzaufsicht über Minderjährige, in der Mitwirkung bei den Jugendgerichten, bei der Aufsicht jugendlicher Gewerbearbeit und bei der Fürsorge für Kriegerwaisen. Außer diesen, durch das Gesetz bestimmten Aufgaben, liegen dem Jugendamt noch andere, fakultativere Aufgaben ob, die auf die Gesunderhaltung der Familie, insbesondere der Kinder, gerichtet sind, und die für Einrichtung von Krippen, Horten, Luft- und Lichtbildern, Erholungsaufenthalte u. a. sorgen. Wesentlich für die Durchführung dieser Aufgaben sind geeignete Persönlichkeiten und ausreichende Mittel. Rednerin schloß mit der Bitte, daß die Schule, deren Ziele sich in vieler Hinsicht mit denen des Jugendamtes decken, auch fernerhin in enger Zusammenarbeit zum Wohle der Jugend wirken möge.

In der sich anschließenden Aussprache teilten Frau Dir. Krieger und die Bezirksfürsorgerin Frl. Wolff noch Erfahrungen aus ihrer praktischen Tätigkeit in der Jugendfürsorge mit.

* **Halbe Fahrpreise für Laubenkolonisten und Siedler.** Um die für die Volkswirtschaft und Volksgesundheit wichtige Kleingärtnerei nach Möglichkeit zu fördern, hat der Reichsverkehrsminister angeordnet, daß den Kleingärtnern in Zukunft Fahrkarten 3. und 4. Klasse zum halben Fahrpreis abgegeben werden. Obwohl die Ausgabe von Einzelkarten größeren Anreiz zum Mißbrauch bietet und die Abfertigung erschwert (zunächst war die Ausgabe billiger Monatskarten geplant), glaubte der Reichsverkehrsminister, den Kleingärtnern entgegenkommen zu müssen. Die Karten werden für die Fahrt vom Wohnort oder der Arbeitsstätte bis zur Höchstgrenze von 40 Kilometern nach der dem Kleingarten nächstgelegenen Station ausgegeben; im Vorortverkehr sind sie unbeschränkt zugelassen. Die Reichsbahndirektionen sind angewiesen, die Neuerung möglichst bald durchzuführen.

* **Vom Wochenmarkt.** Ueberall, wo man heute hinsah und hinhörte, gab's wieder höhere Preise, die besonders beim Fleisch am meisten vom kaufenden Publikum empfunden wurden. Es kostete Schweinefleisch 6400—6800 M. (vor acht Tagen 5200 M.), Rindfleisch 5000 M. und Kalbfleisch 4600 M. das Pfund. Für Rot- und Leberwurst wurden 6400 Mark für das Pfund verlangt (vor acht Tagen 5400). Die Butter hielt sich noch auf ihrem alten Preise. Eier kosteten wieder 340 M. das Stück. Auf dem Gemüsemarkt gab es die ersten grünen Gurken, dünn und lang, dafür teuer. 5000 M. kostete das Stück! Spargel wurde vielfach mit 2500 M. angeboten und fand als „Fleischersatz" guten Absatz. Trotzdem Rhabarber in Unmengen vorhanden war, wurden auch heute für das Pfund 220—250 M. verlangt. Auch konnte an manchen Stellen wieder beobachtet werden, wie Diebe ihr unsauberes Handwerk trieben, denn weinende Frauen beklagten vielfach den Verlust ihres ganzen Wirtschaftsgeldes! Die größte Vorsicht ist hier angebracht.

* **Der Milchpreis für Halle und Umgebung** bleibt in der kommenden Woche vom 6. bis 12. Mai der gleiche wie in der laufenden Woche. Der Erzeugerpreis beträgt 610 M., der Kleinhandelspreis 780 M.

* **Achtung, Oberschlesier!** Der größte Teil der schwer geschädigten Oberschlesier, die jetzt im Reiche wohnen, hat seinen Verdrängungsschaden noch nicht angemeldet und wird daher von einem unersetzlichen Verlust betroffen. Die Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier als staatlich anerkannte Interessenvertretung der oberschlesischen Flüchtlinge und Verdrängten fordern daher alle geschädigten Oberschlesier auf, unverzüglich die entstandenen Schäden anzumelden. Frist für oberschlesische Verdrängungsschäden läuft bestimmt und endgültig am 30. September ab. Die Geschädigten, Verdrängten und Flüchtlinge müssen deshalb ihren Schaden sofort entweder bei der zuständigen Vorprüfungsstelle der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, oder, wenn ihnen diese unbekannt ist, bei der Zentralleitung der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, Breslau, Neue Taschenstr. 10, oder bei der nächsten Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, Breslau, Neue falls sogar bei der nächsten Regierungs- oder Polizeibehörde anmelden. Jeder aus Oberschlesien Verdrängte kann zum Schadenersatz anmelden: Reise- und Umzugskosten, Mehrausgaben, die durch den Aufenthalt und Verpflegung entstanden sind, Not- und Verschleuderungsschäden, Gewaltschäden sowie Erwerbsverlust und Verlust der Grundlage des Erwerbs. Die Anmeldung braucht vorläufig nicht auf den amtlich vorgeschriebenen Formularen zu erfolgen, es genügt vielmehr die Mitteilung, daß der Geschädigte seinen Schaden anmeldet.

* **C-T-Lichtspiele, Riebeckplatz.** Originalaufnahmen aus der uralten Kaiserstadt Peking werden u. a. in dem Film „Die rote Laterne" gezeigt, der in dieser Woche über die Leinwand läuft. Die Handlung selbst spielt zur Zeit der Boxeraufstände und ist getragen von dem Rassenhaß zwischen Weißen und Gelben. Wenn auch der Aufbau der Handlung selbst einiges zu wünschen übrig läßt, so muß doch die prachtvolle Ausstattung hervorgehoben werden, die besonders bei den einzelnen Massenszenen hervortritt. Um das Liebesleben von Allan Nazimoor, einer eigenartigen Schönheit der neuen Welt, gruppiert sich die ganze Handlung. Der zweite Film, „Das Rätsel der Gerty Gering", bringt die Abenteuergeschichte eines kleinen Mädchens, das entführt und schließlich von seinem kleinen Freunde gefunden wird.

* **Versetzung.** Regierungsbaurat Heuereisen, bisher in Zwickau, wird zur Eisenbahnbauabteilung nach Halle versetzt.

* **Das Fest der Silbernen Hochzeit** feiert am 8. Mai der Werkmeister Ernst Kirchhof mit seiner Gattin, Dölauerst. 15.

* **Pfälzer Schießgraben.** Die beliebten Abendkonzerte finden auch in diesem Jahre täglich statt und nehmen Sonntag, den 6. d. M., ihren Anfang. (S. Anzeige.)

* **Nicht abspringen!** Vorgestern sprang auf dem Marktplatz eine 18jährige weibliche Person von einem noch in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ab, wobei sie zu Fall kam und unter den Anhängewagen geriet. Da sie anscheinend erhebliche innere Verletzungen erlitten hatte, wurde sie der Klinik zugeführt.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht.

Mordprozeß.

Die Verhandlung gegen den landwirtschaftlichen Arbeiter Willi Hilmer aus Straußhof, der beschuldigt ist, das uneheliche Kind seiner Stieftochter Anna am 19. September v. J. vergiftet zu haben, wurde gestern zu Ende geführt. Die Aussetzung der am 1. Mai begonnenen Verhandlung wegen Ladung von Entlastungszeugen hat dem Angeklagten nichts genützt. Zwar bekundeten in der gestrigen Sitzung Zeugen, daß Hilmer ein ordentlicher, fleißiger und ruhiger Mann ist, aber auch seiner Frau konnte nichts Nachteiliges nachgesagt werden. Immermehr verdichtete sich die Gewißheit, daß er und nicht seine Frau das Kind getötet hat. Sprach schon das ganze Verhalten der Frau, nachdem sie das Kind röchelnd im Kinderwagen gefunden, für deren Unschuld, so war für Hilmer geradezu vernichtend das Gutachten der Sachverständigen. Man konnte allerdings nicht übergehen, daß er bei seiner großen Kinderschar schwer mit Sorgen gekämpft haben mag und daß die unehelichen Kinder der Stieftöchter eine recht unerfreuliche Beigabe für ihn gewesen sind. Der Staatsanwalt betonte auch, daß es zweifelhaft sei, ob die Tat mit Ueberlegung oder im Affekt geschehen ist. Man müsse deshalb zugunsten des Angeklagten das letztere annehmen, dann aber liege Totschlag und nicht Mord vor. Die Geschworenen schlossen sich dieser Auffassung an und billigten dem Angeklagten auch noch mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis.

Strafkammer.

Die Kartenlegerin.

Nach Auffassung des Gerichts hat Frau Marie Henriette Metz, die sich mit Kartenlegen beschäftigt, geradezu wie ein Rabe gestohlen. Sie wohnte mit einer Kriegerwitwe, die über eine größere Aussteuer verfügte, nach dem Tode ihres Mannes aber vormittags wie nachmittags dem Erwerb nachging und sich daher sehr wenig um den Haushalt bekümmern konnte, in einem Hause zusammen. Nun aber interessierte sich für das, was sie besaß, die Frau Metz. Diese verstand vor zwei Jahren den damals 10jährigen Sohn der Kriegerwitwe so zu umgarnen, daß er sie hinter dem Rücken der Mutter in die Wohnung einließ, wo sie ihm allerlei Wäschestücke und Haushaltsgegenstände abzulocken wußte. Die Metz soll dann sehr viel in die Wohnung der Kriegerwitwe gekommen sein und darin unheimlich gestohlen haben. Was der Witwe an Betten, Wäsche, Silber- und Goldsachen fortgekommen, ist mehr als eine Million wert; aber nur ein kleiner Teil des Gestohlenen ist bei der Kartenlegerin und deren Tochter gefunden worden und merkwürdigerweise erst nach mehrfacher Haussuchung. Als bei der Tochter die Haussuchung erfolgte, sprang diese der Bestohlenen noch an die Kehle und würgte sie. Das Gericht verurteilte die Diebin zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und ließ sie auch sofort in Haft nehmen. Die Tochter, die sich das fremde Gut hatte schenken lassen, kam mit einer Geldstrafe von 120 000 Mark davon.

Wegen Blutschande

wurde der Handelsmann Karl Winkler von hier zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus verurteilt.

In den Arbeitsstätten des Geiseltales.

Eine Geiseltal-Idylle. — Von der schwarzen zur weißen Kohle. — Elektrostahlöfen. Zukunftsfragen.

Auch die Braunkohlengruben und Brikettfabriken im Geiseltal, die industriellen Riesen-Anlagen aus Stahl und Eisen, haben ihre Schönheit. Nicht eine Schönheit, wie sie noch vor wenigen Jahren, als hier kaum ein Fabrikschornstein seinen Rauch in den Himmel wirbelte, über der stillen Ruhe des Geiseltals gebreitet lag. Heute schallt das Heulen der Fabriksirenen, das Rattern der Kettenbahnen, das Pfeifen der Grubenlokomotiven über das zerklüftete und durchwühlte Tal. Und ein dichter Schleier von Rauch und Kohlenstaub lagert über Gruben und Fabriken.

Die „Idyllen" des Geiseltals sind daher jetzt entschieden geräuschvoller und staubiger. Und so recht wagt sich ihre Schönheit überhaupt erst hervor, wenn abends die gewaltige Illumination durch Hunderttausende von elektrischen Lichtern erstrahlt, die wie mit Zauberhänden über die Stätten der industriellen Arbeit einen leuchtenden Sternenhimmel zu spannen scheinen.

Wer da am Rande eines Grubentrichters steht, dessen gewaltiger Durchmesser kilometerlang ist, wer in diesem großen, braunschwarzen Erdloch die „Hunde" — die Förderwagen — auf tausend Schienenwegen entlang kriechen sieht, während große Baggermaschinen oder viele tausend Bergmannshände die Grubenwände abkratzen, der erhält einen überwältigenden Eindruck von der Eigenart dieser Arbeit, von der zähen Energie einer Tätigkeit, die mit allen technischen Mitteln selbst den schwersten Erdmassen auf den Leib rückt. Der kleine Mensch, der in dem großen Ausmaße dieser Braunkohlengruben fast verschwindet, ist es, dessen geistige Arbeit, dessen emsiges Rühren der Hände die Erdoberfläche in Bewegung setzt und unablässig die braune Kohle in große Maschinen leitet, die daraus Milliarden von Briketts herstellen. Man kann den genauen technischen Weg der Braunkohlenförderung und Brikettherstellung sich bis ins Kleinste vergegenwärtigen und staunen über die planmäßige Arbeitsorganisation des Riesenuhrwerks und den Erfindungsgeist moderner Technik beim Braunkohlenbergbau. Größer aber und unmittelbarer ist der Eindruck, wenn man das Bild im Ganzen auf sich wirken läßt, in seiner siegbewußten und alle Hindernisse überwindenden Einheit — und Schönheit.

Gleich am Eingang des Geiseltals, in der Nähe der Ortschaften Frankleben und Groß-Kayna, ersteht ein solches Bild. Sein Eindruck ist um so mehr gesteigert, als hier dicht neben der Braunkohlengrube „Rheinland" der Gewerkschaften Michel-Vesta sich das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt und das Stahlwerk Frankleben des Siegen-Solinger Gußstahlvereins sich zu einem gewaltigen Dreiklang im hohen Liede der Arbeit vereinigen. Selten wohl stehen drei industrielle Werke so eng beieinander, so innig außerdem auf einander angewiesen. Der Volkswirtschaftler hat hier fast ein Schulbeispiel für die Theorie vom günstigsten „Standort". Die Braunkohle ist dabei der ausschlaggebende Faktor. Wenige hundert Meter vom Rande der Braunkohlengrube, also direkt „auf der Braunkohle", steht das Elektrizitätswerk. Ueber eine kurze, hoch in der Luft schwebende Brücke, die Brikettfabrik und Elektrizitätswerk verbindet, rollt die Braunkohle in die Bunker der „Esag" (Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt). Aus diesen Bunkern werden die Oefen gespeist, welche den Dampf in den Kesseln des Elektrizitätswerkes unter Druck halten, der die Turbinen antreibt und dadurch elektrische Kraft — wenn man so will, „weiße Kohle" — erzeugt. Eine Umwandlung von Energien also auf kürzestem Wege. Wenige Zeit später, nachdem die Braunkohle die ratternde Kettenbahn hinauf in die Brikettfabrik gefördert und von dort über die Brücke in die Bunker des Elektrizitätswerkes gelangt ist, wird ihre Heizkraft in Elektrizität umgewandelt und in ein vielmaschiges Netz von Leitungsdrähten verschickt.

Gleich neben dem Elektrizitätswerk steht das Stahlwerk Frankleben, das für seine Elektrostahlöfen große Mengen elektrischen Stromes, der ihm aus nächster Nachbarschaft zugeschickt wird, verbraucht. Das in den „Martinöfen" zur rotglühenden Flüssigkeit erhitzte Eisen wird in den Elektrostahlöfen, großen Bottichen, durch die der elektrische Strom geschickt wird, zum Elektrostahl ausgeglüht und dann in runde, lange Blöcke gegossen. Wenn aus den Vordertüren der Oefen die gleißende Flamme des weißglühenden Eisens ihr Licht in die Fabrikhalle und auf die in schwerster Arbeit sich mühenden Maschinisten, Gießer und Former wirft, dann entsteht in phantastischem Hell-Dunkel ein Bild, wie es in solchen glutheißen, leuchtenden Farben noch kein Maler — so oft auch Versuche dazu schon unternommen sind — auf die Leinwand bannen konnte.

Wie Riesenzigarren aus Stahl liegen in einer Vorhalle des Elektrostahlwerkes die Stahlblöcke aufgestapelt, Milliardenwerte, die jetzt infolge der Abschnürung des Ruhrgebiets nicht nach Siegen-Solingen zur Weiterverarbeitung abtransportiert werden können. Aber schon wird daran gedacht, am Orte selber, hier in Mitteldeutschland, die Stahlblöcke weiter zu verarbeiten. Der Bau eines Hammerwerkes neben dem Gußstahlwerk Frankleben ist geplant. Das ist sicherlich kein ungünstiges Vorzeichen für die Weiterentwicklung unserer mitteldeutschen Industrie. Denn der Gedanke liegt nahe, daß, wie neben einer Braunkohlengrube bereits Elektrizitätswerk und Elektrostahlwerk erstanden, weiterhin Hammer- und Walzwerke und vielleicht im Anschluß daran auch Werkzeugmaschinenfabriken und andere „fertigverarbeitende" Industrien den Reigen vollenden. Ein Kreis wäre dann geschlossen von der Rohbraunkohle bis zum Fertigprodukt. Und das allein in Mitteldeutschland, im mitteldeutschen „Industrierevier".

Die Entwicklungsmöglichkeiten dazu bestehen. Und schon heute wird überall an den Arbeitsstätten im Geiseltal eifrig weiter gebaut. Gerade ein Gang durch dieses Tal läßt die Hoffnung auf einen Wiederaufbau unserer Wirtschaft und unseres Vaterlandes neu erstehen. Denn überall kann man dort wirklichen „praktischen Wiederaufbau" sehen. Pt.

Aus der Umgebung.

* **Raßnitz**, 4. Mai. (20 Millionen Mark geraubt.) In einer der letzten Nächte drangen fünf maskierte Räuber in das Gehöft des Landwirts Z. ein und verlangten mit vorgehaltener Pistole Geld. Etwa 20 Millionen Mark fielen den Räubern in die Hände. Auch Eier und Wäsche nahmen sie mit. Darauf verschwanden sie unerkannt in der Richtung nach der Aue.

* **Groß-Lehna**, 4. Mai. (Raubüberfall.) Ein hiesiger Einwohner, der von einem Vergnügen in Altranstädt heimkehrte, wurde in der Nähe der Altranstädter Mühle von drei Personen angehalten und mit vorgehaltenem Revolver seiner Barschaft von 30 000 M. beraubt. Die Räuber entkamen.

* **Pforta**, 4. Mai. (Die Landesschule) wird am 22. Mai, anläßlich der Feier ihres 380jährigen Bestehens, nachm. 4 Uhr, das von den ehemaligen Pförtnern gestiftete Gefallenendenkmal einweihen. Hierzu sind die Angehörigen der Gefallenen herzlichst eingeladen.

* **Zeitz**, 3. Mai. (Eine Einbrecherbande,) die wochenlang die Stadt und die umliegenden Ortschaften unsicher machte, wurde festgenommen. Anführer der Bande ist der polnische Staatsangehörige Anton Raube. Unter seiner Führung wurden die Einbruchsdiebstähle ausgedacht und ausgeführt. Der Wert der gestohlenen Güter beläuft sich auf Millionen; der größte Teil konnte wieder herbeigeschafft und den Geschädigten ausgehändigt werden.

* **Allstedt**, 4. Mai. (Dollaritis.) Der Postschaffner Hermann Rahaus aus Oldisleben hat in Ausübung seines Dienstes zwei ihm anvertraute Auslandsbriefe, die amerikanische Dollarnoten enthielten, an sich gebracht, obgleich sie gar nicht zu seinem Bestellbezirk gehörten. Er hat diese Briefe geöffnet, die Dollarscheine entwendet und die Briefe vernichtet. Seine Ehefrau hat die Tat begünstigt und sich der Hehlerei schuldig gemacht. Rahaus wurde vom Schöffengericht zu vier Monaten und seine Ehefrau zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Frankenhausen**, 4. Mai. (Schadenfeuer.) Heute morgen nach 6 Uhr entstand in der Nudeltrockenanlage der Teigwarenfabrik von Oskar Bachmann ein Feuer, das die gesamte Trockenanlage mit 12 Trockenwagen, 16 Ztr. Nudeln und 4 Ztr. Mehl nebst dem Teerdach in Asche legte.

* **Halberstadt**, 4. Mai. (Verbrüht.) In Großquenstedt kam das 1½jährige Söhnchen eines Einwohners auf furchtbare Weise zu Tode. Die Mutter hatte Seife gekocht und den großen Waschtopf mit der fertigen Masse vom Feuer genommen und auf die Erde gestellt. Während eines unbewachten Augenblicks kam das Kind dem Topf zu nahe, fiel hinein und erlitt schwere Verbrühungen. Trotz sofortiger Maßnahmen und schleunigster Ueberführung ins Krankenhaus war dem armen Kind, das besonders durch das in die Brandwunden gekommene Aetznatron unsagbar gelitten haben muß, nicht mehr zu helfen. Bei der Ankunft des Wagens im Salvatorkrankenhaus war es tot.

* **Thale**, 4. Mai. (Festgenommen.) Der Reisende Gerhard Escher aus Magdeburg, der die Firma Paul Helbig daselbst durch Unterschlagung um 1 100 000 Mark betrogen hat, wurde jetzt in das Amtsgerichtsgefängnis Quedlinburg eingeliefert. In Thale, wo er in Saus und Braus lebte, ereilte ihn sein Geschick.

* **Ballenstedt**, 5. Mai. (Denkmal für die gefallenen Wolterstorffer.) Am Sonntag, dem 13. Mai, findet hier die Weihe des den gefallenen Schülern und ehem. Schülern des Wolterstorff-Gymnasiums („Prinzenschule") auf dem „Schoberg" des Schulgrundstückes errichteten Denkmals statt.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Deutscher Ostbund**, Ortsgruppe Halle. Montag, den 7. Mai, abends 7½ Uhr, Monatsversammlung im „Hofjäger". Tagesordnung u. a. Mitteilungen über Aenderung des Verdrängungsschädengesetzes, Kleinrentnerfürsorge, Zahlung der Beiträge und Beschlußfassung über die für den 27. Mai im Vereinslokal stattfindende Stiftungsfeier. Beiträge können auch auf Postscheckkonto Erfurt 12 188 eingezahlt werden. Der Ausflug nach dem Waldkater am Himmelfahrtstage findet bestimmt statt.

* **Verband heimattreuer Oberschlesier.** Montag, den 7. 5., abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus: Mitgliederversammlung. Beschlußfassung über Aenderung der Sterbekassenbeihilfe sowie gemeinsame Harzfahrt (Thale).

* **Verein der Ost- und Westpreußen.** Nächste Versammlung Sonntag, den 6. Mai, 8 Uhr abends, im Stadtschützenhaus. Wegen Besprechung über den am 13. Mai geplanten Ausflug nach Kösen oder Freiburg ist zahlreiche Beteiligung dringend erforderlich.

* **Plattdütscher Vereen „Holl fast!"** Anschlutend an de Maandsversammlung grotes Fröhjohrsfest mit Theater, Konzert, Vördräj und Ball ann Sünnabend, denn 5. Mai, abends pünktlich Klock 8 inn Wittbeer Salon, Bernburger Straat.

* **D. H. V.** Heute nachmittag um 4½ Uhr: Eröffnung des Gautages im „Wintergarten". Am Abend „Deutscher Abend". Morgen Kaufmannsgehilfentag. Am Nachmittag Fortsetzung des Gautages.

* **Bund Freie Volkskirche**, Ortsgruppe Halle. Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula des Stadtgymnasiums Vortrag von Pastor v. Broecker über den „Katholisierenden Zug in Kirche und Volk und seine Ueberwindung durch Christus". Freie Aussprache.

* **Studentengruppe der Deutschen Volkspartei.** Morgen 7,30 h abends, Bierabend auf dem Haus der D. V. P., Gr. Steinstr. 37. Es werden sprechen die Herren Geh.-Rat Dr. Finger und stud. rer. pol. Walter Brockmann vom Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft. Dr. Cremer, M. d. R., ist leider verhindert. Kommilitonen sind als Gäste herzlich willkommen. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

* **Deutscher Arbeiterbund**, Verwaltungsstelle Halle-Saale. Heute, Sonnabend, 8 Uhr: Monatsversammlung im Hause der Deutschen Volkspartei, Gr. Steinstr. 37. Vortrag des Gewerbeschullehrers Herrn Bauer über das Thema: „Das Reichsmietengesetz und seine Auswirkung". Alle Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen sind hierzu eingeladen.

* **Denkmalsweihe der 36er.** Um Irrtümern vorzubeugen, wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Festkommers in der Salschloßbrauerei am Sonnabend, dem 5. Mai, nur für Angehörige des ehemaligen Füsilier- und Reserve-Regiments Nr. 36 stattfindet. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen am Sonntag berechtigen Festfolge und Abzeichen.

* **Krieger-Begräbnis-Verein.** Zur Denkmalsweihe der 36er treten die Kameraden Sonntag, den 6. Mai, vorm. 9¼ Uhr, auf dem Königsplatz (Stadtschützenhaus) an. Am 7., abends 8 Uhr: außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal (Weidenplan). Alle Kameraden haben zu erscheinen.

* **Verein ehem. Angehöriger der bayr. Armee** ladet seine Mitglieder zu der am Freitag, dem 11. Mai, stattfindenden Monatsversammlung ein im „Koburger Hofbräu".

* **Kriegerverein Halle 1860.** Montag, den 7. 5., abends 8½ Uhr, Versammlung im „Koburger" ohne Frauengruppe.

* **Verein ehem. Ulanen.** Monatsversammlung bei Bauer, Rathausstraße, Montag, den 7. 5., abends 8 Uhr. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

* **Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener**, Ortsgruppe Halle. Heute, Sonnabend, abends 7 Uhr, findet auf dem Weinberg bei Kam. Hecht ein Kränzchen statt. Gäste können eingeführt werden. Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Keglerheim („Paradies").

* **Gesangverein Tannhäuser.** Sonntag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, Generalversammlung im Evang. Vereinshaus, Mittelstraße. Es ist dringend notwendig, daß jedes Mitglied erscheint.

Verband hallischer Kegelklubs: Am Montag, dem 7. 5., 8 Uhr abends, findet im Keglerheim „Paradies" Generalversammlung statt. Sämtliche Mitglieder des Verbandes werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Wichtige Besprechung.

* **Herren-Club Atlantic.** Dienstag, den 8. Mai, ½8 Uhr abends, Versammlung in „Mars la Tour". Ferner weisen wir unsere Mitglieder auf unser Vergnügen am 10. Mai (Himmelfahrt) im Gesellschaftshaus Diemitz hin. Näheres in der Versammlung.

Voraussichtliches Wetter am 6. Mai.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Ein tiefer Luftwirbel liegt bei Island. Ihm folgt vom Atlantischen Ozean ein Rücken hohen Druckes nach. Ueber dem Kontinent liegt eine, allmählich an Intensität verlierende Antizyklone. Zwischen dieser und dem atlantischen Hoch bildet sich über dem Kanalgebiet ein kleiner Luftwirbel aus, der uns bei seinem Vorüberzug Gewitter mit nachfolgender Abkühlung bringen dürfte. Am 6. ist im breiten westlichen Luftstrom alsdann wolkiges und mäßig warmes Wetter und zeitweise geringer Regen zu erwarten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0005
DFG

Kleine Chronik.

Rückgang des Berliner Fremdenverkehrs.

Berlins Fremdenverkehr weist mit 96 449 Gästen für April abermals einen Rückgang auf, und zwar gegen März 1923 um 8692 und gegen März v. J. um rund 25 000. Ebenso ist, wie die Zentralstelle für den Fremdenverkehr Groß-Berlins nach dem amtlichen Material feststellt, der Ausländerzuzug — der nur 12 246 Gäste aufweist — zurückgegangen. Gegen März dieses Jahres um rund 2000 und gegen den März vorigen Jahres um rund 7500. Der Rückgang ist sehr erklärlich und selbstverständlich, da die Ursachen dieses Rückganges noch fortdauern, besonders die 80prozentige Beherbergungssteuer für Ausländer.

Der Mörder seines Sohnes.

Vor dem Berliner Schwurgericht wurde gegen den Schuhmachermeister Theodor Mischke aus Neukölln verhandelt, der seinen Sohn Alwin im Teltowkanal ertränkt und darüber früher ein Geständnis abgelegt hatte. In der Hauptverhandlung widerrief aber Mischke dieses Geständnis und gab an, daß die Tat von seinem Freund Ernst, den er nur unter dem Namen Sachsenernst kenne, begangen worden sei. Mit dem Sachsenernst habe er einen Raub geplant und seinen Sohn mitgenommen. Als er sich für einen Augenblick entfernt hatte, habe Sachsenernst den Knaben nach vorhergegangenem Streit ins Wasser gestoßen. Während der Verhandlung kam es nun zu einem dramatischen Höhepunkt, als Staatsanwaltschaftsrat Dr. Orthmann mitteilte, daß der Sachsenernst soeben in Hamburg festgenommen worden und nach Berlin unterwegs sei. Auch diese Nachricht veranlaßte den Angeklagten nicht, ein Geständnis abzulegen. Die Verhandlung wurde dann für einige Stunden unterbrochen, weil man die Ankunft des Sachsenernst abwarten wollte. Dieser traf in später Abendstunde im Gerichtssaal ein, gab als seinen richtigen Namen Adolf Schauer an und bestritt hartnäckig die ihm von Mischke zugeschobene Schuld. Alle von diesem gemachten Angaben bezeichnete er als unwahr. Die Geschworenen bejahten die Frage nach versuchtem und vollendetem Totschlag, und das Gericht verurteilte Mischke schließlich zu fünfzehn Jahren Zuchthaus. Mischke, der nicht zu einem Geständnis zu bewegen war, brach am Ende der Verhandlung zusammen.

Sieben Millionen Mark Belohnung.

Ungewöhnlich reiche Beute machten Einbrecher, die als Fassadenkletterer gewaltsam in eine Privatwohnung in der Rauchstraße in Berlin eindrangen. Das gesamte Silberzeug im Werte von 40 Millionen Mark fiel den Tätern in die Hände. Die Einbrecher sind ohne Zweifel gewerbsmäßige Verbrecher, die im Tiergartenviertel schon mehrere Einbrüche verübt haben. Sie haben die Beute in zwei Tischdecken fortgeschafft. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Million, auf die Wiederherbeischaffung des gestohlenen Silbers sind sechs Millionen Mark Belohnung ausgesetzt.

Erfolg deutscher Funktechnik.

Die Funkstelle Kuching in Sarawak auf Borneo, die 11 000 Kilometer von Deutschland entfernt ist, beobachtet jede Nacht von 1 Uhr, mitteleuropäische Zeit, ab den Verkehr der deutschen Hauptfunkstelle Königswusterhausen mit der Funkstation Budapest. Hiernach sind die Zeichen nicht etwa nur notdürftig zu beobachten, sondern mit gleicher Lautstärke gut und deutlich aufzunehmen. Die Apparate der Budapester Funkstelle sind ebenfalls deutsches Erzeugnis.

Belgische Richter ohne Ehrbegriff.

Vor dem belgischen Polizeigericht Duisburg hatte sich Hauptmann Leon von der Schutzpolizei unter der Anklage zu verantworten, einen belgischen Offizier nicht gegrüßt zu haben. Der Vorfall spielte sich am 12. April ab, als Hauptmann Leon die Absperrung des Rathausplatzes gegen die demonstrierenden Notstandsarbeiter leitete. Während Hauptmann Leon ehrenwörtlich erklärte, den Offizier nicht gesehen zu haben und der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Hegener, darauf hinwies, daß bei einer solchen Erklärung eines Offiziers das Verfahren eigentlich erledigt sein müsse, sprang der Militärstaatsanwalt sehr erregt auf und erklärte, daß er dem Ehrenwort eines deutschen Offiziers keinen Glauben schenken könne. Er verlange schwere Bestrafung und sofortige Verhaftung. Als Protest gegen diese Erklärung legte Rechtsanwalt Hegener die Verteidigung nieder. Das Gericht folgte den Ausführungen des Militärstaatsanwalts und verurteilte Hauptmann Leon zu zwei Monaten Gefängnis und 50 000 M. Geldstrafe bei sofortiger Verhaftung.

Zwei Personen von Danziger Schupobeamten erschossen.

In Zoppot-Danzig gerieten zwei ehemalige Angestellte des Spielklubs in angetrunkenem Zustande mit zwei Beamten der Schutzpolizei zusammen. Im Verlauf des Streites erschossen die beiden Beamten die Zivilisten. Einer der Betrunkenen hatte einem Beamten das Seitengewehr entrissen. Der andere Zivilist soll gleichzeitig einen Revolver gezogen haben. Der zweite Beamte zog darauf ebenfalls seinen Revolver und schoß beide nieder. Der eine der Getroffenen war auf der Stelle tot, der andere erlag seinen Verletzungen, als man ihn zu einem Arzt bringen wollte.

Neue deutsche Petroleumquellen.

Die Mitteleuropäische Bergbau- und Industrie-Gesellschaft hat bei Oberg (Kreis Peine) in größerer Tiefe ein Oellager erbohrt. Das Oel wurde mehrere Stunden lang über Turmhöhe hinausgedrückt. Die Qualität des Rohöles ist erstklassig. Es wurde Benzingehalt von 20 Prozent festgestellt. Das in Betracht kommende Gelände ist 9000 Morgen groß.

Gipfel der Roheit.

In Biesenthal erbrachen Leichenschänder auf dem Friedhof das Erbbegräbnis der Familien Moschel und Schmidt, öffneten einen Zinksarg, warfen die Leiche heraus und schafften den Zinksarg durch ein Auto fort.

Auf Urlaub!

Eine recht eigenartige Beleuchtung erfährt die Amnestierungspraktik des sächsischen Ministerpräsidenten und Justizministers Dr. Zeigner durch folgenden Fall: Am 21. August 1912 wurde ein berüchtigter Dresdner Einbrecher Winsheimer festgenommen, der bei seiner Festnahme einen Polizeibeamten durch mehrere Schüsse schwer verletzt hatte. Dem Verbrecher wurden etwa 86 schwere Einbrüche nachgewiesen. Er wurde deswegen zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, die im Jahre 1927 abgelaufen wäre. Justizminister Dr. Zeigner hat ihn aber vor einiger Zeit „beurlaubt". Diesen „Urlaub" hat der Verbrecher natürlich wieder benutzt, um erneut schwere Diebstähle und Einbrüche zu begehen, wobei er wiederum abgefaßt wurde.

Bombenattentat.

In der Nacht zum Donnerstag wurde gegen das Schloß Pilgramsdorf in Oberschlesien, Sitz des Barons von Reitzenstein, des Führers der deutschen Minderheiten, ein Bombenattentat verübt. Die unbekannten Täter brachten zwei schwere Dynamitbomben zur Explosion. Nur dem Umstande, daß der Baron und seine Familie sich in dieser Nacht nicht in Pilgramsdorf befanden, ist es zu danken, daß sie mit dem Leben davonkamen. Der Sachschaden ist sehr groß; ein Teil des Daches wurde heruntergerissen, verschiedene Zimmer des Schlosses wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Großes Eisenbahnunglück in Amerika.

Nach einer Meldung aus Great Saltlake City wurden bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Woodside acht Reisende, der Zugführer und ein Heizer getötet. Fünf Reisende wurden verwundet, davon mehrere tödlich. Das Unglück wird auf einen Erdrutsch zurückgeführt.

77 Millionen unterschlagen

In Höchst a. M. wurde ein Sparkassenbeamter Schmidt wegen Unterschlagung von 77 Millionen M. verhaftet. Die für die Summe beschafften Autos wurden für die geschädigte Sparkasse sichergestellt.

Großes Erdbeben auf Kamtschatka.

Aus Moskau meldet der Ost-Expreß: Aus Tschita kommen Nachrichten über ein großes Erdbeben auf der Kamtschatka-Halbinsel. Nach den Stößen, die sich mit gewaltiger Stärke im Laufe von zwei Tagen mehrmals wiederholten, überschwemmte das Meer die Ansiedlungen an der Küste; sämtliche Boote und Schiffe sind vernichtet worden. Aus Wladiwostok wird eine Hilfsexpedition entsandt.

Lebensmittelpreise in Halle.

Festgestellt durch die Preisprüfungsstelle für den Saalkreis.
Kleinhandelspreise auf dem Wochenmarkt am 5. Mai.

Eßäpfel 1 Pfd.	400—600	Grüne Heringe 1 Pfd.	600—650
Mus-u.Kochäpfel 1 Pf.	100—400	Heringe, Schotten Pf.	1400-1600
Weißkohl 1 Pfd.	600—700	Bücklinge 1 Pfd.	1400-2000
Spinat 1 Pfd.	200—250	Enten 1 Pfd	2500
Mohrrüben 1 Pfd.	70—90	Hühner 1 Pfd.	2500
Kohlrüben 1 Pfd.	100—130	Tauben 1 Stck.	1500-2000
Kohlrabi 1 Pfd.	40—60	Kaninchen 1 Pfd.	2800-3100
Zwiebeln 1 Pfd.	25—45	Ziegenfleisch 1 Pfd.	2800-3200
Raps 1 Pfd.	300	Ziegenlämmer 1 Pfd.	2000
Spargel 1 Pfd.	2500	Eier 1 Stck.	330—350
Spargel dünn 1 Pfd.	1200	Butter (Molk.-) 1 Stck.	4500-4700
Rhabarber 1 Pfd.	160—2 0	Butter (Bauern-) St.	4300-4500
Blumenkohl 1 Stck.	1200-2500	Quark 1 Pfd.	900—950
Grüner Salat 1 Kopf	80—150	Käse 1 Pfd.	1800-2000
Sellerie 1 Stck.	30—200	Mus 1 Pfd.	600—750
Radieschen 1 Bd.	75—80	Kartoffeln 1 Pfd.	45—48

Perladin die Grosse 1/2 Pfund Dose Mk. 1300,—.

· Sportzeitung ·

der Hallischen Nachrichten.

Vom Fußball in Halle.

Sonnabend, abends 6 Uhr, spielt auf dem Preußen-Kometplatz

Cricket-Viktoria-Magdeburg — gegen Wacker.

Auf die Spielstärke der Magdeburger wurde bereits in der Vorschau hingewiesen. Wacker tritt in der Aufstellung: Schiemann; Schumann, Wolter; Teutloff, Geipel, Schönfeld; Giersch, Rackwitz, Bräutigam, Schulz, Hofmann an.

Sonntag ist das Sportsprogramm recht mager, es findet nur das Spiel

Chemnitzer Ballspielklub gegen Borussia

auf dem Borussenplatz statt. Die Qualität der Spieler ist sehr gut zu nennen. Halle, das in den Spielen um die Mitteldeutsche Meisterschaft seinen Meister im Kampfe mit den Auserwählten der andern Kreise nicht sehen konnte, ist morgen Gelegenheit gegeben, den Vertreter Mittelsachsens im Gesellschaftsspiel mit unsern Borussen sich messen zu sehen. Die Chemnitzer spielen in ihrem Kreise den besten und vor allem beständigsten Fußball. Auf das Abschneiden gegen unsern Meister darf man gespannt sein.

Preußen-Komet

folgt einer Einladung nach Cöthen gegen die dortige Germania und sollte mit einem Siege heimkehren.

Ein besonderes Ereignis ist morgen noch das

Kreisspiel Erfurt gegen Halle

in Erfurt, zu welchem der Saalekreis, der für das Spiel verantwortlich zeichnet, folgende Elf aufgestellt hat: Schiemann (Wa.); Grünberg (96), Böhme (Sportfreunde); Geipel (Wa.), Kunath (Naumburg), Schönfeld (Wa.); Ott (Naumburg), Förderer (96), Bräutigam (Wa.), Zschenker (96), Söhner (Naumburg). Die Mannschaft ist im großen und ganzen glücklich aufgestellt, wenn auch die Verteidigung mit Schumann (Wa.) zu verbessern gewesen wäre. Falls die Wackerleute nicht überspielt sein sollten (sie machen morgen ihr drittes Spiel in dieser Woche), halten wir die Vertretung unserer Stadt für stark genug, mit einem Siege heimzukehren.

Quer durch den Saalegau.

In der 1. Klasse gibt es morgen noch drei wichtige Positionskämpfe, von denen derjenige auf dem Sandanger zwischen Sportbrüder und Olympia, das hallische erstklassige Derby, seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte. Während Olympia den zweiten Platz sicher hat, muß Sportbrüder bedacht sein, um den dritten Platz zu halten, jeden weiteren Punktverlust zu vermeiden, so daß also dem Spiel ein gewisser Anreiz gegeben ist. Das Spiel war schon einmal begonnen, mußte dann aber wegen Regens abgebrochen werden. Dabei lag Sportbrüder bereits mit 2:0 in Front. Auch diesmal liegen die Aussichten für die Sportbrüder recht günstig. Nach dem 7:0-Sieg am Sonntag über Germania trifft Eintracht morgen auf der Peißnitz auf Preußen-Merseburg, und hat dabei den Beweis zu erbringen, daß die Spielstärke wirklich derart gestiegen ist und daß es kein Zufallssieg war. Nun, Preußen dürfte ein guter Gradmesser sein und den Eintrachtleuten den Sieg nicht leicht machen. Gelingt er diesen dann trotzdem, so kann von einer Formverbesserung die Rede sein. Zwei fast gleichstarke Mannschaften treffen sich in den beiden 1910er in Passendorf. Ammendorf 1910 hat sich bisher recht gut geschlagen, aber auch Halle 1910 hat wiederholt bewiesen, daß Können in der Elf steckt. Da aber die Passendorfer an Um- und Neuausprobierungen laborieren, möchten wir den Ammendorfern ein kleines Plus einräumen. Doch würde ein Sieg von Halle 1910 ebenfalls keine Ueberraschung bedeuten.

Der Meister, Sportverein 99-Merseburg, liefert in Neumark der Spielvereinigung ein Propagandaspiel um einen wertvollen Pokal. Für die Neumärker dürfte dies Spiel eine gute Probe und Lehre für die kommenden schweren Ausscheidungsspiele sein.

Von der Ligareserve fährt Borussia nach Eisleben und sollte mit der Spielvereinigung fertig werden. Wacker spielt in Altenburg gegen Eintracht und der Sportverein 98 will in Groß-Kayna gegen Sportverein 1922 die im Vorspiel erlittene 1:0-Niederlage wieder wettmachen. Ob es gelingt, bleibt abzuwarten. V. f. L.-Merseburg trifft auf V. f. L.-Querfurt und müßte Sieger bleiben.

S. V. 98 in Spanien.

Morgen abend 11,04 tritt der Sportverein 98 die Reise nach dem fernen Süden an und wird in Barcelona, Sabadell und Taragona fünf Spiele erledigen. Das erste Spiel steigt am 10. Mai (Himmelfahrt) in Barcelona gegen Union Sportive Sano. Mögen sich die 98er der schweren Verantwortung bewußt sein und unsere heimischen wie deutschen Farben recht würdig vertreten.

* **Sportverein 98.** Spiele am Sonntag: Liga: Abfahrt 11,04 nach Spanien. Ref. — Sportv. Gr.-Kayna (Abf. 12,20). 3. — Favorit (3,00 98er Platz). 5. — Sportbrüder (½5 98er Platz). 2. Jun. — Sportfreunde-Leipzig. 1. Jgd. — Sportbrüder (9,30 98er Platz). 2. und 3. Jgd. — Ammendorf. 1. Knaben — Favorit (9,00 Fav.-Platz).

Hockey.

Wie schon kurz gemeldet, findet am Sonntag im „Nikolaus", 10,30 Uhr vormittags, die Gründungsversammlung des Saalekreises statt. Alle dazu gehörigen Vereine wollen je einen mit Vollmacht versehenen Vertreter dazu entsenden. Um den Teilnehmern den Besuch der Hockeyspiele zu ermöglichen, sind dieselben nachmittags gelegt worden. Das wichtigste Spiel findet auf dem Sportplatz am Zoo statt. Der Pokalsieger hat den 1. Sportverein Jena verpflichtet. 96 spielt in derselben Aufstellung wie in der Schlußrunde gegen Nelson. Außerdem hat die Mannschaft eine mehrwöchige Ruhepause hinter sich und geht frisch in den Kampf gegen die beste Thüringer Klasse. Beginn 2,15 (H. T. H.). Anschließend empfängt die 2. Herren die Erste von Aschersleben. Hoffentlich spielt 96 ebenso gut wie gegen 99-Merseb. Den Schluß machen die Damen gegen den Leipziger Damen-Hockey-Club. Obwohl dieser Verein erst im Vorjahr gegründet worden ist, hat er sich doch schon zu einem beachtlichen Gegner herausgebildet. Auf dem Sportplatz Huttenstraße hat man Gelegenheit, 98 gegen 99-Merseburg im Kampfe zu sehen. Bei der augenblicklichen guten Form der 99er wird es Halle nicht gelingen, einen Sieg zu erringen. Vorher spielen die 2. Mannschaften beider Vereine. 98 I 3. Uhr. Auf der Peißnitz: H. T. H. 3. Herren — Dessau 05 3. Herren. H. T. H. Jgd. — 99-Merseburg Jgd. Der Damen-Hockey-Club 1920 fährt nach Langensalza, um dort ein Werbespiel auszutragen.

Vom Kanusport.

Die dem Bund Deutscher Wanderpaddler, Sitz Wettin (Saale), angeschlossenen hallischen Kanuvereine und Einzelmitglieder veranstalten am Sonntag, dem 6. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Bootshaus des Vereins für Kanusport Halle eine gemeinsame Auffahrt, deren Ziel die Kirschberge bei Röpzig sind. Es steht wohl außer allem Zweifel, daß die dort jetzt im schönsten Blütenschmuck prangenden Plantagen viel Verlockendes an sich haben, so daß die Teilnehmer an der Fahrt zweifellos auf ihre Kosten kommen werden. Aber auch das dem Kanusport noch fernstehende Publikum sollte nicht versehlen, sich diese Auffahrt anzusehen. Aber auch alle Kanusportinteressenten seien auf diese Veranstaltung hingewiesen. Anschluß wird jederzeit gern gewährt.

Die Eröffnung von Hoppegarten.

Als im Herbst 1917 das Glockenzeichen zum letzten Start auf der Bahn des Union-Klubs verklungen war, ahnte niemand, daß mehr als fünf Jahre vergehen würden, ehe Hoppegarten zu neuem Leben erwachte. Damals zwang die Eisenbahnmisere zu einer Verlegung nach Grunewald, und nach Schluß des Krieges erwies sich die idyllische Bahn als viel zu klein, um den Anforderungen eines Massenbesuches zu genügen. Nach erfolgtem Umbau präsentierte sich am Freitag Hoppegarten in ausgezeichneter Verfassung. Der Sport des Tages stand auf guter Stufe, zumal die auf anderen Bahnen gewohnten schmalen Felder hier nicht in die Erscheinung traten. Die Resultate: Ulrich von Oertzen-Erinnerungsrennen, Ehrenpreis und 5500 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn L. Lewins Ordensjäger (Olejnik), 2. Casa Blanca (Ebert), 3. Farnesina (O. Schmidt). Tot.: Sieg 12, Platz 12, 17. Wetten: 5:10, 4:10. Ferner: Pelide (4), Constanza, Tausendmarknote. Leicht, 1½—2—1¼ Länge. Ausmärker-Rennen, 5000 Mark, 1800 Meter: 1. Hauptgestüt Altefelds Habicht (Handtke), 2. Idealist (M. Schmidt), 3. Heldin (Breege). Tot.: Sieg 45, Platz 18, 16, 62. Wetten: 3½:1, 4:1, 25:1. Ferner: Chrysolith, Darwane, Staffellauf (4), Landesfürst, Brise, Taurus, Livland. Sicher, Kopf—2½—½ Länge. Pulcherima-Rennen, 5500 Mark, 1400 Meter: 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Schwarze Kutte (Tarras), 2. Novize (Olejnik), 3. Lagune (Zimmermann). Tot.: Sieg 25, Platz 14, 15. Wetten: 2:1, 3:1. Ferner: Tscherkessin, Morgane, Palette (4). Sehr leicht, 2½—2—3 Längen. Hoppegartener Ausgleich, 10 000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn L. Lewins Staffelstab (Olejnik), 2. Hallo (Staudinger), 3. Damenweg (Tarras). Tot.: Sieg 104, Platz 33, 84, 25. Wetten: 7:1, 40:1, 3½:1. Ferner: Kairos, Humboldt, General, Traumdeuter, Priorin, Sommerflor, Habanera, Nikotin, Orchis. Sicher, 1—¾—½ Länge. Preis von Buchhof, 4000 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn Haniels Minnie (Kosina), 2. Schaumschläger (F. Kasper), 3. Lamora (Ebert). Tot.: Sieg 76, Platz 19, 14, 25. Ferner: Tasso, Cicero II, Eierpflaume, Tilla, Hiltrud, Säume nicht, Alsterrose, Gollub, Adolphus, Herzig. Wetten: 8:1, 1¼:1, 10:1. Leicht, 1—1—2 Längen. Sperber-Rennen, 4000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn P. Stübers Sankt Thomas (O. Schmidt), 2. Alpenstern (Oertel), 3. Ellen (H. Braun). Tot.: Sieg 52, Platz 23, 53, 92. Wetten: 4:1, 5:1, 20:1. Ferner: Cicero (gefallen), Sonnenschein, Dublone, Goldstern, Parioli, Erdrose, Per Dark, Gnädigste, Kasbek (4), Interim, Fuchsmajor, Sanguiniker, Kunstwart. Leicht, 1¼—¾ Länge—Hals. Inder-Ausgleich, 4000 Mark, 2000 Meter: 1: Gestüt Starpels Argeful (O. Schmidt), 2. Matador (Rastenberger), 3. Sarnot (Heidt). Tot.: 92, Platz 25, 26, 26. Wetten: 6:1, 2½:1, 6:1. Ferner: Ordensritter, Anjutka, Pad, Maral (4), Aranhesö, Saloppe, Vitznau, Thusnelda. Kampf, Kopf—Hals—¼1 Länge.

* Der Rennmann R. Oswald machte zwei wertvolle Neuerwerbungen. Er kaufte den auf der Flachen und über Hürden gleich gut erprobten Exzelsior von Herrn A. Sulzberger und den famosen Steepler Tello der Gräfin Ostheim.

Unsere Voraussagen.

Hoppegarten: 1. Rennen: Liktor — Faun. 2. Rennen: Terz — Otavi. 3. Rennen: Stall Oppenheim — Dorothea. 4. Rennen: Augias — Rotdorn. 5. Rennen: Hausfreund — Aberglaube. 6. Rennen: Mortala — Säume nicht. 7. Rennen: Sonnenkönigin — Tuan Fang.

Mannheim: 1. Rennen Kirchbach — Consul. 2. Rennen: Metis — Bogarwo. 3. Rennen: Giramete — Stall Lindenberg. 4. Rennen: Bolaca — Tippel. 5. Rennen: Hazear — Jahn. 6. Rennen: Snob — Fliegender Aar. 7. Rennen: Ritz — Naive.

* **Tennissport.** Am kommenden Sonntag, von 8 Uhr vormittags ab, steigt in Halle auf den Plätzen des V. f. L. auf dem Sandanger das 1. Tennisturnier zwischen dem Akadem. Tennisklub und dem V. f. L. Halle 96. Wenn die Maisonne dem weißen Sport hold ist, wird damit den hallischen Tennisinteressenten ein hoher sportlicher Genuß geboten. Für das Turnier werden die Plätze 8 und 12 gesperrt.

* **Herausforderungskampf Hein gegen van der Heyd.** Am Sonntag vormittag 11 Uhr findet im Walhalla-Theater eine nochmalige Begegnung der beiden Mittelgewichtsmeister statt. Hein will endgültig versuchen, van der Heyd eine Niederlage beizubringen. Als Prämie hat Hein 200 000 Mark gesetzt für den Fall, wenn er van der Heyd nicht besiegen kann. In einem weiteren Kampf ringt der bekannte Filmschauspieler und Meisterringer von Berlin, Pietro Scholz, gegen Petitjean, Elsaß-Lothringen.

Vereinsmitteilungen.

Kaufm. Turnverein, Faustball-Abteilung: Sonntag, den 6. d. M., fallen die Uebungsspiele auf der Peißnitz wegen der Platzarbeiten aus. Die Jugend spielt 10 Uhr in Ammendorf. Sonntag abend treffen sich 10,30 Uhr die Faustballspieler am Bahnhof zum Empfang unserer Handballer.

Sportverein 98: Abfahrt der Liga-Elf nach Spanien erfolgt am Sonntag, abends 11,04 Uhr. Spiele am Sonntag: Ligareserve — Gr.-Kayna (Abfahrt 12,20). 3. — Favorit (3,00 98er Platz). 4. — Sportbrüder (½5 98er Platz).

Sportverein 98, Handball: Sonntag, vorm. 9½ Uhr: 98 II — Borussia I. 10½ Uhr: 98 I — Polizei-Sportv. I. Treffpunkt eine halbe Stunde vor Beginn auf dem 98er Platz.

V. f. L. Halle 96: Am 6. 5.: 3. — Sportklub 1919-Althaldensleben (Treffp. 10,00 Hauptbhf. Abf. 10,20, G.). 4. — Borussia IV (2,30 Bor.-Platz, Treffp. 1,00 Klubhaus, B.). 5. — Freya-Passendorf I (3,30 in Passendorf, Treffp. 2,30 Hettst. Bhf.). Am 10. 5.: Ref. — Hartenfels 09 I-Torgau (Treffp. 7,20 Hauptbhf., Abfahrt 7,45).

Wacker 1900, Schwimm-Abteilung: Sonntag, vorm. ½10, Versammlung im Vereinsheim.

Preußen-Komet: Liga — Germania-Cöthen (Abf. 1,38 Hauptbahnhof). Ref. — Nietleben I (4,00 Kometplatz). 3. — Ammendorf III (4,00 in Ammendorf). 4. — V. f. L.-Merseb. IV (½3 Kometplatz). 5. — Sportbrüder IV (10,00 Sandanger). 1. Jgd. — Nietleben 1. Jgd. (½10 Kometplatz). 1. Knaben — Borussia 1. Knaben (10,00 Bor.-Platz). 1. Handball-Elf — 96 II (½2 Kometplatz).

H. F. C. Sportbrüder 04: Am 6. 5.: 1. — Olympia (B.-Sp., 4,00 Sandanger, Treffp. 3,00 bei Gottschalk). 2. — Sportv. Kayna (½2 Sandanger, Treffp. ½1 bei Gottschalk). 3. — 98 IV (½5 98er Platz, Treffp. ½4 „Landhaus"). 4. — Pr.-Komet V (10,00 Sandanger, Treffp. 9,00 bei Gottschalk). 1. Jun. — 98 1. Jgd. (½10 98er Platz, Treffp. 8,00 Riebeckplatz).

H. F. C. von 1910: Heute, den 5. 5., pünktlich 8 Uhr abends, Monatsversammlung im „Schultheiß". Da wichtige Tagesordnung (Handball, Stadionweihe, Training) ist vollzähliges Erscheinen erforderlich.

H. S. V. Favorit: Spiele am 6. 5.: Ligareserve — Sportvereinigung I (4,00 Fav.-Platz). 3. — 98 III (3,00 98er Platz). 4. — Wacker-Zörbig (½3 Fav.-Platz, Verb.-Spiel). 1. Jun. — 99-M. (½3 in Merseburg, Treffp. 1,00 Mostecke). 2. Jun. — V. f. L.-Merseb. (½11 Fav.-Platz, Verb.-Spiel). 1. Jgd. — Eintracht 1. Jun. (½2 Fav.-Platz). 1. Knaben — 98 I (½9 Fav.-Platz, Verb.-Spiel). — Heute abend 7 Uhr Jugendversammlung in „Stadt Leipzig. 8 Uhr Herrenversammlung ebendort.

Gieb. Turnverein, Sport-Abteilung: Spiele am Sonntag: Jun. — Reideburg Jun. (3,00 Reideburg). 2. — Sulza I (4,30). 3. — Sulza II (3,00).

Saale-Gau.

(Verbindliche Mitteilung.)

Das Entscheidungsspiel der 3. Klasse am Sonntag, den 6. Mai, auf dem Kometplatz betrifft Sportfreunde Beesenstedt und nicht, wie irrtümlich veröffentlicht, V. f. R.-Bennstedt.

Busch. Großmann.

Chokolade-Likör
Noisettes
DER BEVORZUGTE LIKÖR DER DAME
Landauer & Macholl
HEILBRONN
Paul Küpp, Halle a. S., Friedrichstr. 24. Fernsprecher 3315. (ma

Organo-Yohimbin-Lecithin
Anregendes Kräftigungsmittel auf wissenschaftl. Grundlage. Verlangen Sie nur „Organophat". Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, am Markt. (ma50

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, unbedingt sicher durch Orbis-Wurmkugeln (hergest. a. Santoperonin) für Kinder u. Erwachsene. Vorrätig in den Apotheken. Orbis-Werke A.-G., Braunschweig 42. (b3

Hautjucken, Flechten, offene Füße,
(Krampfadern) auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende (Er3:6
San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe.
Zu haben: Halle a. S., Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstraße 32.

Persil bleibt Persil
in alter bewährter Güte!
Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert.
geeignet für alle Arten von Wäsche.
Niemals lose! Nur in Originalpackung!
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der allbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0006

Gustav Ackermann
Helene Ackermann
geb. Himburg
Vermählte

Emmy Himburg
Hans Hermann Lüders
Verlobte

Mai 1923.

Friedel Wurche
August Schmelzer
Verlobte
Halle, 6. Mai 1923.

Gretel Kloss
Kurt Schmitz
Verlobte
Halle a. S., im Mai 1923

STATT KARTEN
Linda Pickhahn
Arthur Barth
beehren sich, zugleich im Namen ihrer Eltern, ihre Verlobung bekannt zu geben.
GOTTENZ, im Mai 1923.

Am 3. Mai abends ½9 Uhr ging nach langem, schmerzensreichem Krankenlager meine heissgeliebte Tochter, meine einzige Schwester und Schwägerin, unsere liebe Base und Tante, die wissenschaftliche Lehrerin
Hanna Francke
im Alter von 31 Jahren von uns, einer besseren Heimat zu.
Die tiefgebeugte Mutter
Frau verw. Bürgermeister Liddy Francke.
Liddy Schröter geb. Francke.
Dr. Gustav Adolf Schröter, Studienrat, Königsberg Pr.
Halle a. S.
Die Trauerfeier findet Montag 11½ Uhr in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Infolge eines Unglücksfalles verschied plötzlich und unerwartet am 4. Mai nachmittag 1½ Uhr unsere heissgeliebte Tochter und Schwester
Gertrud Götze
im blühenden Alter von 18 Jahren.
Im tiefsten Schmerz aller Hinterbliebenen zeigen dies an
Ernst Götze u. Frau nebst Kindern
Halle, Raffineriestr. 32, den 5. Mai 1923.
Beerdigung Dienstag den 8. Mai, nachmittag 4½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall unsere liebe Mitarbeiterin Fräulein
Gertrud Götze
im blühenden Alter von 18 Jahren. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.
Reinicke & Andag,
Möbelfabrik,
nebst Kontorpersonal obiger Firma.
(h02022

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, Herrn
Karl Schirrmeister
sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank seinen Herren Chefs sowie den Arbeitern und Angestellten der Firma C. Hofmeister & Comp. für die herzliche Teilnahme bei der Trauerfeier und während seines schweren Krankenlagers. Dank auch Herrn Pastor Heinike für die so wohltuenden und tröstenden Worte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ww. Anna Schirrmeister.

Statt Karten.
Für die überaus wohltuende Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter, Frau
Emma Burkhardt
geb. Eckardt
sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Schlettau, den 5. Mai 1923.

Statt Karten!
Herzlichsten Dank sagen wir allen, die uns in unserem schweren Leid durch ihre Teilnahme trösteten!
Familie Köcke.

Welche Dame w. m. Taml., 18 J., in Gabelsb. Stenogr. w. helf. i. d. Abendstd.? Schr. jetzt 100 Silb. Off. J. 2349 a. d. Exp.

Krätze (Bettbautjucken) heilt wie ein Wunder: Manacin! Aerztl. gelobt! (ma Herm. Frosch, Naumburg-Saale 73.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbett. dir. an Priv. Kat. 24 B frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.

Trauring-Zentrale
Leipzigerstraße 1
gegenüber von Drogerie Helmbold.
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb. Gold- u. Juwelen-
R. Voss,
Juwelen-Fabrikant.

Fahnen u. Banner
Vereinsbedarfsartikel
Kostenanschläge ohne Verpflichtung. (Ex
A. Krawahl, Stettin

Am 4. Mai entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der Buchdrucker
Olly Schmidt
im fast vollendeten 30. Lebensjahre.
Im tiefen Schmerz
Gretchen Schmidt geb. Richardt
nebst Söhnchen Gerhard und Angehörige.
Halle-Trotha, Saalwerderstr. 2, II.
Beerdigung Dienstag 1½ Uhr v. der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes

Danksagung.
Für die große Ehrung, die unserem lieben Entschlafenen, Herrn
Heinrich Schaurbuß
auf seinem letzten Gange zur Ruhestätte zuteil wurde, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Prof. Dr. Lang für seine trostreichen Worte am Sarge.
Halle a. S., den 5. Mai 1923.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung!
Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank! (a146
Bankdirektor Otto Hocker und Familie.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Vaters, des Privatmann
Friedrich Schade
herzlichen Dank.
Wettin a. S.

Ab 1. Mai habe ich die Praxis des Herrn Dr. Müller bzw. des Herrn Dr. Köbrich in Wettin übernommen.
Sprechstunden: 8—10, 6—7, Sonntags: 10—11.
Dr. med. Wilhelm Liebe,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer,
Wettin a. d. Saale. Fernruf: 12.

Die Ankaufs- u. Verwertungsstelle für
Juwelen u. Edelmetalle
der
Juweliere, Gold- und Silberschmiede von Halle u. dem Reg.-Bez. Merseburg
befindet sich
Landwehrstr. 7
im Laden d. Herrn Juweliers Grzimbke.

Atelier-Ausstellung
Herta Krütgen :: Heinz Kampf
Näheres Anschlagsäulen ! |*

Vermietungen
Möbl. Zimmer

Pensionat * Dittenbergerstr. 6. Zim. mit r. Verpfl.

Gut möbliertes W.- u. Schlafz. z. v. Blücherstr. 6.†

Eins. ab. fr. Mittgt. f. Bahnb. d. d. f. Ww. Off. u. L. 4503 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zim. mit v. Pens. an Herrn od. Dame z. v. Alte Promenade 11, II. r. *

Guter Privat-Mittagstisch Magdeburgerstraße 42, 1 Tr.*

Bess. ält. Herr find. gut möbl. Zimmer mit Pension b. ält., alleinsteh., f. Frau. Zu erfr. Karlstr. 1, Zigarrengeschäft. *

Schlafst. z. vm. Kl. Brauhausstr. 19, S. b.

Bessere Schlafstelle mit voller Pension sofort frei. Unger, Grasweg 3b, III. r., am Hallmarkt. *

Gr., g. möbl. Zim., el. Licht, Mittagst., frei L. Wuchererstraße 58, I. lks. *

Gut möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. Heumann, Böllbergerweg 20. *

Charlie Chaplin
soeben eingetroffen!
Wo?
Im Seifenspezialgeschäft Richard Weidner, Geiststrasse 28.

Jg., led. Mann findet sof. angenehme Schlafstelle bei mir. Frau Albrecht jun., Schwetschkestr. 41, I links. Bes. n. Sonnt. vorm. v. 8—10 Uhr.

Schlafst. z. v. Volkmannstr. 2, I. r. (†

Schlafstelle frei * Grasweg 15, II. l.

Läden, Magazine

Großer Eckladen m. Nebenraum, Stadtmitte. Näh. Beding. mündl., abzugeben, a. Hauskauf mögl. Peters, Mansfelderstraße 20/21, Tel. 3719.

Wohn.-Tausch Torgau—Halle!
Suche 2—3-Zim.-W. in Halle geg. Stube, K. u. K., n. Zubeh. in Torgau zu tauschen. Näheres bei † E. Schumann, Delitzscherstr. 78, III.

Junges Ehepaar (Eisenbahner) sucht
1-2 leere Zim.
mit Kochgelegenheit. Offert. unt. M. 2352 an die Exp. d. Bl.*

Möbl. Z. o. Schlafst. v. anst. Handw. ges. Off. u. L. 4490 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Büro
wunderschönes Zimmer, mit Tel.-Anschl. zu vermieten. Offert. u. T. 3987 an die Expedition d. Bl. erbeten. (h2170

Biete an:
3 Büroräume m. Korridorabschl.,
elektr. Licht, Telephon, Marktnähe
Suche eine **4-Zimmerwohnung,** elektrisch Licht, ev. Tel., welche sich als Büro eignet. Off. unt V. 2339 an die Expedition d. Bl. (*

Büroräume
500 qm Ausbaufläche a. Riebeckplatz zu vergeben. (h02014
Peckolt & Raake.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Wohn.-Tausch!
Wer tauscht Wohn. in Halle (St., Kam. u. Küche) mit gleich. in Merseburg? Zu erfragen (a0691 Bierstube z. Sonne, Merseburg.

Tausche meine freundl. Wohn.,
1 Stube, K., Küche, Korr., Halle a. S. (Stadtm.) n. ausw., gleich wo. Off. unt. J. 2329 a. d. Exp.*

Tausche 4-Zim.-Wohn., *
Geiststr., g. kleinere Wohn. in Ammendorf ev. Ringtausch. Off. B. 2342 a. d. Exp.

Wohn.-Tausch Magdeburg gegen Halle!
Geboten werden in Magdeburg: 6 Z., Bad, Balk., I. Etg., i. vornehmst. Wohngegend Magdeburgs. Gesucht in Halle: 6—8-Zimmer-Wohn. Offert. unt. T. 4797 an die Exp. d. Bl.*

Wer zieht nach *
Magdeburg?
Tausche m. 3-Zim.-Wohn. in Magdeburg gegen 3—4-Z.-W. in Halle. Off. u. V. 2279 an d. Exp.

Suche schöne 4-Zim.-Wohn. Biete große, sonnige 2 Zim. mit Küche, Bahnnähe. * Off. u. L. 4492 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Hausm.-Wohn.
sucht junges, kinderloses Ehepaar f. sofort od. spät. Beruf Maurer. Offert. u. M. 2272 a. d. Exp.*

Tausch-Wohn.,
2 St., Ka., Kch. u. Korr., Bod. u. Kell. geg. größ. zu tauschen gesucht. Off. u. K. 2270 a. d. Exp.*

Moderne 4-Zim.-Wohn. in Braunschweig
gegen gleiche oder größere Wohnung in Halle zu tauschen gesucht oder auch Hauskauf. Ev. Umzugsbeteilig. nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 4597 a. d. Exp. d. Bl. (h02005

Möbl. Zimmer frei Grasweg 3b, III. l.

Wohn.-Tausch von Erfurt nach Halle! *
Schöne, ger. 3-Z.-W. m. Zub., Gas- u. el. Licht, Bod., Kell. in Erfurt geg. a. 5-Z.-W. in Halle zu tauschen ges. B. Zulage ev. Erstatt. d. Umzugskosten. Eiloff. u. E. 2305 a. die Exp.

Berufst., j. Dame s.
1 bis 2 leere od. möbl. Zim.
Off. U. 2238 a. d. Exp.

Berufst., jg. Dame sucht per sof. od. sp. *
leeres oder möbl. Zimmer.
Off. C. 2343 a. d. Exp.

2 möbl. Zimm. mit Küchenben.,
ohne Betten, v. ält. Ehepaar zu mieten gesucht. Offert. unt. E. 2085 a. d. Exp.*

Ruhiger, gebildeter Beamter sucht *
eins. Zimmer.
Offert. unt. O. 2094 an die Exp. d. Bl.

J. Herr sucht sofort
möbl. Zimmer.
Wäsche vorhanden.* Offert. unt. B. 2322 an die Exp. d. Bl.

Handw., mittl. J., s.
eins. möbliertes Zimmer.
Ang. erb. Schwarz, Stephanstr. 6, Erdg.

Stud. car. (Ausl.) s.
2 bezw. 1 möbl. Zimmer
mit 2 Betten. Barfüßerstr. Kaufmanns Hotel, Zim. 4, A. R.

Gerichtsassessor sucht
zwei gut möbl. Zimmer *
ev. eins. mögl. ruhig geleg., gut. Schreibtisch, el. Licht. Off. u. O. 2354 a. d. Exp.

1 bis 2 Zimmer
(wenig möbliert) von Brautpaar gesucht. Off. u. V. 2369 a. d. Exp. d. Bl. (h

Obermüller, ledig, sucht möbliert. Zimmer in gut. Hause, Nähe Bahnhof. († Off. u. L. 4506 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg., kaufm. Gruben-Angest. (mit Kohle) sucht möbl. Zimmer (Nähe Bankbad bevorzugt) per 15. 5. od. 1. 6. 23, bei nur netten Leuten, evtl. mit Mittagstisch. († Off. u. L. 4501 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Auswärts beschäft. Herr sucht für sofort
möbl. Zimmer.
Off. u. L. 4497 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger Herr sucht† möbliertes Zimmer. Bettwäsche vorhand. Off. u. L. 4499 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten
für 2 Person. (Ehepaar) f. d. Pfingstfeiertage, v. 18. bis 23. Mai, zu mieten ges. Off. u. T. 4937 an die Exp. (a0722

Junger Herr,
20 Jahre, wünscht *
möbl. Zimmer.
Off. J. 2229 a. d. Exp.

Sol. Dame sucht gut möbl. Zim.
Bettw. vorh. Off. u. C. 1963 a. d. Exp.*

Einfach möbl., sauber. Zimmer
v. alleinst. Herrn z. 15. d. od. 1. n. M. gesucht. Angeb. unt. V. 2239 a. d. Exp.*

Oberingenieur, s. Zt. Student, sucht
möbl. Zimmer
gegen Monatsmiete. Off. u. L. 4484 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Leuna-Handw. sucht
eins. möbl. Zim.
Offert. unt. U. 2258 an die Exp. d. Bl.*

Aelterer Herr sucht gleich oder später * 1—2 vornehm möbl. Zimmer. Off. unter F. 2246 a. die Exp.

J. Herr s. eins. möbl. Zim. Dauermieter. Off. u. L. 4491 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

e290
Zum **Pfingstfest**
lasse ich meinen
Anzug
nur bei
Mauersberger
reinigen!
Denn er arbeitet seit 30 Jahren sorgfältig und gut!
Leipzigerstr. 66, Telephon 4630, Geiststr. 15,
Grosse Steinstr. 1—2 und 36, Steinweg 27.

Aula
Seifen-Seifenpulver-Bleichsoda
in hellgelber Friedensqualität, gut u. billig
ROTHENBURGER SEIFEN- U. OELFABRIK
Schmieg & Scheib G.m.b.H., Nürnberg
S&S
Fabrikniederlage und Vertretung: **Paul H. Schulz,**
Pfälzerstrasse 19. Tel. 2024. 1442

Kaufmannsehepaar mit einem Kind sucht per sofort 1 oder 2 möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung,
am liebsten alleiniger Küche. Angebote alleinstehender Damen infolge der herrschenden Teuerung bevorzugt. Gefällige Schreiben zwecks mündlicher Aussprache erwünscht. Offerten unter U. 2298 an die Exp. d. Bl. *

Wer tauscht
seine Wohnung von 7—8 Zimm. und Zubehör gegen meine Wohnung von 5 Zimmern? h2248
Angebote unter T. 4837 an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch!
Von Halle nach Leipzig oder beliebiger Stadt habe ich anzubieten
herrschaftl. 4 Zimmer-Wohnung
mit Gas, elektr. Licht, Bad, Innenklosett, beste Lage a. d. Promenade, suche gleiche Wohnung in g. Lage in Leipzig oder einer beliebigen Stadt. Angebote zu richten an G. Immermann, Gr. Ulrichstraße, Telephon 5846. *

Wohnungs-Tausch
Stube, Kammer und Küche gegen
2 Stuben, Kammer u. Küche
möglichst Nordviertel zu tauschen gesucht. Offert. unt. B. K. 2729 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (g1456

Wohnungstausch Halle-Eisleben.
Mod. 4 Zimmerwohnung in Eisleben gegen gleiche oder ähnl. in Halle zu tauschen gesucht. (fd375
Glückauf-Kohlen-Kontor, G. m. b. H.
Halle a. S., Königstr. Ecke Raffineriestr.

Wohnungs-Tausch.
Ich biete an in Stadtmitte:
1 sch. Zimmer, Kammer und Küche, 1. Stock, gegen (*
2 Zimmer, Kammer und Küche in Stadtmitte.
Offert. u. F. 2226 an die Expedit. d. Bl.

Ohne Wohnungsamt!
3-Zimmer-Wohnung
bis 1. 11. 23 gesucht. Mittel zur Uebernahme vorhand. Schülke, Uhlandstr. 6.

Bankbeamter sucht (*
1 oder 2 möblierte Zimmer
eventl. auch unmöbliert u. mit Küchenbenutzung zum 15. Mai. Offerten unter K. 2345 an die Expedition d. Bl. (*

Gutsituierter Kaufmann sucht als Dauermieter für bald oder später (*
gut möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof. Gefl. Angeb. unt. P. 2235 a. d. Expedition dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer sucht Student* (Ausländer)
in der Nähe vom Landwirtschaftlichen Institut.
Offert. unt. C. 2283 an die Exp. d. Bl.

Ungarischer stud. agr., *
25 J. alt, sucht sof.
möbl. Zimmer.
Eig. Bettw. Preis n. Uebereink. Off. u. B. 2242 an d. Exp.

Jg., anst., berufstätiges Mädch. sucht per sofort od. später
möbl. Zimmer.
Off. N. 2273 a. d. Exp.

Witwer, 44 J., Maurer, m. 9j. Jung., s. Schlafst. bei Witwe. Off. u. L. 4494 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Best. Ehepaar sucht
möbl. Wohnung
eventl. leeres Zimmer. Offerten unter F. 2306 a. d. Exp.*

Biete an:
eine Dreizimmer-Wohnung m. Küche im Südviertel, in sehr gutem Zustand, mit Telephonanschluß und drei Räumen mit Korridorabschluß, elektr. Licht, Telephon, Marktnähe. Suche moderne 6—7 Zim.-Wohnung in gutem Hause. Eilofferten unt. A. 2341 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Wohnungstausch Leipzig-Halle.
Biete in Leipzig für Ende Juli schöne Wohnung (5 Zimmer, Küche, Bad, Gas, Ofenheizung).
Suche in Halle gleiche oder größere Wohnung mit Ofen- oder Zentralheizung. Angebote unter T. 4817 an die Exped. d. Bl. erbeten. h2247

Zwei gut möbl. Zimmer
evtl. mit Küchenbenutzung von jungem, kinderlos. Ehepaar per sofort gesucht. Komplette Betten werden auf Wunsch gestellt. Off. an Wayß & Freytag, A.-G., Halle a. S., Beyschlagstr. 27. h

Deutsch-Amerikaner!
sucht baldigst gut oder elegant möbliertes Zimmer möglichst mit Klavier, parterre oder I. Etage. Offerten unter B F. 2726 an Rudolf Mosse, Brüderstraße Nr. 4. (g145

Dauermieter
sucht per sofort möbl. Zimmer Mitte der Stadt bevorzugt. Offert. unter K. 2250 a. die Exp. d. Bl. *

Lagerräume, auch Keller, Werkstatt,
100—200 qm, für Fabr. ges. (a. Vorort). Offerten u. N. 2253 a. d. Exped. ds. Bl.

Ev. Brautpaar sucht
1 möbliert. od. 2 leere Zimmer
m. Kochgeleg. Off. u. A. 2301 a. d. Exp.*

Leunabeamter sucht *
gut möbl. Zim.
im Süden, evtl. mit Pension. Off. unter N. 2313 an d. Exp.

Eins. möbl. Zim.
v. jung., sol. Autoschlosser gesucht. († Off. u. L. 4496 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Rheinländer
sucht dringend möbliertes Zimmer. Dietrich, Steinweg 26. (†233

Junger Mann sucht Schlafstelle od. eins. möbl. Zim. Off. u. K. 2010 a. d. Exp.*

Der Valutaprolet.

XII.

(Aufheben!) *(Fortsetzung folgt.)*

Endlich erhält Piedecubiste die sehnlichst erwarteten 300 Franken aus Antwerpen. Seine Frau, des Lesens unkundig, hatte das Telegramm zuerst für einen Gruß des liebenden Gatten gehalten. Er beschließt, sich von jetzt ab Berlin mehr von der Kulturseite aus anzusehen, und da er in Zeitungen, die das deutsche Volk sehr nachdrücklich an seine Kulturmission mahnen, begeisterte Schilderungen einer Serie von Boxerkämpfen findet, so nimmt er, nach dem Grundsatze: „Das muß man gesehen haben, da muß man hineingetreten sein", ein Billett zur nächsten Vorstellung. Als der belgische Champion dem amerikanischen einen Hieb verabreicht, daß er den Himmel für eine Baßgeige ansieht, kennt Piedecubistes Begeisterung keine Grenzen mehr, und den Schaden davon hat der Lackschuh eines jugendlichen Portokassenrendanten, dessen Groll und Erbitterung Piedecubiste durch die Aussicht auf Beteiligung an einem großen Schiebergeschäfte, besonders aber dadurch beschwichtigt, daß er ihm eine Schachtel Kukirol schenkt. Kukirol, so erklärt er ihm, ist millionenfach bewährt, ärztlich empfohlen und wirkt gegen Hühneraugen Wunder. Es lindert sofort den Schmerz, und in einigen Tagen ist das Hühnerauge nur noch eine trübe Erinnerung. Er vergißt auch nicht, ihm das Kukirol-Fußbad zu empfehlen als bestes Mittel, die Füße warm und trocken zu halten, aber auch gegen Schweißgeruch und zur Stärkung der Nerven und Sehnen. Für Sportsleute ist es unentbehrlich. Beide Präparate sind in allen größeren Apotheken und besseren Drogerien zu haben, und werden hergestellt in der

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg

Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukirol, welches scheinbar etwas teurer ist als andere Hühneraugen-Mittel, aber nur scheinbar, denn mit einer Schachtel Kukirol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigere Mittel nur zur Bepflasterung von 5 Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0007
DFG

Allein-Schlafst. Nähe Raffineriestr. gesucht. Stove, Raffineriestr. 43a. (b0

Leerer Laden zu mieten gesucht. Off. unt. M. 2312 an d. Exp. d. Bl. *

Laden mit anschl. Wohnung zu tausch. gesucht. Offert. unt. U. 2278 a. d. Exp.*

Offene Stellen
Männliche

Tüchtige, fleißige Vertreter, w. bei gr. Fabriken, Bergwerk., Anstalt., Rittergr., Einkaufsgenossenschaft. 2c. g. eingef. sind, f. sich d. provisionsw. Verk. ein. enorm. Massenkonsumartikels dauernd glänzend. Einkommen verschaffen. Ausf. Off. erb. unt. L. K. 348 Invalidendank Leipzig. (e

Maschinenschlosser in Dampfmaschinen- und Kesselwartung sicher, schreibgew., z. Betriebsaufsicht von Fabrik, nahe Halle, für bald gesucht. Werkswohnung vorhanden. Offerten an die Filiale Fiedler, Oleariusstraße 10.

Erstklassiger **Cellist** gesucht. (b856 **Kaffeehaus Zorn.**

Klavier- u. Geigenspieler, Ia Kräfte, f. Weinstube gesucht. Angeb. mit Referenz. unter C. 2263 a. d. Exp.(b

Vertreter für laufende Neuheiten i. Bez. Halle u. Umgegend (a940 **sofort gesucht.** Offerten bitte unter T. 4777 an d. Exp.

Vertreter
möglichst Ingenieur

für Blech- u. leichte Eisenkonstruktionen von leistungsfähiger Firma gesucht. Schriftliche Offerten unter T. 4297 an d. Expedition ds. Blattes. a0711

Vertrauensstellung.
Hiesige Kohlen- und Baustoff-Großhandlung sucht per sofort einen verheirateten

Platzmeister

bei freier Wohnung, Licht und Heizung. Es kommt nur eine durchaus zuverlässige und ehrliche Person mit tadellosen Empfehlungen in Frage. Schriftliche Angebote unter T. 4517 an die Expedition dieses Blattes. (h01986

Zuverlässiger
Chauffeur

für Personen-Auto, der auch Platzarbeiterdienst (Kohlen und Baustoffe) verrichtet, **per sofort gesucht.** Nur durchaus vertrauenswürdige und nüchterne Personen wollen sich melden unter T. 4497 a. d. Exped. d. Bl. (h01987

Für unsere Abteilung Rohrleitungs- und Apparate-Bau suchen wir zum sofortigen Antritt (Ex 314

2 tücht., selbst. arb. Ingenieure

welche in der Lage sind, Rohrleitungsprojekte auszuarbeiten und im Verkehr mit der Kundschaft bewandert sind. Einem dieser Herren bietet sich Gelegenheit, bei zufriedenstellender Leistung in kurzer Zeit Prokura, sowie die Stellung eines Oberingenieurs zu erhalten.

Ferner suchen wir für unsere Fabrikationsabteilung mit einer Belegschaft von ca. 200 Mann

1 Betriebsingenieur

mit Erfahrung in der Herstellung von Blechrohrleitungen, Apparaten und leichten Eisenkonstruktionen in dauernde Stellung.

Wohnungen sind vorhanden bezw. können in kurzer Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit Zeugnisabschr., sowie Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins erb.
E. Otto Dietrich, Rohrleitungsbau-Aktiengesellschaft, Bitterfeld.

Wir suchen zur Leitung einer selbständ. Zweigstelle tücht. zielbew. Herrn mit Org.-Talent und 800 Mille (e205

! Jahres-Verdienst ca. 6½ Millionen !

Wohnsitz gleich, Branchek. nicht erford. Off. u. P. B. 1556 an „Invalidendank", Annoncen-Expedition, Berlin W. 9.

Der Alleinverkauf

und von Behörden, Landwirtschaft und Großindustrie glänzend begutachteten und bestens eingeführten Massenartikel ist noch für verschiedene Bezirke zu vergeben. Herren, die einer großzügigen Organisat. vorstehen können und denen ca. 1 Million Betriebskapital zur Verfügung steht, erfahren Näheres unter „T. 4" durch **Gerstmann's Annoncen-Büro, Berlin W. 9,** Potsdamerstraße 4. (Gerst3

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, ledigen

2. Buchhalter,

welcher mit allen Kontorarbeiten vertraut u. zuverlässiger, tüchtiger Beamter sein muß. Nur schriftliche ausführlichste Offerten an e234

Kaufhaus Alex Michel

Schokoladen-Vertretung
einer bekannten Qualitätsmarke für den
Bezirk Halle
zu vergeben. Zweckmäßig sind nur Bewerbungen mit nachweislich lückenloser Tätigkeit bei gutem Erfolg im Schokoladen- u. Zuckerwarenfach. Schriftliche Bewerbungen sind einzureichen unter Chiffre S. 3 an das Magdb. Anz. Büro **O. Zahn & Co., Magdeburg.** (Ex336

Selbständige
Schweißblechklempner
für Karosseriebau und Kotflügel für dauernde Arbeit sof. gesucht.
Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf b. Halle a. S. z

Geschäftsführer!

Wir suchen zur Leitung unseres neu zu errichtenden Zweiggeschäftes für Industriebedarf, Mannischstr. 15 für die Abteilung: e934

Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Eisenwaren
für die Abteilung:
Treibriemen, Packungen, Gummiwaren
für die Abteilung:
Röhren, Flanschen, Armaturen

je 1 tüchtigen, repräsentablen Herrn mit genauen Kenntnissen dieser Branchen und besten Beziehungen zur dortigen Industrie bei hohem Gehalt und Tantieme.

F. Koch & Co., Hannover. Tel. Nord 9200, 01, 02, 03.

Provinzbank
mit ausgedehntem Filialnetz sucht einige unverheiratete, tüchtige
banktechnisch ausgebildete
Beamte
für bald oder zum 1. Juli.
Angebote erbeten unt. G. R. 343 an
„Ala"-Magdeburg. h8159

Damen und Herren für leichte Reisetätigkeit, täglich Geld, sucht sofort. Zu melden am Sonnabend 3–6 und Sonntag 9–12 Uhr bei **Stützer, Günthers Hotel,** Kl. Brauhausstraße 2. *

Ledige Monteure, Schlosser, Tischler und Polsterer
für übersee. Ausland gesucht.
Bewerb. unter **P. 2315** an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Freie Kaufleute
haben die besten Einnahmen! Also erstreb. Sie Selbständigkeit u. übernehm. Sie **eine Filiale ev. u. eig. Fa.** Ex334
f. uns. erstkl. Artikel! Höchste lauf. Zuschüsse u. Prov.! Strebs. Herr. m. ca. 300 Mille f. Lager w. s. unter **N. F. 6198** an Bernhard Arndt, Annoncen-Exped., Berlin W. 8.

Zuverläss., tüchtigen **Ankerwickler,** m. nachweisb. praktischen Erfahr., sucht K. Naft, Halle a. S., Geiststr. 28. (h02012

18j. Arbeiter* für sofort gesucht. Carl Sachse, Weißenfelserstr. 8.

Hausmannsposten geg. Tauschwohn. z. vergeben. Off. unter A. 2321 a. d. Exp.*

Junge Leute erl. kostenlos Autofahr., als Begleiter allerorts. Freie Stat., Geh. spät., Führerschein. Freiprospekt, Rückporto durch Chauffeur-Nachweis Berlin NW. 6. *

Ich suche je einen tüchtigen **Sprachlehrer** für **Italienisch** und **Englisch**. Angebote an **Ernst Klauser,** Röpzigerstr. 7. I. *

Friseurgehilfe* w. eingestellt Alfred Targe, Burgstr. 4.*

Nur gewissenh. **! Vertreter !** gesucht für u. a. (h8 **Briefsparkarte.** Ia Neuh. Ia Refer. Große Umsätze. M. 200 Ersp. a Brief Manfred Otto, Leipzig-Lt., Würzstr. 31.

Große, alte **Versicherungs-Gesellschaft** sucht f. Halle (h2258 gewandten **Inkasso-Vertreter** Ausführl. Ang. u. A. 2961 an d. Exp.

Vertreter, Händler, die Stadt- und Landkundschaft bes., z. Verk. guter, tägl. Bedarfsartikel gesucht. Offert. unt. L. G. 595 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig. (h8183

Kegeljungen* für jed. Abend ges. Mars la Tour.

Stellmacher-Lehrling sucht Plötz, Schönnewitz. *

Lehrling stellt ein O. Höder, Sattlermeister, Spickendorf bei Landsberg, Bezirk Halle a. S.

Offene Stellen
Weibliche

Gesucht z. 15. Mai oder später eine (a0 **perfekte Köchin,** sauberes **Stubenmädchen** und tüchtiges **Küchenmädchen** Frau Kiesel, Rittergut Poplitz b. Beesenlaublingen.

Hausmädchen sofort gesucht. Reg.-Rat Pitschke, Garsena b Könnern

Mädchen sucht für Stadt u. Land. Emilie Nagelganz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 4. II.

Gesucht 1. Juni für ält., alleinst. Ehep. geb. Hausbeamtin b. Fam.-Anschl. Fr. Geh.-Rat Bennhold, Tiergartenstr. 7. *

Kindergärtnerin I. Klasse zu 2 Kindern, im Alter v. 5 u. 2 J., tagsüber b. sof. od. spät. gesucht. Off. u. V. 2259 an d. Exp.

Lernende Helferin aus guter Familie, m. flotter Handschr., stellt ein Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 49.

Suche ältere (40- bis 50jährige) * **Tages-Stütze,** welche auch grobe Arbeit macht, bei g. Lohn. Offerten unt. E. 2145 an d. Exp.

Aufwartung* einige Male wöchtl. für 2–3 Std., vor- od. nachm., ges. N. Wittekind, Ritter, Plazanenstr. 2, pt.

Mädchen für Küche u. Haus, mit guten Zeugniss., wird möglichst sofort gesucht. (b02008 Frau M. Rosa, Gr. Steinstraße 8.

Schneiderin* f. Knabensachen ges. Brunnert, Merseburgerstr. 106, III.

Suche zu baldigem Antritt für meinen Landhaushalt (drei Personen) eine **kräftige Stütze** bei Familienanschl., die im Koch., Back. erfahren ist. (a0677 **Frau Major Meißner** Gut Volkmaritz bei Höhnstedt. Zu erfragen Albrechtstraße 3, pt.

Aelteres, erfahrenes Alleinmädchen, welches gut kochen kann, für herrschaftlichen Haushalt zum 1. Juni bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnissen zu meld. nachmitt. 3–7 Uhr (b2243) Kurallee 11.

Anständig. Mädchen gesucht. Frau Nette, Rittergut Radewell.

Jüngere, tücht. **Kontoristin** sucht sofort **Padawer & Mühlbauer,** Oleariusstr. 5. (a

Tüchtiges (+ **Alleinmädchen** sucht Reg.-Baurat Menzel, Thiesenstr. 1

Aufwaschfrau und alte Frau für die Worts für Sonntags gesucht. Leonhardt, Rabeninsel. (b360

Hotelzimmermädchen Haus- und Küchenmädch., Köchin sucht Erna Gänsehofmann, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Niedstr. 20

Sprechstunden-Schwester v. Facharzt z. 1. 6. ges. Ang. mit Ang. d. Ausbild. u. Gehaltsansprüche unt. T. 4837 a. d. Exp.*

Suche eine ält., unabh. Frau zur Beaufsicht. eines Kindes, bei voller Kost. Alles andere nach Uebereinkunft. Vorstellung Montag nachmittag 5 Uhr.* Carlstedt, Dessauerstr. 4, pt.

Suche 17jähr. Hausmädchen v. Lande a. Gut z. 1. Juni. (+ Zu erfr. Gr. Brauhausstraße 30, I.

Mädchen, erfahr. in Küche u. Haus, bei g. Lohn, nach außerhalb ges. Zu meld. Sonnab. 7–8, Sonnt. vorm. Frau Dr. Knickenberg, z. Zt. Pfälzerstraße 2, 1 Treppe.

Ausw. z. Treppenr. 2mal wöchentl. ges. Goethestraße 31, pt.

Bess. Mädchen, 16–17 Jahr, zu Kindern für den ganzen Tag sofort gesucht.* Woll- u. Weißwaren Salzgrafenstraße 3.

Jg. Kontoristin für sofort von * Verwaltungsbüro **gesucht.** Bewerb. m. Zeugn.-Abschrift. erb. unter P. 2856 an d. Exp.

Jung. Bankbeamter, 22 J., in ungek. Stell. bei hies. Großbankfiliale, mit allen Zweigen des Betriebes vertraut, wünscht sich v. 1.7. od. 1.8. zu verändern. Off. unt. O. 2243 an d. Exped. d. Blattes erbeten. *

Kaufmann
(Kolonialwaren)
20 Jahr, sucht sof. oder spät. Stellung auch als Lagerist od. Expedient. Offert. unter T. 4517 an die Expedition d. Bl. (*

Vertrauensstellung
sucht selbst. gew. Kraft (ledig, 24 Jahre). Selb. ist firm in Material-Lag.-Buchführg. und Verwaltung, Kalkulations-, Verrechnungswesen, Konto-Korrentführung, Statistik sowie in Stenographie und Maschinenschreib. u. sonst vorkommenden Büroarbeiten bewandert. Kaution kann gestellt werden. Bei zufriedenst. Leistung „Dauerstellung" erwünscht. Gefl. Zuschriften erb. unt. D. 2314 a. d. Exp. *

Junger Kaufmann,* 22 Jahre alt, mit allen Büroarb. u. Buchh. vertraut, z. Zt. in ungekünd. Stellung in Bayern tätig, sucht sich, gl. welcher Art, zum 1. Juli oder auch früher z. verbessern. Offert. unt. U. 2338 an die Exp. d. Bl.

Klempner und Installateur (junger) **sucht Arbeit,** gl. w. Art, ev. als Hausklempner. Off. u. F. 2286 a. d. Exp.

Geschäftsmann mit eig. Büro u. Teleph. sucht lukrat. Vertret. od. Vertrauenspost. Off. N. 2293 a. d. Exp.

Sauberes, anständ. **Dienstmädchen** sof. od. 15. gesucht. Demmer, Glauchaerstraße 19, Restaur.

Gutempfohlene **Waschfrau** sucht Sernau, Rathausstr. 8/9. (b02021

Erstkl. Hausschneiderin gef. Schriftl. Off. Föhre, Schillerstr. 9.

I. Verkaufskraft

mit Ia. Empfehlungen, gewandt im Verkehr mit bester Kundschaft, nur aus der Branche, per sofort oder später gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten.

Mode-Salon Franz Reich,
Grosse Steinstrasse 16. h02022

Wir suchen zum 1. Juli cr. eine zuverlässige, nicht zu junge Ex817
Buchhalterin.
Bankpraxis erwünscht, aber nicht Bedingung.
Vorschuss-Verein zu Alsleben
Baumeier, Otto Kieling & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Einige hervorragende, gewandte (ma2
Damen
für sehr vornehme Reise- und Werbetätigkeit für In- u. Ausland per sofort gesucht. Nur Damen, nicht unter 24 J., denen an dauernder, fester Anstellung liegt, wollen ihre Bewerbungen an Herrn Osk. Hähnel, Inh. des Haschap-Verlags, Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 13, einsenden.

Besseres Mädchen
das zu Hause schlafen kann, oder junge Frau, in kinderlosen Haushalt gesucht. Zeitgemäßer Lohn zugesichert. *
Anna Lehmann, Steinweg 20.

Zum möglichst baldigen Antritt
tüchtige Verkäuferin
für hiesiges Modespezialgeschäft bei hohem Gehalt gesucht. ho2006
Gefl. Offerten mit Referenzen unter V. 2299 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngere Kontoristin gesucht (* Off. u. K. 2290 an die Expedition d. Bl.

Gesucht gebildetes, älteres
Fräulein
(Standesgenoss.), im Kochen, Bügeln erfahren. Bild, Gehaltsanspr., Referenzen an Frau Landrat **v. Mettenheim,** Eisleben, Kreishaus. (*

Suche in größ., gut bürgerl. Priv.-Haushalt n. Halle kinderl., arbeitsfreud., nur gebild. **Stütze** resp. **Haustochter,** nicht unt. 25, Wirtschaftl., umsichtig u. durchaus erfahr. in Einmachen, Wäschebehandl., Nähen, Kochkenntn. erwünscht. Köchin u. Mädch. vorh. Angeb. schriftl., m. Zeugn., Gehaltsford. unt. B. 2262 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Stellen-Gesuche
Männliche

Jung. Zeichner, gute Handschr., sich. im Rechnen, sucht Stellg. irg. w. Art. Off. u. L. 4482 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Stellengesuche werden zu ermäßigtem Preise v. nur Mk. 175 die Zeile berechnet.

Junger
Kaufmann
gel. Eisenhändler, 23 J. alt, in Stabformeisen, Haus- u. Küchengeräte, Bau- u. Möbelbeschlag bestens vertr. f. p. sof. Stellung als Exp., Lagerist, Verk. oder Kontorist, evtl. ähnl. Branche. Offerten unt. H. 2328 an d. Exped. d. Bl. *

Tücht. Klempner
od. Installateur, m. gut. Zeugn., mit all. vorkomm. Arbeit. vertr., 25 J. alt, sucht Stellung in nur erst. Geschäft od. auf größ. Werk. Eig. Werkzeug vorhanden. Off. unt. E. 2265 an d. Exp. d. Bl. *

Jung. strebsam. Kaufmann
28 J., gestützt auf langj. Zeugnisse, sucht Stellung in größerem Betrieb oder Eisengeschäft als
erster Buchhalter.
Vollk. bilanzsicher, vertraut mit allen Arbeiten, Lohn, Steuern, soziale Versicherung, Kalkulation, Materialbuch, u. Einkauf. Antritt 1.6., spät. 1.7.23. Angebote mit Verdienstaussichten und ausführl. Angabe d. Betätigungsfeldes unt. D. 2284 an die Exp. d. Bl. *

Vertretungen gesucht.* Off. F. 2625 a. d. Exp.

Junger, unverh. Müller sucht für sofort Stellung als **Walzenführer oder Rißler** evtl. auch als Erster in kleiner. Betrieb od. in Schokoladenfabrik als Kakaomüller. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. T. 4857 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Weibliche

J. Verkäuferin sucht Stella. Off. u. C. 2143 a. d. Exp.*

Büfettfräulein, * mit guten Zeugniss., sucht Beschäftigung im bess. Hotel oder Café in Halle, Leipzig od. Umg. Off. u. V. 2499 an d. Exp.

Kräft. jg. Mädchen sucht Stellung als **Haustochter,** a. l. auf d. Lande. Zu erfrag. Bauch, Brandenburgerstr. 7, Telephon 1223. *

Schneiderin, welche Akademie besucht hat u. Erfahr. im Zuschneid., Anprobier. u. Schnittzeichnen besitzt, s. Stellung, w. mögl. mit freier Station. Off. u. Anfr. bei Kordula, Harz 6.*

Junge Frau* sucht Stellung als **Wirtschafterin.** Off. E. 2365 a. d. Exp.

Sol., ält. Mädch. f. St. als Stütze. Off. u. F. 2346 a. d. Exp.

Jg. Stenotypistin s. Stell. G. Zeugnisse vorh. Off. unt. K. 2330 a. d. Exp.*

Schneidern u. Ausb. ausw. d. Hause u. a. Land. Fr. Hola, (+ Landwehrstr. 5. I.

Tücht. Weißnäherin f. alte u. neue Wäsche gesucht. Off. u. S. 2296 a. d. Exp.*

Verkäuferin sucht Stellung. Off. u. M. 2292 a. d. Exp.

Jung., bess. 17jähr. Fräulein sucht die Beaufs. 1–2 zwei- bis 3jähr. Kind., a. nach außerh. Fam.-Anschl. erw. Off. u. B. 2282 a. d. Exp.*

Jung. Fräulein, im Kochen u. Haushalt erf., sucht Stellung als Stütze bei bess. Herrsch. Off. u. H. 2248 a. d. Exp.*

Jung. Fräulein sucht Stellung als Büfettfräul. od. z. Bedien. Off. u. D. 2244 a. d. Exp.

Grundstücke
Verkäufe

Wohnun. gel. 1908 erb. **herrsch. Wohnh.** m. 5 u. 8 Z. i. pt. Off. u. D. 2084 Exp.

Verkaufe in Halle, Nähe Bahnhof gel. **Eckhaus** mit Geschäft und Werkstatt. Off. u. H. 2308 a. d. Exp.

Mehrere Wohnhäuser mit Toreinfahrt, geräumig. Hof, Läden, teilw. freiw. Werkstatt, in verkehrsr. Gegend preiswert zu verkaufen. (+ **Treuhandgesellschaft m. b. H.** in Halle, Königstraße 3.

Mein Haus, gel. Eing., Garten, 3 Räume frei, verk. Hoffmann, Königst. 4.

Grdst. Lebensm.-Gsch. ff. üb 6½ Mill.
Grdst. neu, 3 Z., Küch. ff. üb. 9½ Mill.
Grdst. m. Rest., Math. sof. üb. 10 Mill.
9 Landwtsch. Mark. Pomm. 11-70 Mg., 10-4 Mill.
4 Landgasth. 2-10 Mg. 16-35 Mill.
Grdst. Bäck., g. Gesch. pan. 6½ Mill.
Gesch. Fleisch., elektr., v. Inv., Pferd., 2 Wag., sof. üb. 17 Mill. Rücks. 150 Klinck. Staßfurt Tel 150.+

Hausverkauf, massiv, mit Schiefer gedeckt, N. Garten, in Büschdorf geleg. Gärtner, Marienst. 14

Einf.-Landhaus m. gr. Obstg. u. 5 Mg. Pachtacker bei Bad Kösen sof. beziehb., a. f. Schmied pass., Ford. 12 Million. Peters, Mannischestraße 20, Tel. 3719.

Hausgrundst.-Versteigerung.
Mittw. d. 9. Mai 1923, nachm. 3 Uhr wird i. Dorotheenhofe, Leipzigerstr., in Zörbig das neu erbaute 4 Famil.-Wohnhaus Wallstraße 5 in Zörbig meistb. versteigert. Eine Wohnung ist sof. beziehb. Bed. im Termin. Käufer ladet ein Punge, Rechtskonsulent, Zörbig. (a0

Grundstück m. 50 Mill. z. k. gef. Off. u. S. 2256 Exp.

Grundstücke
Kaufgesuche

Ein- od. Mehr-Familienhaus mit Gart. u. freiw. Wohn. bald z. kauf. ges. Schöne Tauschwohnung vorhand. Off. unter T. 4417 a. d. Exped. d. Bl.

Kl. Lebensm.-Gesch. m. freiw. Wohng. gegen gute Bezahl. sofort zu kaufen gesucht. Offerten erb. u. L. 4445 an die Fil. Leipzigerstr. 34

1–2 Familienhaus mit Garten oder
Landhaus
sofort geg. bar zu kauf. gesucht. Preis Nebensache. Off. u. K. E. 2617 an Ala Gr. Ulrichstr. 63. h8

Wir suchen für schnellentschloss. Käufer größ. u. kl.
Landgüter, Geschäftshäuser sowie Villen, Ein- u. Zwei-Familienhäuser
Groß-Immobilien-Konzern
Gebr. Gänswein, A.-G., Bez.-Direkt.: Halle a. S., Seebenerstr. 190.

Ein- bis Zwei-Familienhaus oder größeres Mietshaus, tunlichst mit freiw. Wohnung **zu kaufen ges.** Ausführliche Offert. mit Preis erbeten unter J. B. 3366 a. d. Exp. d. Blattes. *

Kl. guterhalt. **Wohnhaus** mögl. m. kl. Gart., sof. b. Barzahl. zu kf. ges. Zahl. ganz nach Wunsch d. Verk. Off. u. K. E. 2616 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63.

Kl. Grundst. Umg. v. Halle, m. Gart. od. Land b. v. Ausz. u. Erweiterg. f. ges. Off. u. L. 4498 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Grundstück sof. zu kaufen ges. m. Toreinf. u. Hofraum. Schriftl. Off. an Müller, Kronprinzenstr. 18.

Verschiedene

Regattes

gute Qualitäten, vornehme Muster
Dauerwäsche-Vertrieb Kl. Berlin 2

Reform-Unterkleidung u. Regenmäntel
Grösste Auswahl
Billigste Preise
Weitgehendste Zahlungserleichterung
BRUNO PARIS
JETZT LEIPZIGERSTR. 12

Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung ohne Berufsstörung bessern u. ev. heilen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen geg. Einsend. v. 90 M. od. geg. Nachn. v. **Franz Menzel,** Leipzig-Schleussig 122.

Asthma kann in etwa 15 Woch. geheilt werd. Sprechstd. des nach meinem Verfahren fachl. gebild. Arztes in Halle a. Saale, Magdeb. Str. 60, II. jeden Sonnabend v. 10–1 Uhr. (el57 Dr. med. Alberts, Spezialarzt für Asthmaleiden.

Frauenduschen Frauenspritzen, Klysos, Gummiwaren billigst. Liste gratis **Sanitas-Depot,** Leipzigerstr. 11 part. Eg. Kl. Sandberg.

Hühneraugen, Warzen wirksames Mittel **Engel-Apotheke** Kleinschmieden 6. Postversand. (ild.

MARMOR
Waschtische und Schaltplatten
P. Gellert & Co., Steinwarenfabrik.

Damen-Strümpfe, gute Qualität, besonders preiswert. Dauerwäsche-Vertrieb **Kl. Berlin 2,** 1 Tr. Eing Sternstr. (e108

Anzüge werden auch bei Stoffbelieferung preisw. angefertigt **H. Rauchhaus** Schneidermstr., Breitestr. 3, II, r.

Grundstücke
in reicher Auswahl und verschied. Preislagen vermittelt (+269
Balster, Kirchnerstr. 8. Tel. 4533.

Suche dringend
für zahlungsfähige, schnellentschlossene Käufer Grundstücke, Geschäftshäuser, Villen, Fabriken, Lagerhäuser u. Plätze, Mühlen, Gastwirtschaften, Landwirtschaft, Güter, kleine Landhäuser und alle einschl. Objekte.
Aufträge
werden jederzeit kostenlos entgegengenommen. +150
Grundstücksbörse
Friedrich Carl Rudloff,
Germarstr. 10. Nähe Bahnhof. Tel. 4017.

Hausgrundstück
mit Toreinfahrt sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 4477 an Exp. d. Bl. (h01988

Selbst der Räuber wie ihr hier ihn seht
stiehlt gern Schmidt's Schmierseife im Paket. –

Bekanntmachung.

Die Aerzte von Halle u. Umgegend berechnen ihre Leistungen nach der Allgem. deutschen Gebührenordnung für Aerzte, zuzüglich eines Aufschlages, der vom Verbande der Aerzte Deutschlands in Leipzig jeweilig festgesetzt wird.

Diese Sätze gelten bei Barzahlung bezw. bei sofortiger Begleichung der monatl. auszustellenden Rechnungen. Verzögerte Zahlung bedingt weitere Zuschläge h2236

Verein der Aerzte in Halle (E. V.)
Verband Hallescher Kassenärzte (E. V.)
Aerzte-Verein des Saalkreises
Facharztverband Halle und Umgegend.

Prima Kammgarn Herren-Anzugstoffe u. Elegante Hosenstreifen Damen- u. Kostümstoffe
stets das Neueste. (*
bekannt billigste Preise.
Sichern Sie sich durch Ankauf Zurücklege bis vier Wochen.
Bock, Krausenstraße 11 I.

Achtung
Fellhändler
Hamster, Zickel, Kanin, Ziegen und alle anderen Felle kauft zu wirklich reellen Preisen **Gust. Baum,** Fellhandlung.
h2240 Tel. 5445 Anhalterstraße 5.

Achtung!
Wer ist gewillt
eine gute preiswerte, der Zeit entsprechende Malerarbeit zu erhalten, der gebe umgehend Off. u. N. 2333 a. d. Exp. d. Bl. *

Homöopath.
Spez.: chron. Leiden.
G. H. Jentzsch, Annenstr. 3.

Gelegenheitskäufe!
Herrenstoffe
Damen-Mäntel
Röcke
Blusen
Kleider
— Herren-Einsatz-, Normal-Hemden —
weiße und bunte
Bettbezüge, Hand- und Wischtücher
Vogel
Landwehrstr 20. z1454

Billige Umzugsgelegenheit! Sofort geht 1 Möbelw. leer n. Dresden, sof. geht 1 Möbelwag. leer v. Hamburg n. Halle-S., sof. g. 1 Möbelw. leer v. Berlin n. Halle-S., tausche 3 Z.-W. in Halle-S. m. Königsberg i. Pr., tausche 3 Zim.-Woh. in Halle-S. mit Magdeburg. Näh. Siebling, Krukenbergstr. 25. Tel. 2642. (M2

Von Montag, den 7. Mai ab steht ein Transport

hochtragender Kühe u. Färsen
bei uns zum Verkauf. h2260
Hauptgenossenschaft f. Viehverwertung
e. G. m. b. H. (Landwirtschaftliche Organisation)
Halle a. S., Delitzscherstr. 8.
Fernruf 6385.

Fässer aller Art
kauft laufend zu höchsten Preisen +
G. Schwarze, Gröbers.

!

Familien-Anzeigen Stellen-Gesuche
werden in den „Hall. Nachrichten" wo sie die stärkste Verbreitung finden,
zu ermäßigten Zeilenpreisen
aufgenommen. Trotz aller Teuerung ist dies Blatt im Verhältnis zum Anzeigenteil der größten und bedeutendsten Zeitung von Halle billig zu benutzen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0008

Unterhaltungsbeilage

der Hallischen Nachrichten.

„Königreich Westfalen“.

Eine zeitgemäße Erinnerung von Albert Herling.

I.

Wie fremd die Franzosen deutscher Eigenart und und deutschem Empfinden gegenübertreten, zeigt sich bei dem Ruhrabenteuer wieder einmal mit geradezu handgreiflicher Deutlichkeit. Sie haben eben nichts gelernt in dem verflossenen langen Jahrhundert seit ihrem letzten ähnlichen Vorgehen in Deutschland unter Napoleons Führung. Wie heute Monsieur Poincaré wollte damals der „große Korse“ Preußen-Deutschland zertrümmern und mit allen Mitteln französischer Gewalt und „Kultur“ die französische Herrschaft über ganz Europa aufrichten, bis er schließlich todeswund aus den vereisten russischen Gefilden zurückkehrte und bei Leipzig und Waterloo den Untergang fand. Die Geschehnisse während der damaligen deutschen Franzosenzeit enthalten außerordentlich wichtige Lehren für das heutige Geschlecht. Wir wollen heute nur eine Episode herausgreifen, die mit der heutigen Ruhrbesetzung gewisse verwandte Züge aufweist, nämlich die des „Königreichs Westfalen“ unter der famosen Leitung des allzeit lustigen Jerome. Alle die üblen Eigenschaften des Franzosentums, die heute in Westfalen in so besonders unerfreulichem Maße in Erscheinung treten, machten sich auch damals geltend: Unverstand und Selbstüberhebung, beutesüchtige Rachgier und heimtückische Niedertracht, der kein Mittel schlecht genug ist, um zum Ziele zu gelangen. Die Welt ist ja rasch über jene Staatengründung von Napoleons Gnaden zur Tagesordnung übergegangen, sie wird es wohl auch über viele der heutigen Staatengründungen tun, die auf ähnliche Gründe zurückzuführen sind wie die damaligen und deren Lebensunfähigkeit schon heute immer offenbarer wird.

Auf die großen militärischen Niederlagen, die Preußen in Jena erlitten hatte, folgte im Jahre 1807 eine noch erheblichere politische. Es lag Napoleon daran, Preußen zu einem bedeutungslosen Staate herabzudrücken, und dieses Bestreben fand in dem am 7. und 9. Juli abgeschlossenen Frieden von Tilsit seinen verhängnisvollen Ausdruck. Preußen mußte den größten Teil seiner polnischen Provinzen an Rußland und das dem Königreich Sachsen zugewiesene Herzogtum Warschau abtreten. Die links der Elbe belegenen Provinzen fielen an das neugeschaffene „Königreich Westfalen“, dem auch Braunschweig und Hessen zugeschlagen wurden. Der Kreis Kottbus kam an Sachsen und das Gebiet von Danzig wurde zu einem Freistaat unter Preußens und Sachsens Schutz erklärt. Die ehemals Magdeburgischen und Halberstädter Gebiete, also auch das Hallische Gebiet mit dem Saalkreis, kamen ebenfalls zum Königreich Westfalen.

Das neugeschaffene Köngreich überwies Napoleon bekanntlich seinem jüngsten Bruder Hieronymus, der bald berühmt oder vielmehr berüchtigt geworden ist unter dem Namen „König Jerome“ oder „König Lustik“ und der durch seine Taten und seinen Wandel nachmals vorbildlich ward für manchen modernen Operettenkönig. Er wurde am 15. November 1784 in Ajaccio auf Korsika geboren und dann im Collège de Juilly erzogen. Als am 9. November 1799, dem 18. Brumaire des Jahres VIII der Revolutionsrechnung, Napoleon erster Konsul der französischen Republik wurde, widmete sich Jerome auf gut Glück dem Seedienst. Als Schiffsleutnant machte er unter seinem Schwager General Leclerc, der auf Befehl Napoleons dessen Schwester Pauline, die später Fürstin Borghese, heiraten mußte, die Expedition nach San Domingo mit. Von dort wurde er mit unbedeutenden Depeschen nach Frankreich zurückgeschickt. Später kreuzte er als Fregattenkapitän zwischen Martinique und Tabago, mußte aber, von englischen Kriegsschiffen verfolgt, nach Nordamerika entfliehen. Eine Zeitlang trieb er sich ohne Beschäftigung in der Quäkerstadt Baltimore herum, bis er endlich bei einem reichen Kaufmann Patterson ein Unterkommen als — Kommis fand. Hier verstand es der leichtlebige junge Mann, die schöne Elesabeth, Pattersons einzige Tochter, die damals kaum achtzehn Jahre zählte, zu verführen. Wohl oder übel mußten die Eltern ihr Kind dem jungen Abenteurer zur Frau geben. Die Heirat erfolgte am 27. Dezember 1803, die junge Frau erhielt eine Mitgift von einer halben Million Dollars. Ein halbes Jahr darauf erfuhr Jerome die Erhöhung seines Bruders zum Kaiser und erhielt bald danach dessen Befehl zur Rückkehr nach Frankreich. Er nahm seine junge Frau, die inzwischen einem Knaben das Leben gegeben, mit, ließ sie aber in Lissabon sitzen und ging, einem Wunsche Napoleons entsprechend, nunmehr seine eigenen Wege. Die junge Frau kehrte, von Napoleons Schergen und Spitzeln verfolgt und belästigt, schließlich nach Amerika zurück, da es ihr unmöglich gemacht wurde, sich dem treulosen Gatten wieder zu nähern.

Jerome war trotz seiner republikanischen Erziehung ein eingefleischter Gegner der Republik, ein Feind der demokratischen Staatsform, dafür aber ein Anhänger der Aristokratie im gewöhnlichsten Sinne. Als Lebemann und Sybarit kannte er nur das Vergnügen, Wollust war ihm die Quintessenz aller irdischen Glückseligkeit. Verschwendung und Spiel waren neben dem Umgang mit einer nicht immer edlen Weiblichkeit sein angenehmster Zeitvertreib. Napoleon kannte die Schwächen seines Bruders zur Genüge, was ihn freilich nicht hinderte, auch Jerome in den Kreis seiner Familienpolitik mit hineinzuziehen. Die Ehe des neugeschaffenen französischen Prinzen wurde daher auf sein Betreiben durch den Papst geschieden, dafür aber Jerome auf seine Anordnung hin mit der Württembergischen Prinzessin Katharine vermählt; am 22. August 1807 erfolgte unter Entfaltung größten Prunkes die Trauung in der Pariser Notredamekirche. Am Neujahrstage 1808 wurde dem jungen Königspaare in Kassel, der Hauptstadt des neuen Königreichs Westfalen, gehuldigt.

Dort begann für den neugebackenen König alsbald ein Leben voller Ausschweifungen und Vergnügungen. Bekannt ist die Devise des Königs: „Morgen wieder lustik!“ — es waren fast die einzigen deutschen Worte, die er in der Sprache seines neuen Reiches reden konnte. Das ausschweifende Leben, das Jerome schon in Paris geführt, hatte ihn rasch so weit heruntergebracht, daß die Aerzte ihm bei der Uebersiedelung nach Kassel dringend Schonung anempfahlen. Auf Anraten eines dieser Aerzte mußte sich der König jeden Morgen in frischer lauwarmer Milch, jeden Mittag in kräftiger Bouillon und jede Nacht vor dem Schlafengehen in seinem Rotwein baden, um sich so von neuem zu stärken. Zu einem einzigen Bouillonbad mußte jedesmal ein Kalb geschlachtet werden. Da diese kostspieligen Bäder nach der Genesung Jeromes noch lange fortgesetzt wurden, um die vergeudeten Körperkräfte ersetzen zu helfen, läßt sich leicht ermessen, welche Verheerungen der glorreiche König während seiner Regierungszeit unter den Kälbern seines Landes anrichtete. Zu jedem Nachtbade gehörten 60 Flaschen Rotwein. Die Kammerdiener des Königs sollen mit dem gebrauchten Rotwein nachträglich einen schwunghaften Handel getrieben und tatsächlich auch willige Abnehmer dafür gefunden haben, so daß man damals vielfach an jeden Rotwein mit einem nicht unbegründeten Mißtrauen herantrat. Als im Jahre 1809 Jerome auf Befehl Napoleons gegen die Oesterreicher zu Felde zog und dabei auch nach Leipzig kam, mußte die Stadt zu jedem dieser Rotweinbäder täglich 40 Taler zahlen, damit Vanille zur Verstärkung der Bäder gekauft werden konnte. Man erzählt sich auch, daß Jerome seinerzeit eine Stunde nach dem in Kassel erfolgten Eingug ein Bad nahm und daß ein Witzbold auf diesen ersten Akt seiner Regierungstätigkeit folgende Verse verbreitete:

> Kaum fuhr er in die Stadt,
> So nahm er schon ein Bad,
> Das ist doch noch ein König,
> Der sich gewaschen hat!

Pfingst-Rätsel

der „Hallischen Nachrichten“.

Um unseren rätselkundigen Lesern eine Pfingstfreude zu bereiten, stellen wir heute ihren Scharfsinn auf eine neue Probe mit dem weiter unten folgenden Silbenrätsel. An der Lösung dieses Rätsels kann sich jeder Leser unserer Zeitung beteiligen, gleichviel ob er Abonnent ist oder die Zeitung mit anderen zusammen liest, die Bezugsquittung braucht also mit der Lösung nicht mit eingesandt zu werden. Die aufgefundenen richtigen Lösungen, deren äußere Form jedem Beteiligten überlassen bleibt, sind bis spätestens Mittwoch, den 16. Mai 1923, an den Verlag der „Hallischen Nachrichten“ in Halle, Gr. Ulrichstr. 16, einzusenden und zwar mit dem Nebenvermerk „Rätsellösung“. Unter den richtigen Lösungen werden insgesamt

365 Preise in Gesamthöhe von einer

halben Million Mark

ausgelost. Dabei beträgt der erste Preis 100000 Mark; auf vier Lösungen entfallen je 25000 Mark und auf 10 andere je 5000 Mark. Außerdem werden 150 Gutscheine über je 1000 Mark und 200 über je 500 Mark für weitere 350 richtige Lösungen ausgelost, die auf den Bezugspreis der „Hallischen Nachrichten“ für den Monat Juni 1923 angerechnet werden.

Die Auslosung der Preise wird von dem Verlag und der Schriftleitung der „Hallischen Nachrichten“ vorgenommen. Ein Briefwechsel in dieser Angelegenheit ist bei der voraussichtlich wieder sehr regen Beteiligung unserer Leserschaft nicht möglich. Alle eventl. weiteren Bekanntmachungen wegen des Pfingsträtsels erfolgen nur in den „Hallischen Nachrichten“.

Verlag der „Hallischen Nachrichten“.

Preis-Silbenrätsel.

Aus den nachfolgenden 59 Silben sind 18 Worte zu bilden und übereinander zu stellen, sodaß ihre Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen dasselbe ergeben, nämlich etwas, das sich jeder wünscht, der sich mit diesem Rätsel und seiner Lösung befaßt.

a - a - al - an - as - ba - bach - bi - bu - da - di - do - e - en - en - eng - er - ge - ha - heu - kad - katz - kuk - land - land - le - lu - mä - mä - mai - ment - ment - na - nau - nau - ne - ne - ne - ne - ni - ni - ra - ra - ra - ri - ri - ru - si - sor - te - ter - the - ti - to - u - um - un - var - zar.

Die 18 Worte bedeuten: 1. kleiner Prophet, 2. Schrecknis, 3. ehemaliges Königreich, 4. Tagebuch, 5. europäischer Staat, 6. europäischer Staat, 7. Küchengefäß, 8. biblische Person, 9. Stadt im Oberharz, 10. Muse, 11. Auswahl, 12. Grundstoff, 13. babylonischer König, 14. landwirtschaftlicher Besitz, 15. italienische Stadt, 16. spanische Provinz, 17. deutscher Staatsmann, 18. schlesischer Fluß.

Allerlei.

* **Die neuesten Tricks der Hoteldiebe.** Einer Bande internationaler Hoteldiebe, die in letzter Zeit in den eleganten Hotels von Paris und London eine große Reihe von Diebstählen ausführten, ist die Pariser Polizei auf die Spur gekommen. Nach den Feststellungen der Detektivs handelten die Mitglieder nach einem raffiniert ausgearbeiteten Plan. Sie waren imstande, ihre äußere Erscheinung beständig zu verändern. Die Männer trugen bald Bärte, bald ließen sie sich glatt rasieren. Die Mitglieder der Bande, die aus acht Männern und drei Frauen bestand und von denen einige jetzt verhaftet sind, sprachen niemals öffentlich miteinander. Wenn sie ein neues Verbrechen vorbereiteten, so begaben sie sich in das elegante Café in der Nähe der Pariser Oper, saßen aber an getrennten Tischen und gaben einander Signale durch einen Geheimcode, der auf der Farbe der Getränke beruhte, die sie sich bestellten. Zu ihren Opfern wählten sie mit Vorliebe reiche Fremde, und der Jagdgrund, auf dem sie die Opfer auftrieben, war das Louvre-Museum. Einer der Diebe besuchte das Museum und kam vor einem berühmten Bilde geschickt mit dem reichen Fremden in eine Unterhaltung. Meistens waren es Engländer oder Amerikaner, die von dem Kunstverständnis des neuen Bekannten entzückt waren und mit ihm nun weiter die Kunstwerke besichtigten. Beim Durchwandern des Museums wurde ihre Aufmerksamkeit durch einen Vorfall erregt, bei dem ein Herr beim Herausziehen seines Taschentuches einen kostbaren Rosenkranz verloren hatte. Ein anderer hatte ihn gefunden, man kam ins Gespräch, und der Verlierer des schönen Stückes, der sich als Engländer oder Amerikaner von guter Familie zu erkennen gab, schloß sich dann den beiden an. Auch dies war ein Mitglied der Bande, und so war bald das Opfer von einem Netz der Diebe umsponnen.

* **Das bunte Begräbnis.** Ein Herr, den bei Begräbnissen immer die schwarze Kleidung der Trauergesellschaft und die eintönige Melancholie des Ganzen gestört hatte, war Dr. Alexander John aus Eltham in Kent (England). Er bestimmte daher in seinem letzten Willen, daß sein Begräbnis so heiter und farbig wie möglich vor sich gehen solle, und die trauernden Hinterbliebenen kamen diesem Wunsch nach Möglichkeit entgegen. Der Sarg bestand aus weißer Emaille und hatte silberne Beschläge. Die Pferde, die den Sargwagen zogen, waren grau und braun. Die Trauergesellschaft war samt und sonders in farbige und helle Kleider gehüllt. Die Witwe trug ein graues Kleid, während Sohn und Tochter marineblau angelegt hatten. Die Gesänge bestanden in heiteren Melodien, und auch der Geistliche gab sich die größte Mühe, der Sache eine heitere Seite abzugewinnen, was ihm allerdings recht schwer fiel.

* **Zerbrechlich.** Ein Geschichtchen aus der Kunstausstellung wird in „Reclams Universum“ erzählt. Herr Knöppchen besieht sich mit seiner Gattin die Gemälde und Plastiken. Als er aus einem Saal in den andern tritt, sieht er sich dem Torso einer Frauengestalt gegenüber. Sogleich wendet er sich aufgeregt an den Saaldiener und erklärt: „Härnse! Das sin mir aber nicht gewesen!“

Buchstaben-Verstellrätsel.

Aus nachstehenden 9 Wörtern sind durch Umstellen der Buchstaben 9 neue Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben einen weltberühmten Forschungsreisenden:

leis, Reval, Rede, Ratten, Mehl, Amme, Soden, Rille, Asen.

Silbenaustausch-Rätsel.

In den nachstehenden Wörtern ist die Endsilbe zu streichen und dafür vorn eine neue Silbe anzuhängen, wodurch neue Wörter entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen berühmten deutschen Komponisten bezeichnen:

Segel, Gellert, Derwisch, Tegel, Delta, Besen, Lenin, Nebel, Nase, Terzett, Murnau, Berlin, Sense.

Zur Anwendung kommen die Silben: a, an, ce, dob, e, git, hir, i, na, ra, ra, rei, wan.

Auflösung des Vexierbildes „Wo ist der Wallfahrer?“ aus Nr. 96.

Bild Kopf stellen, dann links oben am Rande zwischen den Sträuchern.

Berliner Brief.

Tue Geld in deinen Beutel. — Massenabfütterungen für Fremde. — Die „Potsdam-Tour“. — Fürst oder Kurfürst? — Kastellanische Erklärungen. — Das Arsenal des Kaufmanns.

Berlin, 3. Mai.

Der Fremde, der nach Berlin kommt, kann sich immer noch recht gut unterhalten, wenn er Geld in seinen Beutel getan hat. Theater, Varietés, Kabaretts, Kinos oder Zirkus, Ballokale, Museen, kurz alles das, was man gemeinhin als „Sehenswürdigkeiten“ bezeichnet, ohne daß es immer des Sehens oder Gesehenwerdens auch wirklich würdig wäre, bietet sich ihm in verschwenderischer Fülle. Und wenn er einen Ueberblick über das Straßenleben der Riesenstadt zu gewinnen wünscht, ohne seine Gehwerkzeuge anzustrengen, ohne aber auch die beträchtlichen Kosten für eine Pferde- oder Autodroschke anzulegen, dann hat er dazu die bequemste Gelegenheit durch die sogenannten „Rundfahrten“, wie sie in allen Großstädten bestehen. Für viele Personen bestimmte Kraftwagen fahren ihn gegen ein verhältnismäßig geringes Entgelt kreuz und quer durch die Stadt spazieren, und ein Herr, der die Dienste des Führers und Erklärers versieht, gibt ihm sachkundige Aufschlüsse über die öffentlichen Gebäude, die man passiert, über die Viertel, durch die der Wagen den Weg nimmt, über mancherlei, was zu wissen für den Fremden von Nutzen sein könnte.

Ich persönlich mag solche Massenabfütterungen nicht — ich ziehe es in einer mir unbekannten Stadt vor, mich vom Strom treiben zu lassen und dem Zufall zu vertrauen, der mich in der Regel überall dorthin gebracht hat, wo es etwas zu sehen gab. Aber das ist nicht jedermanns Sache. Mangel an Zeit oder Hang zur Bequemlichkeit bestimmen viele, sich der Rundfahrt anzuvertrauen, die ihnen zwar kein Eindringen, wohl jedoch einen Ueberblick gewährt. Die eine dieser Veranstaltungen hat jetzt ihren Betrieb durch die Einrichtung einer „Potsdam-Tour“ ausgedehnt, die allerdings besonders empfehlenswert ist, da sie eine ganze Reihe von Genüssen in sich vereinigt.

Man besteigt nachmittags vor dem Café Schön, Unter den Linden, einen der eleganten „Elite“-Autobusse und rollt nun durch den im lichten Frühlingsprangen stehenden Tiergarten, die Charlottenburger Chaussee entlang und über die Heerstraße, den Kaiserdamm, nach Pichelsberge. Dort liegt ein schmuckes Motorschiff bereit, und zierlich gerüstete Tische auf dem Ober- und Unterdeck harren der Gäste. Denn an Bord ist ein Restaurationsbetrieb, den die Mitropa nach ihren im Speisewagendienst der Eisenbahn bewährten Grundsätzen versieht. Wenn man also noch nicht gefrühstückt hat, holt man das hier nach, während das Schiff in ruhigem Gang durch die blauen Havelwasser gleitet, und an beiden Seiten die bewaldeten Ufer mit ihren eingebetteten schmucken Villen vorüberziehen.

Auch hier fehlt der Führer und Erklärer nicht. Als ich die Eröffnungsfahrt mitmachte, hatte ich freilich Gelegenheit, an seiner Zuverlässigkeit zu zweifeln. Denn als wir uns Schildhorn näherten, erschien er und verkündete: „Der Ort da drüben ist dadurch bekannt, daß mal ein Kurfürst rübergeschwommen ist“. — „Ein was?“ fragte ich, denn ich glaubte, nicht recht gehört zu haben. Aber der freundliche Herr wiederholte mit strahlender Gewißheit: „Ein Kurfürst“. — „Nee,“ sagte ich, „das stimmt nicht ganz. Es war der Wendenfürst Jaczlo, der sich dort vor den Verfolgern an das Ufer rettete.“ — Da sah der Führer mit mitleidig an und meinte etwas von oben herunter: „Fürst oder Kurfürst — das ist ja dasselbe!“ Um ihn nicht zu kränken, pflichtete ich ihm bei, und ich zeigte mich auch stark interessiert, als er nachher den Kaiser-Wilhelm-Turm ankündigte, der allerdings erst fünf Minuten später wirklich in Sicht kam.

Trotz der Erklärungen landeten wir glücklich an der Glienicker Brücke, an der eine Reihe von Postautomobilen unserer wartete. Dann ging es in flottem Tempo nach Potsdam hinein, zum Stadtschloß, zur Garnisonkirche, durch Wildpark hindurch nach dem Neuen Palais, wo man die Wagen verließ. Ein herrlicher Spaziergang durch den lenzlichen Park, vorüber am Antikentempel, der letzten Ruhestätte der Kaiserin Auguste-Viktoria, vorüber am Orangeriegebäude, das jetzt Potsdams sommerliche Kunstausstellungen beherbergt, nach Sanssouci und schließlich mit den Autos zur russischen Kolonie und dem Pfingstberg, von dem aus man zu Fuß den Weg zur Meierei zurücklegt. Dort geht es wieder an Bord. Das Diner ist schon vorbereitet, flinke Kellner bedienen geräuschlos, gewandt, aufmerksam, und wieder gleitet das Schiff durch die blauen Fluten, bis Pichelsberge, das Ziel, erreicht ist, und man die an dieser Stelle zurückgebliebenen „Elite“-Autos besteigt, die in schneller Fahrt die Ausflügler nach Berlin zurückbringen.

Die sehr lohnende Potsdam-Tour darf sogar als billig gelten: sie kostet — ausschließlich der Speisen und Getränke und der Eintrittskarten für die Besichtigungen — nur 30000 M., was wirklich nicht viel ist, wenn man es an dem Preis einer Droschkenautofahrt in der Stadt mißt. Die Ausgaben für die Besichtigungen konnten deswegen nicht mit einbezogen werden, weil hier mit zweierlei Maß gemessen wird: Von Deutschen und Deutsch-Oesterreichern werden für den Eintritt zu den Schlössern 500 M., von Ausländern 5000 M. erhoben.

Uebrigens: Schlösserbesichtigung. Ich entsinne mich noch mit Vergnügen, wie ich einst einen Vetter aus Schlesien nach Potsdam geleitete und mit ihm Sanssouci aufsuchte. Da war ein braver Kastellan, der uns die Denkwürdigkeiten des Schlosses wies und, auf zwei Marmorskulpturen deutend, im schönsten Meißener Dialekt sagte: „Dies hier is der Meergott Poseidon, und dies da drieben is ebenfalls seine Gemahlin, die Amphidride.“ Und vor einem Gemälde (ich glaube, von Watteau) verkündete er: „Das is die Tiolette der Fönus“, was Toilette der Venus bedeuten sollte, während im Sterbezimmer des großen Friedrich die Andacht ein wenig unter der Mitteilung litt: „Sämtliche Uhren im Schloß mit Ausnahme der Uhr im Sterbezimmer gehen.“ Eine Pause der Ueberlegung, und dann mit gehobener Stimme der Zusatz: „Nicht“, womit das Gegenteil von dem, was wirklich war, scharf betont wurde. Aber ich habe mich damals gehütet, fürwitzig zu berichtigen — ich hätte mir den vollendetsten Beamtenbeleidigungsprozeß auf den Hals laden können.

Der Fremde, der sich dafür interessiert, kann jetzt (bis zum 6. Mai) auch eine recht fesselnde Veranstaltung, die allgemeine Ausstellung für Bureaubedarf im Sportpalast genießen. Sie ist sehr reichhaltig, und sie spiegelt im Kleinen das Geschäftswesen unserer Zeit. Hier wird man sich so recht darüber klar, wieweit diese Zeit es in der Mechanisierung aller Hilfsmittel gebracht hat, wie sie alles darauf eingestellt hat, mit tunlichster Schnelligkeit und möglichst geringer Verwendung menschlicher Kraft das höchst erreichbare Ausmaß von Arbeit zu leisten. Die Schreibmaschine, die Rechen- und Adressenmaschine, die Bleistiftspitzmaschine, der Typendrucker, die Frankiermaschine, die ganze lange Reihe von Vervielfältigungsapparaten der verschiedensten Systeme marschieren auf. Als Ergänzung treten die handlichen Registratureinrichtungen, die Kartotheken, die praktischen Bureaumöbel hinzu, dann die mannigfaltigen kleinen Geräte des täglichen Bedarfs, die Ordnung verbürgen und Zeit ersparen. Und zu Vergleichen bietet sich Gelegenheit in einer Art historischer Abteilung, in der die Hilfsmittel von ehedem zusammengetragen sind: der Gänsekiel und die revolutionierende erste Stahlfeder, all das primitive, umständliche Gerät, das einst der ehrsame Kaufmann handhabte. Und mit dem er doch so gut umzugehen wußte, daß Handel und Wandel blühten, und der deutsche Name mit Achtung genannt wurde. . .

Richard Wilde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0009
DFG

Hall. Singakademie (E. V.)
Leitung: Helm Nickol
Dienstag, 8. 5., 8 Uhr Domkirche zum Besten der Ruhrhilfe
Elias Oratorium von F. Mendelssohn
Solisten: Fr. Pfeiffer-Siegel (Sopr.), Luise Naundorf (Sopr.), Henriette Böhmer (Alt), Marcel Wittrisch-München (Tenor), Willi Sonnen (Baß). — Das Beamten-Orchester.
Karten 1000–2000 M. und Textbuch bei Hothan.

Mittwoch, 9. 5., 8 Uhr Loge, Albrechtstrasse [e171
Liederabend von
Anita Birk
Mitw. Prof. Adalbert Gülzow (Violine). Arien und Lieder von Mozart, Brahms, Knab, Strauß. Violinkonzert A-dur von Mozart.
Am Blüthnerflügel: Anna Pfannenstiel
Karten 500–1000 M. bei Heinr. Hothan.

Wittekind
Woche vom 6. bis 11. Mai 1923:
Konzerte vom Steuer-Orchester
Sonntag: Früh-Konzert 7–9 Uhr, Nachm.-Konzert 4–½7 Uhr.
Dienstag: Nachmittags-Konzert 4–½7 Uhr
Mittwoch: Früh-Konzert 7–8 Uhr, ½8 Uhr abends: „Gesellige Vereinigung"
Himmelfahrt: Früh-Konzert 7–9 Uhr [e597
Nachm.-Konzert 4–½7 Uhr
Abend-Konzert ½8–10 Uhr
Freitag: Nachmittags 4–½7 Uhr 1. Sinfonisches Konzert vom Stadttheater-Orchester, Leitung Kapellmeister Leo Schönbach.

ZOO
Woche vom 6. bis 10. Mai 1923:
Konzerte vom Steuer-Orchester
Sonntag: Nachmittags-Konzert 4–½7 Uhr
Abend-Konzert ½8–10 Uhr
Montag: Abend-Konzert ½8–10 Uhr
Himmelfahrt: Nachm.-Konzert 4–½7 Uhr [e597
Abend-Konzert ½8–10 Uhr

Oeffentlicher Vortrag
Am Sonntag, den 6. Mai, vormittags um ½11 Uhr
spricht im Thaliasaal Herr
Otto Perts
ehemalig. Generalsekretär des deutschen Arbeiter- und Soldaten-Rates in Petersburg
über
Ruhrbesetzung u. Notgemeinschaft!
Eintritt 400.– Mk.
Rheinländer-Vereinigung.

Saalschloss-Brauerei
Morgen Sonntag abends 7 Uhr
Ball
Jeden Mittwoch 7½ Uhr im großen Fest-Saal
die vornehme Tanz-veranstaltung
[z1465

Pfälzer Schiessgraben
Sonntag, 6. Mai, von 3½–10½ Uhr
2 große Gartenkonzerte
ausgeführt vom Görlach-Orchester
Ab Saale Ball
Die Abend-Konzerte finden außer Sonnabends bei günstig. Witterung täglich 7½ Uhr statt! [z1463

Rabeninsel
Kurzhals Waldwirtschaft Telephon 1660.
Sonntag, 6. Mai, von 3 Uhr nachm.:
Gr. Maien-Ball
Neueste Tänze. — Gute Musik.
Von früh 8 Uhr: ff. Fleischbrühe u. Speckkuchen, Maibowle, gute Weine u. Freyberg-Biere.
Hoffmann's Ueberfahrt am Böllberger-weg. Endstation der Linie 3 u. 6, sowie die Böllberger Fähre sind täglich von früh an im Betrieb.

Freie Volksbühne E. V.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, 22. Mai, 8 Uhr abends im „Neumarktschützenhaus".
Tages-Ordnung: 1. Berichterstattung. 2. Wahl der Vertreter zur Hauptversammlung. 3. Verschiedenes. [z1237
Der Vorstand.

Ein öffentlicher Vortrag über das Thema
Wie kann ich mir eine gut bürgerliche Erd-Bestattung für 66000.– Mark sichern?
findet am Dienstag abend 8 Uhr in der Aula des Reform-Realgymnasiums i. d. Friesenstraße statt.
„MITOKA"
Mitteldeutsche Todeskasse.

Sol- und Moorbad Bernburg in Anhalt
bewährt bei Rheumatismus, Blutarmut, Skrofulose, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw.
Stärkste Sole Deutschlands.
Herrliche Waldumgebung am schönen Saaletal. — Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekt durch die Kurverwaltung. Ex231

U.T. Leipzigerstrasse 30
Der Liebe Pilgerfahrt!
Drama in 1 Vorspiel u. 5 Akten mit Grete Diercks.
Die Schneekur!
Groteske in 2 Akten.

W.T. Walhalla-Lichtspiel-Theater
Neue **Charlie Chaplin** Woche.
Chaplin solo. Chaplin als Auswanderer. Chaplins Hotelabenteuer. Chaplin hat Liebessehnsucht. Chaplin im Glashaus.

U.T. Alte Promenade 11a
Die Frau mit den Millionen!
I. Teil: Der Schuss in der Pariser Oper!!
5 Akte. Der Film behandelt das Schicksal der armenischen Fürstin Smaragda Naburian, die unter dem Verdacht des politischen Mordes aus Paris flüchten musste. Nach einer abenteuerlichen Verfolgung durch Frankreich, die Schweiz, Italien und den Balkan gelangte sie nach Konstantinopel, wo es ihr glückte, ihre Todfeinde unschädlich zu machen. Die Rolle der Fürstin Smaragda Naburian wird durch e517
Ellen Richter
in den verschiedensten Verkleidungen, als Tänzerin, falscher Thronfolger, als serbische Bäuerin usw. mit der ganzen Anmut ihrer Persönlichkeit verkörpert.
Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang kaum zu bewältigen ist.
Beginn Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Schultheiss!
Merseburgerstraße
Morgen 4 Uhr: **Konzert,** 5 Uhr-Tee. Vornehmer Betrieb.
Gesellschaftssaal. Vereinszimmer.

Thalia-Säle
Spezialausschank von Münchener Spatenbräu
Geiststraße 42 [z4231
Täglich von 7 Uhr ab **Künstlerkonzert!**

Angenehmer **Ausflug nach Gutenberg** zur „Fruchtweinschenke" [f1523

Ka-Di obere Leipzigerstr. **52**
Kantorowicz-Liköre!
Unterhaltungs-Musik! [z2233

RÖPZIG
Auf zur Baumblüte!!

Hohenzollern-Hof
Magdeburgerstr. 65 [z1455
Morgen sowie jeden Sonntag
5 Uhr-Tee
daran anschließend **Tanzabend**

St. Nikolaus.
Neue Bewirtschaftung!
Heute Sonnabend, ab 7 Uhr
zur Eröffnung Groß. Künstler-Konzert
Gute Küche.
Spezialität: h2017
Engelhardt-Biere.

Weinberg.
Bestempf. Garten- u. Saal-Etablissement 8 Minut. hint. d. Bettenis [z2019
Sonntag: **Kavalier-Ball.**

St. Nikolaus
Morgen, Sonntag, nachm. von 4 Uhr ab
Künstler-Konzert.

Carola Toelle, die zweite
Henny Porten
im Burg-Theater, Gr. Sonnstr.

L. Neumann's Tanzschule
Sonntag, d. 6. Mai, von 3½ Uhr ab Tanzkränzchen, Helm's Rest. Ammendorf.
Daselbst od. gefl. Anmeld. z. Anfängerzirkel.

Rollfuhr-Unternehmer
für tägliche Ab- u. Anfuhr v. Stückgütern u. Ladungen zu unserem Grundstück
Mansfelderstraße 15 a936
gesucht.
Koch & Co., G. m. b. H.
Mansfelderstr. 15.

Uebe wieder **ärztliche Praxis** aus
Rathausstr. 13a, gegenüber der Spark.
Dr. Hengst
Arzt für sämtl. Krankenkassen Wundarzt und Geburtshelfer

C.T.
Heute Erstaufführung!
des reizend. Singspiels aus der Biedermeierzeit
Beckers Geschichten!
Singspiel v. Jacobson. Musik v. Conradi.
Spielleitung: Direktor Willi Schur.
Hauptdarsteller: Direkt. Willi Schur, Hans Süssenguth, Lissy Römer.
C.T.-Lichtspiele am Riebeckplatz.
Besuchen Sie nach Möglichkeit die erste Nachm.-4-Uhr-Vorstellung, da der Abendandrang nicht zu bewältigen ist.
e596

Himmelfahrt 3 Uhr Konzert.... 7 Uhr Ball im Kursaal
Alfred Heynold, Badewirt.
Sonntagsfahrkarten nach Lauchstädt. Ex315

Stadt-Theater
Sonntag, abends 7½ Uhr [e
Robert und Bertram.
Montag, abends 7½ Uhr
Das vierte Gebot

Thalia-Theater
Sonntag abends 7½ Uhr [e
„Straßenmädel"

Künstlerspiele
Gr. Br. Bü.
Jeden Abend das brillante Programm!!! (h
Sensations-Gastspiele mit Wary Zabokraft-Gladiator und das berühmte Bildebrand-Duo

Mod. Theater.
Das Mai-Programm erzielte einen großen Erfolg.
Libelle
Alte Promenade 11
5 Ruppels, akrob. Steptänzer.
Curt Flüssel, Vortragskünstler
Castra-Dural, eleganz. Tanzpaar und die übr. erstkl. Künstler. e55

Hansa-Hotel
I. Etagelegenheit

Gasthaus Büschdorf
Sonntag (6
Gr. Ball

Reichsadler Trotha
Gr. öffentl. Ball
bei billig. Preisen. Gute Musik. (*

Besuche gute **Schubsenkel**
empf. H. Schneellacht, Gr. Steinstr. 84. (e43

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Der Stundenplan der gewerbl. Berufsschule für das Schuljahr 1923 liegt in der Zeit von Montag, den 7. Mai bis Sonnabend, den 12. Mai d. Js. im Büro der gewerblichen Berufsschule, Gr. Märkerstr. 10, zur Einsichtnahme aus. (e323
Halle, den 5. 5. 23. Der Magistrat.

Am 16. Mai 1923 vorm. 10 Uhr soll Poststr. 13 Zimmer Nr. 45 das Grundstück Dorotheenstraße 12 teilungshalber versteigert werden. (h2244
Amtsgericht Halle.

Auktion.
Montag, den 7. d. Mt., vorm. 11 Uhr, versteigere ich wegen Fortzug Thomasiusstraße 40 part. freiwillig Kleiderschrank, Vertikow, Spiegel m. Cons., Waschgefäße, Waschmaschine, Bank, Gartenmöbel, Küchengeräte, Leiter, Taschenuhren, Handwagen, 10 Ztr. Tak., Porzellan, Kronleuchter, 9 gute Leghühner u. Hahn u. v. a. Sachen. Dieselben sind sehr gut erhalten. Besichtigung von 9 Uhr an. z1464
Hugo Steinicke, Auktionator
d. früh. Reichsverwertungsamt. Gegr. 1904
Leipzigerstr. 27, Eingang Martinstr.

Süßkirschen-Verpachtung.
Der diesjährige Süßkirschenanhang an den dem hiesigen Kreise gehörigen Bäumen an der Kreisstraße von Stumsdorf nach Plötz soll am
Mittwoch, den 16. Mai 1923
vormittags 11 Uhr
im Kirschbaum'schen Gasthof zu Ostrau öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung des Kaufpreises verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Bitterfeld, den 4. Mai 1923.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Bitterfeld.
a934] Stammer, Landrat.

Auktion.
Montag den 7. d. Mts., vorm. 11 Uhr, versteigere ich auf dem hiesig. Güterbahnhof, Ostgleis, wegen Annahmeverweigerung: z1467
2970 Stck. Birkenreiserbesen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung von 9 Uhr an.
Max Knoche, vereidigter Versteigerer
Hermannstr. 5. Telephon 2942.

Elegante Reise-Limousine
17/40er Lev, Bauj. 1919, und 21 renov. mit elektr. Licht und Anlasser, preiswert zu verkaufen. (e224
Thalysin, Leipzig-Connewitz.

In der Nacht vom 3. zum 4. Mai sind mir aus meinem Geschäft Delitzscherstraße 9 Zigaretten im Werte von mehreren Millionen gestohlen worden. Ich sichere demjenigen, welcher Angaben, die zur Ergreifung der Diebe führen, machen kann, eine Belohnung von
Mk. 100000 zu.
Erich Gerecke, Zigarrenhandlg.
Delitzscherstr. 9. [*

1 Paar prima Hengste
(Oldenburger) zwecks Anschaffung eines Autos preisw. zu verkaufen
Wilhelm Richter,
Holz- und Kohlenhandlung.
Hauptkontor: Delitzscherstr., Ecke Freiimfelderstr. Fernruf 5460.

Herren-Hemden!
mit doppelter Brust, prima Ware, wegen Aufgabe d. Artikels, v. St. nur 100 0 M.
Paradeplatz 1 a, Eckladen

Aus Restern
od. gegeb. Stoff erhalten Sie bei mir mit rostfr. Stangen ein garant. tadellos sitzendes
Maßkorsett für Mk. 6000.–
Reformkorsett für Mk. 4500.–
Büstenhalter für Mk. 2000.– angefertigt.
Preiswerte u. gute Korsettstoffe z. Maßanfertigung ständig am Lager.
Paula Münster,
Ludw. Wuchererstr. 70.
e889

Straßenbahn 8 u. 20
Messing & Singer
Leipzig-Reudnitz
41, Kreuzstraße 41. Telefon 20916.
Tuche
Engros (Ex
En detail
Günstigste Bezugsquelle für Händler und Konfektionäre. Lagerbes. lohnend.
Haltestelle Gabelsbergerstr.

Gol. led. selbst. Kaufm., 35 J., sucht diszíplin. Reisegef. nach Oberbayern. (4 J. bewandert.) Gefl. Zuschr. erbet. u. K. 2350 a. d. Exp.

Aktentaschen (Rindleder) nur 21–25000.–
Fußballtaschen 20000.–
Billig. Bezugsqu. für Wiederverk.
Max Oehler.
Sagisdorferst. 3 Näh. Schlachth., k. Laden

Anzüge
fertigt an bei zugebracht. Stoffen
Wenden — Aufbügeln
H. Buchwald,
Geiststraße 15. ld

Heiraten

Dame, stattl. angen. Erschein., 29 J. alt, Kfm.-Wwe., m. 1 K., w. zw. Wiederverh. die Bek. ein. geb. Herrn Mitte bis Ende 30 J., m. g. Char. u. in höher. sich. Posit. (Kaufm., Ing. od. dergleich.). Nur Herren m. angenehm. Aeuß. und m. wirkl. reell. Absichten wollen bitte mögl. Bildoff. unt. V. 2199 in d. Exp. d. Bl. niederlegen. (Witwer mit einem Kind angenehm.) *

Witwe mit eigener Wohnung sucht anständ. Mann v. 35 bis 40 Jahren zw. spät. Heirat. Offert. u. O. 2194 a. d. Exp.

Beamter,
30 J., sucht Fräul. oder Witwe zwecks spät. Heirat. Off., möglichst mit Bild, unter E. 2185 a. d. Expedit. d. Bl. *

Privatbeamter,
23 J., sucht lebensl. wirtsch. Mädel, 17 bis 22 J., zw. Ehe kennen zu lernen. (†
Off. u. L. 4459 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gebildete Dame, Witwe, kinderl., 40 Jahr, w. d. Bekntsch. ein. ält., geb. Herrn zw. Heirat. Witwer mit 1 bis 2 Kindern angen. Nur ernstg. Off. u. L. 4469 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Witwer, Anf. 50er, f. m. wirtsch. Frau Bek. zw. baldiger Heirat. Offert. unt. C. 2193 a. d. Exp. *

Jg. Handwerker, 25 J., w. Bek. m. Dame od. jg. Wwe. zwecks spät. Heirat. Am liebsten vom Lande. Diskretion Ehrensache. Offert. unt. L. 4472 an die Fil. Leipzigerstr. 34

Jg. Staatsbeamter, ehrenh. Char., R. u. Wandersportl., w. nette, lust. Sportkollegin (mit Rad), f. Fahr., zw. Tour. ev. sp. id. Ehe k. z. l. Off. u. H. 2188 Exp.

Gebild. Dame,
unverh., ang. Ersch., mit schöner Ausst. u. Vermögen, Anf. 30er, w. sich mit Herrn in gut. Posit. zu verheirat. Ausführliche Angeb. u. T. 4877 an d. Exp.

3 nette Herren,
über 20 Jahr. such. ebens. Damen, zw. Gedankenaust. und fröhl. Verk. Spät. Heirat n. ausgeschl. Bild sehr ang. Off. u. M. 2332 a. d. Exp.

Für schuldlos geschiedene, junge, *
hübsche Frau,
Mitte 30, m. 2 K., a. bess. Fam., vollst. eleg. Ausst. vorh., suche ich solid., geb. Mann, bis 45 J., w. sichere Existenz hat, zw. Heirat. H., w. an gemütl. Heim Freude haben, woll. w. Adr. u. Foto u. M. 2252 an d. Exp. f. Diskr. zugesichert.

Streng reell.
Vermögend. Landwirtssohn, v. Beruf Schlosser, in sicherer Stellung, 28 Jahre alt, stattl. Person, 1,73 groß, wünscht nette Damenbek., jg. kinderlose Ww. nicht ausgeschloss., zwecks spät. Heirat. Ernstgemeinte Off., möglichst mit Bild, welch. sof. zurückgesandt wird, unt. T. 4897 an die Exp. dies. Blatt. (a800

Teilhaber
alter hallisch. Großhandelsfirma, Anf. 30er, ev., große, stattl. Erschein., sehr solid, mit hohem Einkomm., u. größ. Vermög., wünscht die Bekanntsch. ein. gebild., unbedingt wirtschaftlich. und häusl. jung. Dame mit gut. Charakt., von großer, vollschlanker, hübscher Figur, in entspr. Verhältniss. zwecks harm. Ehe. Auch kinderl. Witwe od. jg. Dame v. Lande angen. Offert. unt. P. 2335 a. d. Exp. ds. Blatt. Diskret. zugesichert. *

Junggeselle m. eig. langj. Geschäft in g. Verh., w. Bek. mit Fräul. od. Witwe, 30 bis 38 J. u. eig. bess. Wohn., zw. Heirat. Gute Wirtschaftsf. erwünscht. Vermögen Nebens. Diskr. zugef. Nur Bildoff. u. L. 4507 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (*

Fräul., 26 J., gr. Ersch., w. ausführl. Hrn. i. gut. Stellg. zw. Heir. kenn. zu lern. Wohnung u. Möbeleinricht. vorhanden. Angebote unter B. N. 2732 a. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z1466

Jung. Herr, 22 J. alt, im Schachte tätig, sucht junge Dame zw. Heirat. Off. u. L. 4488 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Geb. Dame, 26 J., blond, gr. schl. Erschein., naturl., w. häusl. Verk. m. H. i. Alt. v. 30–38 J. a. n. g. H. zw. gem. Wanderungen. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 4504 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Alleinst. Herr, in leit. Stell., 50 J., wünscht Heir. Off. u. L. 4505 an die Fil. Leipzigerstr. 34

Justizobersekretär, 39 J., v. auswärts angen. Aeuß., sucht Lebensgefährtin, gebild. Landw.-T. bevorzugt, zw. spät. Heirat. Off. unt. T. 3957 a. d. Exp. *

Solider Handwerker
im gesetzten Alter, nicht unbemitt., s. pass. Damenbektsch. zwecks freundschaftlichen Verkehr und spät. Heirat. Off. u. C. 2303 a. d. Exp. *

Pfingstwunsch.
Ww., Mitte 40er Jahre, ordtl., anst. wirtschaftl., ges. u. rüst., dklbl., angen. Ersch., oh. Anh. m. Wirtsch. u. Wäsche, aber nur Notwoh., sucht auf d. Wege St. als Wirtsch. od. Bektsch. zw. Heir. Off. K. 2190 a. Exp.

Einheirat. (a0
w. led. Herr, 40er, verm. v. Lande in klein. Landwirtsch., Geschäft oder and. Betrieb. Wwe. m. Kind. angen. Off. u. T. 4137 a. d. Exp.

Geb., ideal verani. Dame, 26 J., ev., dunkelbl., 1,60 gr., musik., häusl., mit edlem Gemüt, w. mangels Herrenbek. Verk. m. feingeb., netten Herrn, von anst., vorn. Char., i. g. Posit. zw. gl. Ehe. Off. L. 4480 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Edeld. Herr
schl. Fig., 19 J., w. m. nett., anst. Mädch. in Verkehr zu tret. Nichttänzerin bev. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 4484 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Kaufm., in angest. Stellung, 33 J., mittelgr., eig. W., s. Bek. m. geb. D., v. tadellos. Ruf u. ang. Aeuß. zw. b. Heir. (Diskr. zuges.) Off. J. 2249 a. Exp.

Geb. Dame, Ende 20er, gr., schl. Fig., w. ebens. Herrn, bess. Kfm. oder Beamt. zw. Heirat k. z. l. Einr. und Wohn. vorh., sow. kl. Gesch. a. Nebenverd. Off. mögl. m. Bild unt. O. 2254 a. d. Exp. *

Türkischer **Ingenieur**
34 Jahr alt, mit solid. Lebensweise, möchte sich mit anständig. Witwe, od. Anh. verheiraten. Off. mit Bild unt. P. 2275 a. d. Exp. *

Anständiger, solid. Arbeiter, 40 J., Junggeselle, ohne Verm., sucht Bekanntschaft mit anst. Dame zwecks Heirat. Bedingung groß und schlank. Nur ernstgem. Off. unt. J. 2289 an die Exped. ds. Bl. *

Ernstgemeint Wirtschaftl. Frau v. L., hier fremd, Anf. 40 J. m. ein. verh. Tocht., w. solid., streb. M. zw. Heir. k. z. l. Heim vorh., anonym zweckl. Off. u. U. 2318 a. d. Exp.

Handw., 32 J., sol., s. Mdch. od. Wwe. v. korpul. Fig. zw. Heir. Zuschr. u. K. 26 postl. Wallhausen, Helme.

— Einheirat —
i. mittl. Landwirtschaft bietet Landwirtstocht., 25 J., v. gut. Aeuß., vermög. Da auf Neig.-Ehe reflekt. wird, Vermög. nicht erforderl. Off. unt. T. 4737 a. Exp. (Ex

Kriegsblind., 25 J., g. Char. s. Bektsch. ein. anst. Mädels zw. sp. Heirat. Off. u. L. 4483 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Bankbeamter
36 J., ev., angen. Aeuß., sucht die Bekanntsch. geb. Dame, mögl. m. Wohn., Witwe m. Eigenh. bevorzugt, im Alt. von 29–33 Jahr. **zw. spät. Heirat.** Strenge Verschw. zugesichert. Off. m. Bild, d. sofort zurückgesandt wird, u. T. 4557 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Witwe, 48 J., solid u. vornehm, gut. Charakter, wünscht die Bekanntsch. ein. ehrenv. Mannes zwecks Heirat. Off. unt. H. 2288 a. d. Exped. ds. Bl. *

2 junge Matrosen
von 19 u. 20 J., s. d. Bektsch. zweier jg., nett. Mädels, zwecks sp. Heirat. N. ernstgem. Zuschr. mögl. m. Bild, w. zurückges. wird u. T. 4757 a. d. Exp. (a

Bankbeamter,
23 J., große stattl. Erscheinung, wünscht nette, vermögende junge Dame bis 24 J., zwecks Ehe kennen zu lernen, auch vom Lande angenehm. Diskret. zugesichert und verlangt. Offerten, wenn möglich mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter D. 2844 an die Exp. d. Bl. *

Junge Dame,
bürotätig, von mittl. Größe u. angen. Aeuß., Ende 20er, herzensgut, musikal., wirtschaftl. u. geschäftstüchtig, aus guter Familie, verheiratet gewesen, m. schöner Wohnung u. kompl. Ausstattung u. spät. Vermögen, wünscht mit nur edelgesinnt., gutsituierten Herrn gute Bekanntschaft zwecks spät. Heirat. Off. u. L. 4485 an die Fil. d. Leipzigerstr. 34. [z208

Unsere Buchdruckerei liefert alle
Familien-Drucksachen:
Besuchskarten, Verlobungsanzeigen, Vermählungsanzeigen, Geburts- und Todesanzeigen, Dankkarten u. s. w. u. s. w. in sauberster Ausführung zu soliden Preisen. Unsere neuen Muster enthalten alle Fein- und Büttenpapiere und stellen das Beste dar, was man jetzt zu bieten in der Lage ist. — Bestellungen werden im Druckereikontor, Zimmer 35, entgegengenommen und Ratschläge gern erteilt.
Hallische Nachrichten.

Kapitalien

Kapital geg. Möbelsicherheit sofort auszuleihen
K. Kilian, Jacobstr. 26

Kapital
in j. Höhe auszul., auch a. Möbel. Näh. Lerchenfeldstr. 21. II. r

50000 Mark
a. ¼ J. geg. Zins. u. Möbelsicherh. sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. A. 2281 a. d. Exp. *

Welch. ält., erfahr. **Buchhalter** oder Handelslehrer erteilt jung. Kaufmann gründlich
Unterricht in Buchführung
gegen gute Bezahl. Wenn möglich an Sonntagvormittag. Gefl. Angeb. erbet. u. T. 4917 a. d. Exp.

800 000 Mk.
aus Privathd. geg. Zinsen u. monatl. Teilrückzahlung ges. Sicherheit vorhand. Schriftl. Off. erbet. unter H. K. 325 a. die Filiale Müller, Kronprinzenstr. 18.

Suche f. m. Landgrundstck., abtaxiert m. 3 Millionen ein Darlehn von (†221
300 000 Mark.
m. 2% Verzinsung, nur v. Selbstgeber. Off. u. L. 4487 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Beteiligung od. lohnende Vertr. gesucht.
Lagerräume vorhanden Ang. unt. K. 2230 a. d. Exp. *

700 000 Mark
v. Selbstgeber geg. Möbel-Sicherheit auf 1 Jahr zu leih. gesucht. Offert. u. T. 2266 a. d. Exp. *

300 000 Mark sucht h. Beamt. m. Sicherh. geg. 30% Zinsen u. Vergütg. Selbstg.-Angeb. u. A. 2181 a. d. Exp.

Sie erhalten Kapitalien,
Hypothek, Teilhaber, wenn Sie Ihre Wünsche in Form einer Anzeige an dieser Stelle in den „Hall. Nachrichten" bekannt geben. 6100 Anzeigen erschienen in einem Jahre unter obiger Abteilung. Sie schließt eine gewaltige Umsatzziffer ein, denn der Erfolg der Anzeigen ist fast ausnahmslos ein großer.

100 000 Mark
gesucht. Gebe ein kleines möbliertes Zimmer dafür ab. Off. u. F. 2326 a. die Exp. ds. Bl. *

Verschiedene

Lohnfuhrwerke für Kohlenfuhr. gesucht. Off. L. 4481 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Junge, geb. Dame sucht *
Tennispartner (in). Off. u. J. 2309 a. Exp.

Mein Harmonium, 14 Reg., geg. gut. Klavier z. tsch. ges. Dryanderstr. 26, I.

Rückfracht aus Leipzig
wöchentl. b. 30 Ztr. auf Federrollwag. übernimmt (h2251
Paul Gellert & Co. Marmorwerk, Halle L. Wuchererstr. 57, Fernruf 5642.

Lungenkranke
trinkt Apoth. v. Lühmanns Lungenheiltee. — Seit Jahrh. bew. Hausmitt., in neuester Zeit v. erst. med. Autorität. erprobt u. warm empf. Wirk. wunderb. Bazillen schwind. im Ausw., Appet., Gew., Befind. heben sich. In Pak. u. in Pill. (Doppeldosis) zu h. in d. Apotheken od. direkt v. Apotheker v. Lühmann, Wanfried a. Werra 2.

Wie rette ich mein Geld
vor Entwertung, und erziele beträchtliche Konjunkturgewinne (ohne Ausderhandgabe d. Kapitals). Auskunft an Kapitalist. von 100 Mille ab geg. Rückkuvert durch Verlag Spindler, Breslau I, Schließfach 30. (h3

Zur Ausdehnung eines bestehenden Geschäftes (*
(Bergwerksbedarf)
einen oder mehrere stille Teilhaber mit mehreren
Millionen Mark
gesucht. Offerten unter S. 2356 an die Expedition dieses Blattes.

Württemberger Zeitung
Ist in jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.
Leserkreis:
Industrie / Handel / Handwerk
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0010

Welcher unter Euch?

Roman von * * *

(Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) [14

„Das wäre schön, mein Kind, darüber sprechen wir noch. Vorläufig behalte ich ja Nelly noch bei mir. Wenn ich euch nur alle glücklich weiß. Du sahst mir eine lange Zeit gar nicht zufrieden aus. Jetzt blickst du wieder froher drein.“

Sie sah ihn lächelnd an.

„Jetzt, da alles wieder gut ist, kannst du ja wissen, was mich drückte, lieber Papa. Ich glaubte ein Recht zu haben, an meines Mannes Liebe zu zweifeln. Es war ein Irrtum, der mir viele bittere Stunden schuf. Jetzt weiß ich's besser und bin glücklich. Wenn ich damals Rita nicht gehabt hätte, dann hätte ich's nicht ertragen.“

„Armes Kind, und ich wußte nichts von deinem Leid. Ich hielt dich nur für körperlich leidend. Und für dich ist Rita der gute Geist gewesen? Sie ist ein Segen für uns alle.“

„Ja, Papa — sie verdient das reichste Glück.“ — —

Jordan hatte Sekt auf Eis stellen lassen, damit man auf das Wohl des Brautpaares anstoßen konnte.

Gerade wollte er einschenken, da kam Justus Tribenius mit seinem Sohne, beide mit großen Buketts bewaffnet, die sie Nelly mit herzlichem Glückwunsch überreichten.

Das junge Mädchen rief drohend:

„Warte, Rita — das hast du Wolf gestern abend schon verraten.“

Rita nickte ihr lächelnd zu. Wolf aber zuckte die Achseln überlegen.

„Verraten — zu verraten gab es da überhaupt nichts. Das habe ich längst gewußt, daß es Heinz Behringer auf dich abgesehen hat und du auf ihn. Ich wußte nur den Zeitpunkt nicht genau. Aber nun ein Hoch auf das Brautpaar!“

Fünftes Kapitel.

Ritas Hochzeitstag brach an. Es war ein klarer, stiller Wintertag. Der Himmel spannte sich wie ein fleckenloses Zelt in zarter Bläue über die im tiefen Winterschlaf liegende Erde. Der Schnee hatte alles in leuchtendes Weiß gehüllt und gab Bäumen und Sträuchern dicke, weiße Konturen. Kein Lüftchen regte sich, und alles Geräusch schien in Feiertagsstille erstorben.

Rita kleidete sich langsam an. Wieder und wieder blieb sie langsam stehen, um diesen oder jenen Gegenstand abschiednehmend zu streicheln. Sie war in andächtiger, feierlicher Stimmung, voll Dank gegen das gütige Geschick, das ihr die Liebe des Einen, Einzigen zuwandte, dem ihre Seele sich zu eigen gegeben hatte. Als später Nelly kam, um ihr den Brautkranz ins Haar zu stecken, sah sie Rita voll Bewunderung an.

„Du bist eine schöne, stolze Braut, meine Rita.“

„Nicht stolz, Mausi. Wenn du in mein Herz blicken könntest, würdest du sehen, wie demütig es sein Glück trägt. Und nun laß dich anschauen, mußt an meinem Ehrentage die Schönste sein unter den Brautjungfern. Bist es auch — groß erscheinst du mir, ich glaube, du bist in letzter Zeit ein ganzes Stück gewachsen.“

Nelly lachte.

„Es wächst der Mensch und so weiter. Mein höherer Zweck ist Heini, ich muß mich immer auf die Zehen stellen, wenn ich ihn küssen will.“

Rita lächelte.

„Gottlob, du bist die Alte geblieben, und dein Humor ist nicht versiegt.“

„Beinahe wäre es geschehen, ich war kreuzunglücklich, wie der dritte Februar vorbei war und mein Freiersmann nicht kam. Schrecklich sag' ich dir. Wir armen Mädels sind doch übel dran. Da möchte man den geliebten Gegenstand vor Zärtlichkeit mausetot drücken und darf sich's doch ums Himmelswillen nicht merken lassen. Das ist unweiblich und Gott weiß was noch.“

„Aber es ist doch ein Glück, daß du es nicht durftest, was hättest du von deinem Heinz, wenn du ihn vor Liebe umgebracht hättest?“

Nelly lachte.

„Ich meinte ja nur, daß es gräßlich ist, daß unsereiner immer geduldig auf das erlösende Wort warten muß.“

„Ja — schwer ist es wohl mancher geworden, Mausi. Und doch — ich glaube, wir hätten nicht alle den Mut, es zu sprechen.“

„Weil wir es nicht anders können. Aber da höre ich Wolfs Stimme. Ich will gehen und ihm sagen, daß er dich hier aus deinem Mädchenzimmer abholen soll. Und wenn du nachher das Haus verläßt, Rita, sieh nicht zurück, um keinen Preis, sonst hast du kein Glück in der Ehe.“

„Ich will mir's merken. Und nun noch einen Kuß, Mausi, hab' Dank für alle Liebe, die du mir erwiesen, und denk' zuweilen noch an mich.“

„Leb' wohl, meine Rita — zum letzten Male, ehe du dies Zimmer verläßt. Und alles Glück der Welt mit dir.“

Sie küßten sich und sahen sich mit feuchten Augen lange ins Gesicht. Dann eilte Nelly schnell hinaus. Gleich darauf trat Wolf ein. Er schloß Rita in seine Arme und küßte sie innig auf den Mund. Dann zog er ihren Arm durch den seinen.

„Nun komm, mein Lieb. Noch eine kurze Stunde, und nichts kann uns mehr trennen, als der Tod.“

Sie erschauerte leicht und sah ihn mit großen, ernsten Augen an.

„Mir würde die Trennung von dir auch gleichbedeutend sein mit dem Tode.“

„Nichts von Tod und Trennung mehr, das blühende Leben lacht uns entgegen. Ich halte dich, mit dir halt' ich mein Leben.“ — —

Nach der Trauung wurde die Hochzeitsfeier in einem Hotel abgehalten. Rita hatte es so gewünscht, um ihrem Oheim den Trubel im Haushalt zu ersparen. Justus Tribenius hatte sich auf einige Tage bei Jordan einquartiert. Wolf und Rita wollten keine Hochzeitsreise machen, sondern sich sofort nach Wustrow begeben, und Justus wollte ihnen wenigstens einige Tage völligen Alleinseins gönnen.

So saßen denn die beiden alten Herren nach der Feier noch spät in der Nacht allein zusammen, sprachen von vergangenen und künftigen Tagen und tranken auf das Wohl ihrer Kinder. — — —

Rita und Wolf wurden vor dem Wustrower Herrenhaus von der Dorfjugend und dem Gesinde mit einem äußerst festlichen Lampionzug empfangen. Am Parkeingang war eine Ehrenpforte aufgebaut, und über dem Portal prangte ein transparenter Willkommengruß.

Trina Mertens stand, umgeben von den übrigen Mägden, im Sonntagsputz auf der Freitreppe, dicht neben der Tür, und überreichte Rita mit einem tiefen Knix einen großen Blumenstrauß. Dabei sagte sie laut und feierlich:

„Unsre junge Frau soll leben
Und der Jungherr auch daneben.“

Hoch! Hoch! Hoch! brauste es in die klare Winterluft hinaus.

Mamsell Jettchen, die Verfasserin dieses kurzen, aber erbaulichen Willkommenspruches stand, blitzsauber, mit weißer Schürze über ihrem „Schwarzseidenen“ in der großen Vorhalle, sie begrüßte ihre neue Herrin mit einem ehrlichen, derben Händedruck und führte das junge Paar in das holzgetäfelte Erkerzimmer. Justus Tribenius hatte es, zur Ueberraschung für seine Kin-

Norlik-Likőre

General-Vertretung für Halle und Umgebung: Dempwolff & Bennemann, Halle a. S., Talamtstr. 2.

mai7 0

Verkäufe

Verschiedene

Neu **Möbel** gebr. Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Bettstellen m. M., Sofas, Chaisel., Diplomat.-Schreibtische verk. z. konkurrenzlosen Pr. **Otto Thormann** Brüderstr. 14.

Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Chaiselongues, Bettstellen, Patent- u. Auflege-Matratzen. Möbelhaus Kurt Hoffmann, L. Wuchererstr. 37.

4mal sehr g. Bettzeug, wh., Kleiderschr., Vertiko, Sofas, Tische und Stühle, Herren- u. Damenrad, Küchen-Einrichtung., Kind.-Wagen, Nähm. bill. zu verk. Thormann, Spitze 13.

Kappel-Schreibmaschine Richard Vormeyer Gr. Ulrichstr. 18.

1 ält. Droschke z. v. Werben Nr. 6 bei Stumsdorf. †

Grammophon mit Platten zu vk. * Harz 36. III.

G. erh. hell. hoher **Korbwagen** zu verkaufen. * Müller, Wielandstr. 2

D.- u. H.-Fahrrad, Nähmaschine billig zu verkauf. * Kl. Ulrichstr. 31. I. r.

Gute Nähmaschine, eleg. Vert., Nußb., z. v. Friesenstr. 25. I.

F. neu. Frackanzug billig z. v. Hardenbergstr. 5. pt. r. *

F. n. Umlegekragen Gr. 34 billig z. v. Reilstr. 98a. III. *

Langstiefel 42, eis. Etagen-Kochofen z. verkaufen. Off. u. O. 2314 a. d. Exp. *

Fahrr. m. Freil., neu, prsw. z. vk. Friesenstr. 31. III. r.

H.-Fahrr. Halbr. m., Horbonerstr. 1a. I. r.

Paddelboot, einsitzig, 3,60×56, zu verkaufen. Off. u. T. 4657 a. d. Exp.

Küchenschrank, Fahrrad, Gehrock, Gartenmöbel u. Zither billig zu verk. Geiststr. 63. H. I.

1 schw. Anzug m. F., 16 m Läufer, 1 engl. Bettst. mit Matr., 1 Stufenleit. billig zu verkauf. * Torstr. 23. II. r.

Ein Grammophon m. Pl. zu verkauf. * Torstr. 23. I. l.

Eine sehr gut näh. **Nähmaschine** und Kleiderschrank billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 37. p. l.

Gebr. Sofa, Chaisl., hochl. eich. Stühle, weiße Küche, elektr. Schreibtischl. zu verkaufen * Mühlweg 25. III.

1 groß. Posten gebr. Kisten versch. Größ., sow. sonst. Verpackungsmaterial zu verk. Angebote an (a Gewerkschaft Michel Groß-Kayna.

2 Preschwagenkasten
1 Selbstfahrerkasten
2 Dogkartkasten
mit Rädern in Rohbauausführung hat abzugeben (*
Bittner & Co., Halle a. S., Burgstr. 68.

Lieferungs-Auto
10/24 Opel, mit geschl. Aufbau, betriebsfertig, verkauft preiswert (e224 Thalysia, Leipzig-Connewitz.

Weiß. Volkleid, Strohhut, 8–10 J., w. Schuhe Gr. 19 u. 29 Torstr. 21. I. l.

Metallbetten, Auflegematr., Chaiselongue, in allen Preislagen verk. billig **Stamm-Winkel Mittelstr. 5a.**

Kleider-Crepe in modernen kräftig. Farben Mtr. **6400 Mk.** **Bock,** * Krausenstr. 11, I.

S. g. erh. w. Kr.-Wag. Horbonerstr. 1a. I. r.

Anz. f. 8–10 J., Photographenk., Reißbrett Rosenstr. 4. III. r. *

1000 gebr. Mauersteine, Tür., Fenst., eisern. Gartengitter zu verkaufen * Sophienstr. 16.

K.-Anzüge f. 12 J., gebr., b. z. v. Hegel, Geiststr. 22. 4 Tr. *

Ladentisch mit Pult, gut erh. Eisschrank u. Glasplatten billig z. v. Liebenauerstr. 160a. 2 Treppen. (Di

F. n. hell. Kinderw. z. v. Jacobst. 38. II. M

Guterh. H.-Fahrrad mit Freilauf z. vk. Georgstr. 10. H. I. l.

Mess. Klav.-Lampe, Petrol., Steingut-Garnitur, 12teilig, Nickelservice Marke Th. Storm, 5 Bde. Schönaich-Carolath, 7 Bde. Leinen sehr gut erhalten z. v. Besichtig. Sonntag Wittekindstr. 4. III. l. *

Neuer eleganter **Tüllhut zu vk.** Bernhardystr. 12. III. r.

Hoher **Kinderwagen,** g. erh., 60 000 M. z. verk. b. Thomas, Lindenstraße 60. *

Ein Unter- und Oberfederbett zu verkaufen. Off. u. S. 2336 a. d. Exp.

Gebr. Bettst. m. M., Sofa (Plüschbezug), Chaisl., Klubsess. vk. Voigt, Dessauerstr. 13

2 Cut.-Anzüge, 1 Jackettanzug, D.-Mantel, Fußball-Garn., 1 Aquarium, 1 Schreibsekret., ein Ledersofa, 1 Wohlmuth-Nerven-Heilapparat und versch. andere Sachen z. v. Böllbergerweg 21, 1 Tr. M.

Hölz. Bettstelle mit guterh. Matr. preisw. zu verk. * Humboldtstr. 46. I. l. Bes. v. 5 Uhr an. *

Eine Gartenspritze bill. z. vk. Landsbergerstr. 63. II. l.

Grude zu verk. Achilles, † Diesdauerstr. 15. I.

2 kompl. Betten fast neu, umständehalber sofort z. vk. Besichtig. nur Sonnt. von 8–10 vorm. Schwetschkestr. 41, 1 Treppe links. †

Gebr. Bettstelle zu verkaufen * Streiberstr. 27. III.

Promenadenw. z. v. Hallorenstr. 3. II. l.

Schaufenster-Vorbau mit Glasscheiben zu verkaufen (†282 Breitunselbenstr. 117

Neue Nähmasch. u. Kinderbett zu verk. Weiß, † Landsbergerstr. 5.

Kompl. Schlafzim., mass. Eiche, neu, z. verkaufen. Näheres A. Heise, Bettfedf. Untermühlenstraße, Teknik. 233. †

Fahrrad zu verk. Ladenbergstraße 47. pt. l. (†

Dunkelblau. Anzug, mittl. Gr., z. vk. † Wallmannstr. 2. I. r.

Eis. Bettstelle zu verk. Schöne, Gr. Brauhausstr. 28. I. r.

Fast neuer Kinderklappstuhl u. Stubenwagen zu verkaufen (†225 Königstr. 47. pt.

1 Firmenschild, 1,50×0,60, 2 fast neue Reißbretter, 35 Meter elektrische Lichtleitg. m. sämtl. Zubehör zu verkaufen Bernhardystraße 27. pt. r. (D

Fast neu. hochmod. Kinderwag., dunkelblau, mit Riemen, zu verkauf. Magdeburgerstr. 31. II. r.

G. erh. H.-Fahrrad m. Freil. u. Modell. Bereif. z. v. Mücke, Uhlandstr. pt. III. Bes. v. ½5–7. *

Fast neu. Cutaway mit Weste zu verk. Sternstr. 9. II. l. *

1 Biegmaschine zu verkaufen * Brachstedt Nr. 27.

Zusammenlegbarer Kinderwagen m. V. zu verk. Mennicke, Luckengasse 5. pt. *

Damenrad mit Torp.-Freil. f. 325 000 M. zu verk. Mansfelderstr. 42, 3 Trepp. links. Zu sprechen nur vorm.

Getrag. Herren- u. Kindergarderobe zu verkaufen * Wettinerstr. 20. p.

Kleid Gr. 44, blau-weiß, Muffel., zu verkauf. Ludwig Wuchererstr. 50. I. l.

Paddelboot, zweisitzig, zu verk. Preis 275 000 Mk. Besichtig. Sonntag vorm. 9–12 Uhr * Pulverweiden 2.

Regina-Schreibmaschine, wen. reparaturbed., z. v. Steinweg 17, 3 Tr. Sprechz. 2–3.

Weißes Gitterbett mit Matratze z. vk. Wettinerstr. 7. III. r.

Knet-Maschine umständeh. billig zu verkaufen. Off. unt. T. 4717 an die Exp. d. Bl. (h2250

Kinderwagen, halbh., dunkelblauer z. vk. Sagisdorferstraße 7. H. III. r. *

Guterhaltener Krankenfahrstuhl zu verkaufen * Böllberg Nr. 3.

Handleiterwagen, ca. 6 Ztr. Tr., z. v. * Schillerstr. 38.

Guter Anzug, mittelgr., zu verk. Wörmlitzerstr. 35. p. *

Gut. hell. mod. H.-Anzug, neu, f. m. F., z. v. Pr. 220 000 M. Königstr. 23. II. M

Kinderwagen zu verkaufen * Pfännerhöhe 6. p. l. Sonnt. vorm. 10–1

Gr. bl. Kinderwag. z. v. bei Salange, Merseburgerstr. 58.

Sehr g. erh. Sportwagen z. v. Mansfelderstr. 60. I. (*

Gr. braun. Kinderwagen billig z. vk. Lindenstr. 11. H. I.

Teppich, Federbett, Gaskocher, gebr. z. v. Kurfürstenstr. 9. II. l.

Damen- u. Herren-Fahrrad zu verk. * Kl. Ulrichstr. 31. Werkstatt. *

Eisschrk., Waschm., gr. Gartenschirm, wie neu, zu verk. * Wilhelmstr. 45. I.

Paddelboot, neu, preiswert aus Privathand z. verk. 3. erfr. Lour. Rolle, Ofendorferstr. 2. II. l.

Mittl. weiß. Korbkinderw. u. Kinderklappst. z. v. Sonnt. vm. Döllauerst. 7. I. l.

4 P. H.-Schuhe 42, 1 Handkoff., 1 Reißzeug m. Sz., 1 schw. Jackett zu verk. * Leipzigerstr. 86. III., bei Schmidt.

Chaisel. z. v. Gabe, Halberstädterstr. 14. I

Getrag. Anzug, M. Fig., zu verk. * v. Glinski, Brandenb. Str. 6. III.

G. erh. Kinderwag. preisw. zu verk. * Albrechtstr. 19. III. r.

Militärstiefel Gr. 42 u. Eisenb.-Litewka f. gr. Figur billig zu verkaufen. * Schmidt, Georgstr. 14. III. *

Sommerpaletot, fast neu, Ulster, H.-Stiefel Gr. 43, D.-Regenmantel, D.-Stiefel Gr. 39 u. a. z. v. Reilstr. 133. I. l.

Gr. Büfett, für gr. Küche pass., u. Glasschrank prsw. z. vk. Ofendorferstr. 7. H.

Kinderwagen und Klappwagen, gr. Auswahl preiswert zu verkauf. * Mannischestr. 16. pt.

Photoappar. 13×18 billig z. v. Müller, Bergstr. 2. Stb.

Wringmaschine zu verkaufen * Körnerstr. 23. III. r.

20 Ztr. Kleeheu Spreu, 2 Zentner **w. Bohnen, 2 Ztr. Erbsen** Löbejün, Langestr. 21

Briefmarken-Samml. geg. Höchstgeb. z. vk. Besicht. Sonnt. nachm. b. 6 Augustastr. 7. II. *

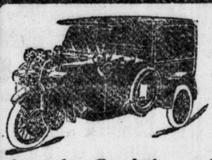
Gelbbl. Volkkleid, Frotteerock preiswert zu verk.* Geiststr. 59/60. H. I.

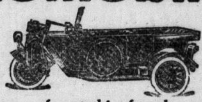
1 Baby-Stubenwag., 1 Gaszuglampe, Gaspendel zu verk. R. Haymstr. 9. II. l. Bes. Freit. nachm.

Junker Warmwass.-Apparat neu, billig zu verk. Off. unt. H. 2348 an die Exp. d. Bl. *

Nußb.-Büfett, z. And. Möbeln pass., vollständig. Speisezimmer, echt Eiche, Nußb.-Diplomaten-Schreibtisch, Kldr.-Schrank, Vertiko, Sofa, Garnituren, Waschtische m. Mrl. verkauft * Friedrich Wellese, Geiststr. 25. (e

Tischlampe, elektr., H.-T.-Uebers. 3. Wuchererstr. 61. p. r.





Das Phänomobil
wirtschaftlich billigstes
Kraftfahrzeug
für jeden Geschäfts- und Privatmann in allen Ausführungen sofort lieferbar.

Phänomen-Automobil
10/30 und 10/45 PS., sofort lieferbar.
h01960

W. Wurmstich Ludwig Wuchererstrasse 87. Telephon 5517.

Ein Militärmantel u. 2 Zeltbahnen [illegible] preiswert zu verk. [illegible] (printed upside down)

2 Waschanzüge für 10j. Knaben z. vk. * Karlstr. 46. III. l.

Tische, Stühle, Schr., Sofa, Kom. u. Sp.-Schrk. m. Sp., wie n., vk. b. Grabenkau, Krondorferstr. 4. †

F. neu. Plüschsofa, Kldrschrk., Stühle z. v. Königstr. 5. I. l.

Eleg. Kinderw. zu vk. Marienstr. 3. p.

1 Bretterschuppen, 60×4 Meter, auf Abbruch zu verk. Näheres bei † Otto Roeder, Dölauerstr. 42.

Moderner 3teiliger **Kammerschrk.** mit Wäschebreil. eiche lackiert, zum Pr. v. 280 Mille z. v. Off. a. d. Fil. d. Bl. Langestr. 19.

Hohe Preise erzielen Sie stets bei

Es hat sich bereits herumgesprochen
dass wir allen voran am Platze
höchste Preise zahlen wie folgt:
10 Ausnahmetage für Haus-Lumpen unsortiert, ohne Bast, pro Kilo Mark **550.–**
Neutuchabfälle pro Kilo Mk. 1100.– Strickwolle pro Kilo Mk. 2200.–
Ausserdem unsere bekannten Preise für
Altpapier, Bücher und Zeitungen, Knochen, Weinflaschen, Altmetall, Alteisen.
Spezial-Fell-Ankauf:
Hamsterfelle, Ziegenfelle, Zickelfelle, Kaninfelle, Maulwürfe, Schafwolle sowie alle anderen Sorten Felle!!
Konkurrenz-Preise!!!
Fellsammler höchste Extra-Preise.
Rohprodukten-Einkaufs-Zentrale
Inh. Albin und Anna Schondorf
Freiimfelderstr. 82/83, Trothaerstr. 73.
Fernrufe 9063 und 3954.
Für reelle Bedienung wird garantiert.
Beim Verkauf von Metall Ausweis erforderlich.
Händler und Industrie Vorzugspreise.
Schondorfs

Schondorfs — Schondorfs

Erstes Spezialhaus für
elektrische Autolicht- u. Anlasser-Anlagen
Motorrad-Beleuchtungen, Bosch-Hupen, Akkumulatoren, Glühlampen usw. Spezial-Werkstätte für Licht- u. Anlasser-Anlagen-Einbauten u. Reparaturen. — Reparaturen an Licht- u. Anlasser-Maschinen, sowie Magneten und Batterien aller Systeme werden unter Gewähr ausgeführt. **Magnete.**
Auto-Licht-Gesellschaft Leipzig, m. b. H., Eutritzscher Strasse 11. Telephon 20676, 27586.

Anfertigung feiner
Damen- und Herren-Moden.
Großes Lager erstklassiger Stoffe. Anfertigung auch bei zugebrachten Stoffen mit besten Zutaten bei billigsten Preisen. h2288
Paul Johne, Zwingerstr. 22, I. Fernruf 2630.

Adler-**Schreibmaschine** Modell 7, gut erh., für 700 000 M. z. v. Off. u. U. 2358 Exp.

Damenrad, neue prima Bereif., Freilauf, billig z. v. Fahrrad-Haus, Gr. Klausstr. 7. (a

Ein 1fl. Gaskocher, neu, zu verkaufen, Preis 25 000 M. * Breitestr. 21. p. l.

G. erh. Kinderw. u. Sportw. z. v. Bes. 6–7 abds. u. Sonnt. vorm. Schwetschkestraße 14. H. l. I. l.

Kinderw. vk. Merseburgerstr. 100. II. r.

Schreibmaschine (Remington), gut erh., f. 260 000 M. zu verk. Lindner, Gust. Hertzbergstr. 4.

Kücheneinrichtung, Chaiselong., Sofa, Vertiko und Bettst. mit Matratze zu verkauf. Eichendorffstraße 36. p. *

Gr. Kinderwagen billig zu verkaufen * Wettinerstr. 28.

Guterhalt. Kleiderschrank z. vk. Alb. Dehnestr. 1. II. l. *

Zu verkaufen: Sehr gut. englisch. Tennisschläg. 13½ m. Spanner, flache Zinkwanne f. Abreibungen, 90 cm Durchmesser * Lindenstr. 4. III. l.

1 Fahrrad zu verkaufen. Zu erfr. Gr. Ulrichstraße 56. II. Büro.

Wegen Todesfall. Pass. f. ja. Mädch.: 3 P. neue Schuhe Gr. 36, 1 graues Kostüm, 1 Ulster, lila, elegant. weiß., 1 graues Kleid u. Blusen, daselbst ein Sielengeschirr z. vk. Besichtig. Sonntag Maybachstr. 1. III. bei Kucke.

Großes **Musikinstrum. u. Tafelklavier** z. vk. Reilstr. 23. I. l.

Leichtmotorrad zu verkaufen. Bäckerei Claus, Schlettau bei Halle

Die Heilung der Impotenz
Das Werk eines bedeutenden Berliner Facharztes. III. Auflage. Preis 3000.– M. zahlbar erst nach Erhalt des Werkes. [Ex382
Wolfgang-Verlag Berlin SW. 61. Blücherplatz 2

Anfertigung eleg. Herrengarderobe nach Maß, auch von Stoffen, welche nicht von mir entnommen werden.
Franz Becker, Schneidermstr. Sophienstraße 13, I.
Früh. Gr. Steinstr. 82, zuletzt 5 Jahre Zuschneider i. H. S. Weiss. *

Ein Cutaway mit Weste, **1 Wringmasch.** fast neu, **1 Kinderstuhl,** Federkopfkissen b. z. v. Fleischerstr. 42. I. r.

Gelegenheitskauf! Groß. Diplomaten-Schreibtisch m. eich. Platte, 2 Tennisschläger Gr. Schloßgasse 5. 1 Tr. lks. *

Gr. Fuhre Mist zu verk. Brandenburgerstr. 7. T. 1223.

2000 Zigarren Gelegenheitsposten, in Zahl. genomm., zu verk. Sprechzeit abds. nach 6 Uhr. Gleisch, * Pfännerhöhe 14.

2 Fahrrad-Rahmen verk. Hoppe, Reideburgerstr. 2b.

Fast neues Büroschreibpult zu verk. b. Bauch, Brandenburgerstr. 7. Tel. 1223 *

Ein Klapp-Sportwagen, 1 Tisch zu verkaufen * Sophienstr. 17. II. r.

Fahrrad mit Freil. zu verkaufen Sauchstädterstr. 11. H. I.

K.-Sitz- u. Liegew. b. z. v. Dachritzstr. 6. p. l.

N. h. u. m. Kleid. b. z. v. Bismarckst. 22. II. r. *

Dunkles Uebergangskostüm, gut erh., prsw. zu vk. Martinsberg 4.

Sofa, Meyers Lex., Nähmasch., eich. Bücherschrank, billig zu verkauf. * Königstr. 50, part.

Kinderwagen zu verk. Friedrichstraße 22, I. r. *

Zu verkaufen: **Ia. schw. Seide,** 90 br., 4 m, 1 Milliampermeter, 1 Klingel-Transformator, 120 Volt. Off. unter T. 4577 a. d. Exp. d. Bl. *

1 Tennisschl., weiß. Wollvolkkl. Gr. 44, Herr.-Regenmantel preiswert zu verk. Herzog, * Friedrichstr. 1. II. r.

H.-Fahrrad m. Freil., wie neu, z. v. Kl. Ulrichstr. 2, Blumengeschäft.

Damenrad, f. neu, z. vk. Preis 380 000 M. Z. erfr. 3–5 nchm. Ammendorf, Badstr. 2a. p. l. *

H.-Fahrrad Landwehrstr. 25. II

Ia. Federbett, z. v. Sophienstr. 11. II

Eleg. schwarzseidene Gesellschafts[illegible] f. ja. Dam. Gr. 44, zu verk. Leipzigerstraße 5. II. rechts. *

Gr. weiß. Kinderwagen z. v. Blücherstr. 1. I. r. *

Grasmäher, w. neu, versch. Vogelbauer, Singkasten billig z. vk. Sietenstr. 27. p. *

der, am Tag vorher festlich geschmückt. Wolf hatte nicht mehr hinein gedurft. Das ganze Zimmer glich einem Blumengarten. Im Erkerausbau stand ein neuer Nähtisch mit einem bequemen Sessel davor und eine schöne, alte Truhe mit zwei prachtvollen Kissen in schweren, alten Brokatstoffen.

In demselben Zimmer war ein kleiner Tisch für zwei Personen gedeckt. Vor dem einen Gedeck stand ein kostbares venezianisches Kelchglas mit einer einzigen köstlichen Rose von wunderbarer Schönheit.

Die Mamsell zog sich zurück und Wolf nahm Rita in seine Arme.

„Willkommen in deiner Heimat, mein geliebtes Weib. Nun halte ich dich an meinem Herzen und lasse dich nimmer von mir. Mögest du glücklich sein in Wustrow, so glücklich, als ich es bin, da du deinen Einzug hältst. Was das Geschick nun auch bringen mag, gute und böse Tage tragen wir vereint."

„So soll es sein, mein Herzensmann," sagte Rita leise und innig, und sie fühlte, voll der Dankbarkeit gegen das Schicksal, daß sie nun ein Recht auf Liebe errungen hatte, ein Recht auf den ersten Platz im Herzen eines Menschen.

Später sahen sie sich gerührt in dem festlich geschmückten Raume um. Alles sprach ihnen von der Liebe des guten Vaters, der Rita den Eintritt in ihr neues Heim weihevoll gestalten wollte.

„Der liebe, teure Vater," sagte Rita lächelnd, „wie sinnig und schön er das alles gemacht hat."

„Weil er dich von Herzen lieb hat, mein geliebtes Weib. Du glaubst nicht, wie froh ich bin, daß ihr beide euch so gut versteht. Das Gegenteil wäre mir furchtbar gewesen. Mein Vater ist mir seit meiner frühesten Jugend mehr ein verständiger, treuer Freund gewesen, als eine Respektsperson. Deshalb liebe ich ihn so sehr, und es wäre mir hart angekommen, ihn jemals zu betrüben. Daß er mit meiner Wahl von Anfang an so ganz einverstanden war, hat mich sehr froh gemacht."

„Und war es ihm nicht leid, daß deine Liebe sich einem armen Mädchen zuwandte?"

„Nein, Rita — nie. Daß du ein wertvoller Mensch bist, hat er früher erkannt, als ich, denn er hat eine sichere Menschenkenntnis, und sein Blick wurde nicht durch Leidenschaft getrübt. Es genügte ihm vollständig, daß du einen makellosen Namen trugst, und deine vielen guten Eigenschaften wiegen allen Reichtum auf. Was sollen wir in Wustrow auch mit einer reichen, verwöhnten Frau anfangen? Ich brauche ein Weib, das mir zugleich Kameradin ist und in meinem Hause nach dem Rechten sieht. Das ist uns Vermögen genug. Bist du nun auch über diesen Punkt beruhigt?"

„Ich bin es. Verzeihe, daß ich danach frug, mein Wolf."

„Da gibt es nichts zu verzeihen. Ich weiß ja, daß du ein wenig schwerblütig bist und gern über Dinge grübelst, die andere leicht nehmen."

Tage ungetrübten Glückes gingen den beiden dahin. Justus Tribenius blieb länger als vierzehn Tage in der Stadt, um die jungen Leute nicht zu stören. Dann drängte aber die Arbeit und er sah ein, daß es besser sei, Wolf beizustehen, damit nicht alles auf dessen Schultern ruhte. Und an der Art, wie Rita und Wolf ihn empfingen, merkte er mit freudiger Genugtuung, daß er willkommen war.

Nun ging ein fröhliches Schaffen los. Der Frühling sandte sehr zeitig seine Vorboten ins Land. Eis und Schnee gab es schon Ende Februar nicht mehr, und im März war die Erde locker und weich und nahm willig die Samenkörner auf, um sie zum Wachsen und Keimen vorzubereiten.

Frühlingsstürme brausten über die Aecker, im Wald und Park regte es sich geheimnisvoll von drängendem Leben. Die Bäume setzten dicke Knospen an, die nur auf die ersten warmen Sonnenstrahlen warteten, um den braunen Mantel abzuwerfen und die zartgrünen Blättchen freizugeben.

Dann brachte Justus Tribenius seiner Schwiegertochter die ersten Schneeglöckchen mit nach Hause aus dem Walde, und er strahlte über das ganze Gesicht, als Rita sich über die zarten, weißen Dingerchen so sehr freute und sie sorgsam in einer Vase auf ihren Nähtisch stellte. Es war überhaupt herzerfrischend, wie die junge Frau sich über die unscheinbarste Aufmerksamkeit freute. Bisher hatte sie es nicht erfahren, was es heißt, sich verwöhnen zu lassen. Bei ihrem Oheim hatte man es stets als selbstverständlich angesehen, daß Rita ihre Wünsche, ihr Wohl und Wehe immer den anderen nachstellte. Es geschah freilich von ihr aus freiem Willen, aber man nahm es doch hin, ohne viel zu fragen. Nun war sie mit einem Male der verhätschelte Liebling der beiden Männer, die sich an zarten Aufmerksamkeiten überboten und immer ihre Person in den Vordergrund schoben.

Sie blühte auf in dieser Liebesatmosphäre, und ihr ganzes Wesen schien durchleuchtet von Glück.

All die reiche, unverbrauchte Liebesfähigkeit, die sich in ihrem Herzen aufgestaut, drängte zum Durchbruch. Mit vollen Händen teilte sie davon aus, ihrem Gatten, ihrem Schwiegervater — selbst ihren Verwandten gegenüber zeigte sie unverhohlener, was sie empfand. —

Und mit welcher Lust schaffte sie von früh bis spät, und lachte ihren Mann aus, wenn er sie bat, sich nicht zu überanstrengen. Es flog ihr nur alles so von der Hand, und ihre heitere Lebensfrische und Schaffenslust wirkte ansteckend auf das ganze Personal.

Mamsell Jettchens Verehrung für die junge Herrin grenzte an Begeisterung. „Das ist eine — unsere Jungherrin, die kann sich sehen lassen, die versteht es, zuzugreifen," sagte sie wohl zehnmal des Tages, und Trina Mertens quollen vor Bewunderung bald die blanken Aeuglein aus dem Kopfe, wenn sie sah, wie Rita hurtig an eine Arbeit ging, die ihr fremd war. Auch im Dorfe sah man die junge Frau gern kommen, denn sie wußte für alles Rat und brachte, wo es not tat, auch Hilfe. Die Kinder, die sie erst scheu von der Seite ansahen, kamen bald zutraulich zu ihr heran und boten ihr die kleinen, schmutzigen Fäuste zum Gruß. Zu ihrem Geburtstage wünschte sich Rita weiter nichts, als daß sie alle Dorfkinder zu Schokolade und Kuchen einladen durfte. Das war Anfang Mai.

Es war schon so wundervoll sonnig und warm, daß die Kinder schon im Freien bewirtet werden konnten.

Auf einem großen Rasenplatz in dem Obstgarten waren bereits am Tage vorher einige rohe Bänke und Tafeln in den Fußboden gerammt worden, und als nun die erwartungsvolle Schar der Kleinen herbeizog, wurde ihnen von Rita und Nelly das köstliche Mahl zugeteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Niemals vergessen darf die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen usw. nichts Besseres gibt, als die weltberühmten „Heitmann's Farben", Marke „Fuchskopf im Stern". (ma

Gegen Sommersprossen
müssen Sie schon jetzt etwas tun. Wir raten 1 Stück Citabol-Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, am Markt; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. (ma220

Trinkt Cenovis Haferkakao Gr 338

Radfahrer! Mäntel, Schläuche billigst, Gummi-Bieder, nur Gr. Steinstr. 35. (e34

Benz-Limusine mit allen Schikanen. h02025 **W. Wurmstich,** Halle a. S., Ludwig Wucherorstrasse 87.

Spiegel, Sofa, Plüschgarnitur, Tisch, Waschkomm. mit Spiegel und Marmor zu verk. * Baderei 1a, III. I.

Gr. u. kl. Küchen Hafenstr. 46, II. r. 6 P. neue schwarze Messer und Gabeln à 6000 M. zu verk. Off. u. E. 2345 Exp. 1 silb. H.-Uhr z. v. Kl. Ulrichstr. 37 p. I.

Diana Luftgewehr, Kal. 4½ mm, 110 cm lang zu vk. Maaß, Jacobstr. 43, II, I.

2 Lastkraftwagen 3–3½ Tonnen mit Anhänger zu kaufen gesucht. (hw2028 **Wilhelm Richter,** Holz- u. Kohlenhandlung, Hauptkontor Delitzscherstr. Ecke Freiimfelderstraße. Fernruf 5469.

Röhrleitungen sämtliche Blech- und leichte Eisenkonstruktionen liefern **Franken-Industrie-Werke G. m. b. H. Würzburg**

Brillanten, Gold- u. Silber-Bruch kauft ständig zu reellen Preisen h01992 **Emil Poenitsch jun., Uhrmachermeister,** Marktplatz 13 (Ecke Talamtstrasse).

Motorrad, 2 PS., in best. Zustande, zu verk. Off. u. O. 2334 a. d. Exp.

Bettstelle z. v. Steinweg 13, II. I.

Promenad.-Kinderwagen zu verk. (b Taubenstr. 27, I.

Kl. Kanone, z. Koch. einger., u. 2 kleine Schäferhunde z. v. Torstr. 50, I. I. *

Klappw. m. V. u. gr. Kinderw. b. z. v. Lindenstr. 60, Erd.

D.-Schneiderbüste 48 u. kl. Waschtisch verk. Ronne, A. d. Schwemme 2, S.

1 gr. Reisekoff. Mozartstr. 1, IV. I.

Ein starker Herr.-Regenmantel, vom Abbruch: 1 Fenster 1,20×0,85 Stubentür 1,87×0,86, Hoftür, 2II., 1,92×1,06.

Fensterglas z. v. Saalberg 25, I.

Erhalt. kettenloses **Damenfahrrad** zu verkaufen Vollmannstr. 17, II. Besichtig. von 6–7, Sonntag v. 11–12.

G. Fahrrad zu vk. Charlottenstr. 16, Hausmeister.

Transmissionen, Riemenscheiben, Lagerböcke, Zentrifugalpumpe mit Riemenantrieb, Exhauster für Entstaubung, diverse Gleich- und Drehstrom-Motore bis 32 PS., 1 Drehbk., 1 Revolverb., Hohlspindel, 1 Schleifmaschine, Anlasser f. PS., Oedelschalt., Installat.-Material, Kupferdrähte, Carl Praht, Halle/S., Niemeyerstr. 22.

2 Landauer, sehr gut erh., neu lackiert, sehr billig zu verkaufen * L. Wuchererstr. 40, 1 Treppe rechts, Telephon 6287.

Groß. Kinderw. billig zu verkauf. * Albrechtstr. 24, III. r

Neuer Kinderwag. umständeh. b. z. v. Meckelstr. 14, I. (b0

Klavier, wie neu, zu verk. geg. Höchstgeb. Off. u. D. 2364 a. d. Exp.

G. gut. Peddigrohr-Kinderwagen billig zu verkauf. Halberstädterstr. 14, I. I. *

1 P. halbe Lackfch. Gr. 36, 1 P. halbe schw. Schnürsch. 37, 1 P. hohe schwarze Schnürschuhe Gr. 37, fast neu, z. vk. Bes. Sonntag vorm. * Rothe, Dessauerst. 2e

Konzertzither billig zu verkauf. * Saalberg 26, H. p.

Lochplatte, Drehbank, Zylindergebläse, Fleischklotz zu verkaufen * Herrenstraße 4.

Motorrad 3 PS., Marke F. N., sehr gut erhalten, preisw. zu verk. Mitteld. Fischind., Sangerhausen. (a0

2 Bettstellen mit Matratzen, fast neu, sehr prsw. z. v. Hermannstraße 28, im Laden. *

G. g. erh. Kinderwagen prsw. z. vk. Gr. Neuerstr. 10, p. I.

Tafelklavier preisw. zu verk. * Wielandstr. 13, p. I. e369

Nähmaschine sehr gut erhalten, zu verkaufen * Friedrichstr. 26, H. I.

Getr. Damenhalbschuhe Gr. 37 z. v. * Leipzigerstr. 20, II.

Fahrrad, Freil., g. erh., prsw. z. vk., evtl. wird Kinderwagen in Zahlung gen. Z. erfr. Ladenbergstr. 1, II. (fs. *

Zweitüriger Kleiderschrank, ungestrich., Fahrr.-Laterne, neu, Korbtisch zu verk. Büschdorferstr. 5, III. I. *

Badeeinrichtung, Emaille-Wanne und Kupferofen, f. neu, zu verk. König, * Marienstr. 3.

Guterhaltener **Tafelwagen** f. 15–20 Ztr. z. v. F. Rehbaum, Schrajstau. (a0

Ov. Tisch u. eleg. schwarzseid. Kleid billig zu verkauf. * Königstr. 86, H. p.

1 Paar neue Damenstiefel Gr. 36, 1 P. getrag. weiße Kinderschuhe Gr. 27, guterhalt. Puppenwagen preisw. z. v. Bernburgerstr. 3, H. 1 Tr. I. *

Grammophon z. v. Rufenach, Voltm.-Str. 15, Hth. I. *

Mahagonisalon, neu, zu verkauf. * Humboldtstr. 5, III. I.

43 qm Gipsplatten, 11stuf. Stehleiter, gebr. Fenster, Matrosendrellang, f. 12j. Mozartst. 11, Somm.

1 fast neu. Kleiderschrank, wenig gebr. Rasenmähmaschine.

Vogelkäfig z. v. Hafenstr. 76, I. *

G. erh. 2rädr. Sportwagen billig zu verk. (g Gr. Steinstr. 74, II.

Klappsportwag. u. Prom.-Wagen z. v. Raffinerieftr. 2, I. r.

Schw. Dam.-Halbschuhe Gr. 36, fast neu, zu verkauf. * Grünstr. 9, II. r.

H.- u. D.-Rad, neu, prsw. z. v. Landsbergerstr. 60, p. r.

Ein gebr. Fahrrad, 1 neue Waschmasch., 1 P. Gummistiefel, geeign. f. Schiffer, zu verkaufen (Ble Büschdorferstr. 6, p.

Guterh. bl. Anzug, 2 Gasplätter, Mandoline, 1 P. getrag. Kinderstiefel Gr. 30 zu verk. Krausenstraße 16, I. I. Zu spr. Sonnt. vorm. *

Sommeranzug (Strandanzug), Gr. 1,65–1,70 cm, preiswert zu verk. Raffinierstr. 17, hochpart. r.

Gas-Brat- u. Röstofen 50×45×38 cm, weiß emailliert, zu verkaufen Magdeburgerstr. 10, p

Eleg. bl. Kinderw. u. weiß. halbhoher, 1 Voilekleid, weiß, Gr. 92–96, z. verk. Adolfstr. 10, II. o

Halbh. Kinderwag. z. vk. b. Dietrich, Wittekindstr. 26, ab Sonnt. früh 8.

H.-Stiefel 40 z. vk. Reilstr. 40, II. I. o

2 H.-Räder Mansfelderstr. 58, III.

Gebr. Geldschrank, Doppelpult, Aktenregal, Ladentische, Fachregale, Warenschränke, verkauft e369 Geiststr. 25.

Gr. erh. Kinderwag. zu verkaufen (†266 Senff, Königstr. 80.

Parkwagen leicht, Selbstfahrer, neu, z. vk. Schoene, Lindenstraße 49. (†

F. n. Auszieht. z. vk. Schmiedstr. 24, II. r.

Tennisschläger verk. Geiststr. 25.

Fast neues kompl. **Sattelzeug** zu verk. Bartels, Moltkestraße 50. (†

Pianino verkauft Geiststr. 25. (e369

Kompl. Stall-Einrichtung z. vk. Mansfelderstr. 29.

Gebr. Bettstelle zu vk. Jacobstr. 21, I. I.

Stubeneinrichtung, gut erh. zu verk. Neue Gasse 3, A. d. Brunoswarte.

H., w. Korbkinderw. v. Advokatenweg 25.

Chaiselong., 60 000 Mark zu verkaufen Gr. Gosenstr. 12, Eing. Advokatenweg

N. Cutaway, mittl. Fig., billig z. verk. Streiberstr. 24, p. I.

Garten-Stühle f. g. erh., bill. z. vk. Dorotheenstr. 1a, p. I.

Vertiko, Tisch, Spiegel, Ziersche, v. Martinstr. 26, I. r. Kd.-W., g. erh. bill. z. v. Martinstr. 26, I. r.

1 Federrollwagen, 200 Ztr. Tragkraft z. verk. oder gegen ein. v. 70–100 Ztr. z. tsch. Off. L. 4509 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Ich kaufe getragene u. neue **H.- u. Damen-Garderobe, Wäsche,** Leihscheine, Betten zu hoh. Preisen* **B. Hirsch,** Brüderstraße 3.

Piano, 1 Million u. mehr, z. kf. ges. Preisoff. u. U. 1878 a. d. Exp.

Suche **Militär-Rock u. Hose** Preisoff. u. P. 203 a. d. Exp. d. Bl. *

Mandoline oder Laute, Damenhalbschuhe 37 z. f. ges. Preisoff. u. V. 1879 a. d. Exp.

Gr. Eisschrank zu kaufen ges. Off. u. A. 2221 a. d. Exp.

Gebr. Piano aus Privathand zu kaufen ges. Off. m. Preis erbeten unt. C. 2363 a. d. Exp. (e

Kaufe echte **Perserteppiche u. Brücken,** zahle f. gr. Perserteppiche v. 800 000 Mk. bis 4 Million, für Brück. Ser. 1 bis zu 300 000 M., für Brücken Ser. 2 bis zu 400 000 M., für Brücken Ser. 3 bis zu 800 000 M. Angebote an (Ex Architekt Hoffmann, an die Exp. d. Bl.

Alte eiserne Oefen (auch defekte) u. **Ofenguß** sowie **Küchenherde, Ofenrohre, Bleche usw. kauft Ofenlager Otto Günther jun.** Robert-Franzstr. 2 früher Pfälzerstr. 3. h2253

Schafwolle sowie **Felle aller Art** zu Tagespreisen kauft z1438 **Vogel's** Einkaufszentrale Landwehrstr. 20.

Auto, gut erhalten, genaue Beschreibung, äußerster Preis, kauft **Brunzel,** Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 14. (Er319

Edelmetalle in Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Brennstifte, Gebisse kauft laufend (lfd. 216 **Sparmann,** Uhrmacher, Gr. Steinstr. 47. Tel. 1293. Ausweis ist mitzubringen. Luxussteuerfrei.

Kaufe **Piano oder Stutzflügel** möglichst gute Firma. Angebote nur mit Preis unt. U. W. 2719 an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. (a1443

Gold-, Silber-Schmuck, Brillanten, Uhren all. Art (Bruch), Ringe, Ketten, Broschen, Eßbestecke etc. Angebote wünscht **Herm. Schindler,** Uhrmachermstr. u. Juwelier seit 1883. **Kl. Ulrichstrasse 35.** *

Felle! Häute! 1371 Teleph. 3711 **Wolle** Teleph. 3711 kaufen zu hohen Preisen **Gebr. Jankowsky** Fell- und Häuteverwertung G. m. b. H. **Halle a. S., Zinksgartenstr. 9.**

Frauenhaar kauft zum höchsten Tagespreise **Dachritzstr. 4.** (*

Regale od. Bretter Vierkanthölzer große Posten für Lagerung schwerer Teile frei Nannischestraße 15 preisw. zu kaufen ges. Gefl. Offert. mit genauer Beschreibung an a937 **Koch & Co., G. m. b. H.** Nannischestr. 15.

Alte eiserne Oefen (auch defekte) und **Ofenguß kauft Ofenlager Pfälzerstr. 3.**

Tausche 6-Sitzer. 16/45 PS. Phänomen mit elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, gute Lederpolsterung, sehr guter Läufer, gegen einen 4-Sitzer, gute Marke, mindestens Baujahr 1920. a391 **Artur Gerlach,** Heiligenstadt/Eichsfeld.

Kostenlose Abholung — **Achtung! Achtung!** Kommen Sie, zahle für **Lumpen** (unsortiert) . . . . . **550.–** **Bücher u. Zeitungen 275.–** sowie f. alle anderen Rohprodukte, auch Flaschen und Felle die höchsten Preise. **Gustav Helmert** Hauptgeschäft Albrechtstraße 24, Hof, Filiale Meckelstr. 16 (Inh. M. Helmert) — Reelle Bedienung

Industrie und Handel Wir benötigen dringend: **25 Waggon Maschinenguss 25 Waggon Kernschrott 12 Waggon Sperrschrott 8 Waggon Schmelz** kaufen auch Spane usw. zu höchsten Preisen. **Rich. Bärwinkel** Halle a. S., Schillerstr. 32. Telephon 1533.

Gold Silber Dublee (Bruch) **Brillanten** Zahngebisse kauft gänzlich luxussteuerfrei!! Edelmetall-Verwertungsstelle **G. Siegel** h01972 Ankauf u. Büro nur noch **Anhalterstr. 8, I.**

Büro-Einrichtungen Schreibtische, Stühle, Geldschrank, Schreibmaschinen, Kartotheken usw. zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit genauer Beschreibung an a938 **Koch & Co., G. m. b. H.** Nannischestr. 15.

Bevor Sie Ihre **Schafwolle verkaufen** fordern Sie Preise **Tausch gegen Strickgarne!** Händler erhalten besondere Preise. **Walter Vopel,** Glauchaerstraße 33, Laden. (*

Frauenhaar auch in den kleinst. Mengen kaufen u. zahlen bis **5000** M p. Kilo lfd186 **W. Zaake & Co.,** Haarmanufaktur Halle a. S., Beesenerstr. 38, Tel. 1917. Aufkäufer in jedem Orte gesucht!

Altkleiderstelle Kl. Ulrichstr. 15 kauft Bett- u. Leibwäsche, Garderoben, Uniformen, Musikinstrumente, Möbel, Gold, Wertsachen. (!

Prom.-W. od. Kl.-Wag. ges. Off. m. Pr. u. P. 2375 a. d. Exp.

Antike Gemälde handgestickte u. echt orient. Teppiche z. kauf. ges. Off. u. O. 2274 a. d. Exp.

Gut erhaltenes **Klavier** aus Privathand zu kaufen ges. Off. u. L. 4368 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Promenadenwagen gut erhalt., blau, gesucht. Off. unt. D. 2264 a. d. Exp. *

Gebr. Sitzbadewanne z. kf. ges. Off. u. A. 2261 a. d. Exp.

Kaufe ständig **Brillanten Gold- Silber- Doublé** Bruch Uhren, Münzen, alle Schmuckgegenstände und zahle dieselben Preise wie die Konkurrenz. (lfd1942 **A. Eckert,** Gr. Steinstr. 67, I. Kein Laden! Telephon 3345, gegenüber Stadtbad.

Stanniol, Blei u. and. Metalle zu kf. ges. (a1081 **Max Welz,** Landwehrstr. 7.

G. erh. Puppenw. z. kf. ges. Off. m. Pr. u. O. 2294 a. d. Exp.

Eich. Speisez. od. Büfett u. Kredenz zu kauf. ges. Off. u. A. 2241 a. d. Exp.

Geldschrank gebraucht, zu kauf. gesucht. Offert. unt. P. 2255 a. d. Exp. *

Gebr. Linoleumläuf. Kl. Brauhausstr. 23 1 Treppe rechts. *

Damenrad g. erh. zu kauf. ges. Zu meld. mit Rad, Sonnt. Schwetschkestraße 28, III, r. *

Kaufe laufend: **Gold- Silber-** Bruch **Hermann Koch,** * 1 Pfännerhöhe 1.

Küchenherd z. kauf. ges. Off. u. D. 2324 a. d. Exp. *

Briefmarken Ankauf Verkauf Jacobstr. 62, p. r. *

Wäsche, Gard. Pfandscheine zu höchst. Preise ges. Hallorenstr. 1, I. *

Messing Kupfer Rotguß zum Einschmelzen (h2252) kauft **H. Krumhaar,** Broncewarenfabrik, Tel. 2441. Mittelstr. 5.

Suche zu kaufen: guterhaltene **Herren-Garderoben Schuhwerk Wäsche usw. Hofmann** Leipzigerstr. 27, am Turm. Fernr. 4358.

Guterhaltene **schw.-w.-rote Fahne** zu kaufen ges. Off. u. N. 2233 a. d. Exp.

Weiße Sporthose z. kauf. ges. Off. u. C. 2323 a. d. Exp. *

Gut erhalt. leicht. **Fleischtransportwagen** z. kauf. ges. Off. u. S. 2316 a. d. Exp. *

Damenrad z. kauf. gesucht, Schnehage, Rud. Habmstr. 21.

Paddelboot zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. M. 2232 a. d. Exp. ds. Bl. *

Möbel, Wäsche, Garderobe kauft z. hoh. Preis. Frau Hornickel, Gr. Klausstr. 19, bunte Ecke, T. 4314.

G. erh. Dipl.-Schr.-Tisch z. kf. ges. Hoffmann, Gr. Wallst. 3, r

Briefmark.-Sammlg. auch einz. Marken v. Sammler z. kf. ges. Off. m. Preis unt. E. 2285 a. d. Exped. ds. Bl. *

Promenadenwagen z. kauf. ges. Off. u. B. 2362 a. d. Exp. *

Schweiß- und Schneidapparat neu oder gebraucht, z. kauf. ges. Off. u. V. 2319 a. d. Exp. *

1 P. Langstiefeln, Gr. 42 z. kauf. ges. Off. u. J. 2269 a. Exp.

1 Dam.-Fahrr. z. kf. ges. Friesenstr. 8.

Waschgefäße suche zu kaufen * Hoffmann, Königstraße 4.

Benzin- oder Benzol-Motor 8–15 PS gebraucht, aber gut funktionierend, sofort zu kaufen, evtl. zu mieten ges. Genaue Offert. mit Altersang. und Preis erb. unt. T. 4697 an d. Exp. d. Bl. (h

Guterh. Herren-Sommeranzug a. Privat, Gr. 1,70 zu kauf. ges. Off. u. D. 2224 a. d. Exp.

Tiermarkt

5 Stück junge Legehühner * z. vk. Böllberg 49, 2. Etage rechts.

Pfeffer- u. salzfarb. Pinscher z. verkauf. Lauchstädt, * Merseburgerstr. 80.

1 P. mittl., g. zugf., **Pferde** verk. billigst Freiimfelderstr. 2, III, r.

E. jg. D. Schäferhunde zu verkauf. * Wolfstr. 15, III.

Mittl. Pferd, 2 schw. Futterschw., 1 gr. F. Düng. z. v. Mansfelderstr. 64.

1 Stamm J. L.-Hühn., 12,1 z. vk. Merseb. Str. 53, II, I.

Papagei mögl. etwas sprech. zu kaufen gesucht. Off. u. B. 2302 a. d. Exp. ds. Bl. (b0

Jg. wachs. Hund vk. Blumenthalstr. 1, p.

Arbeitspferd verkauft * Magdeburgerstr. 57.

¾jähriger echter Schäferhund z. vk. Mansfelderstr. 10.

2 frischmelk. Ziegen zu verkaufen (Bles Breitestraße 12. Bes. Sonnt. vorm.

— Ziege — zu kaufen gesucht, Herrenstraße 4. *

Ziege mit Lämmer z. verk. Wörmlitzerstr. 11, p. r. T. 5019

Starker Russe zu verkaufen (g20 Burgstraße 72.

2 Stck. wachsame Hofhunde verkauft * Reilstraße 42.

Verkaufe und vertausche Milchziegen gegen Schlachtzieg. * Reilstraße 42.

Deutsche Schäferhündin verk. billig Harz 36, 3 Tr. *

Dtsch. Schäferhund pa. Stammbaum, sch. Tier, vk. Bernhardystr. 62, I, I. *

Zuchthahn (Plymouth-Rocks) vk. Fleischerstr. 7.

Meerschw. v. Müller, Mansfelderstr. 29.

1 Futterschwein zu verk. Ammendorf, Kanenaerstr., Fr. Bart. (a942

Zucht-Brieftauben zu verk. Kl. Brauhausstraße 15. *

Dobermann, echt, alte Geige z. vk. * Fischerplan 1, I. r.

Unterricht

Unterricht im Weißnähen ert. M. Buchwald, Geiststr. 15. (l1706

Von Sonntag vormittag ab steht ein Transport

prima hannoversche Läufer- u. Futterschweine preiswert zum Verkauf. (h2254 **O. Brachhardt,** Trothaerstr. 4. Tel 3589

Von heute ab steht ein frischer Transport

schwere belgische Arbeitspferde (meistens Stuten) bei uns zum Verkauf. **Gebrüder Schwab** Halle a. S., Delitzscherstr. 12/13 Tel. 1368 u. 6806. h02018

Von heute ab stehen große u. kleine prima

Läuferschweine preiswert zum Verkauf. (o17 **Max Zacher, Burgstr. 20.**

Von Montag früh 7–12 Uhr steht ein Transport Hannoversche

Läufer- und Futterschweine im Gasthof Wittenberger Hof Delitzscherstr. 10 preiswert zum Verkauf, sowie fortwährend in meiner Stallung Trothaerstraße 80. **H. Richter, Telephon 3752.**

Von Montag mittag bis Dienstag früh stehen **Bremer Läuferschweine** preiswert zum Verkauf. h02004 **Nickel, Grüner Hof.**

Von Sonntag, den 6. ds. Mts., steht ein großer Transport prima belgischer und schwedischer

Arbeitspferde bei mir zum Verkauf. h368 **S. Pfifferling, Halle a. S.,** Franckestrasse 17. Tel. 6288.

Deutsch f. Ausländ., Englisch, Spanisch, Französisch, Pöhlmanns Sprachinstit., Friedrichst. 65, am Theater. (1823

Privat-Unterr. jederz. in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreib., Französisch, Englisch (h Friedrichstr. 52, I.

Priv.-Tanzunterr. ert. ung. z. i. Z. Ad. Ad. Fröbe, Gütchenstraße 1.

Wer erteilt jungem Kaufmann englisch, und spanischen **Unterricht?** Off. u. L. 4486 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Tennis-Unterricht! gesucht. Off. m. Pr. u. K. 2310 a. d. Exp.

Verloren Gefunden

Pinz.-Klemmer m. Futteral verloren. Geg. Bel. abzugeb. Auguststr. 2, H., I.

Hirschrote **Dackelrüde** abh. gekom. gestern zw. 4–5 Uhr, geg. sehr h. Bel. abzug. Leipzigerstr. 103.

Hohe Belohnung! Donnerstag abd. v. Haltest. Riebeckplatz b. Fernb. Merseb. kl. Handtasche verl. Wiederbr. d. gold. Armbanduhr erhält Tasche m. doppelt. Geldbetr. als Bel. V. Verkauf w. gew. Abzug. Thielenstr. 1 Eingang D. *

Aktentasche geschäftl. Inh., El. Linie 5, Bahnhof, Albrechtstr., Vorderperron, heruntergefall. Geg. g. Bel. abzug. Fundbüro, Drehhauptstr. 4, Zimmer 90. * Curt Böttger, Leipzig, Lothringerst. 88.

Trauring verloren, A. G. 4. 4. 20 gez., geg. gute Belohn. abzug. bei Grabbe, Gr. Wallstr. 17, II, I.

Rucksack u. Kindercape i. d. Heide verl. Geg. Belohn. abzug. Kirchtor 10.

Brauner Hund zugel. Beißen 12. †

Schäferhund entlauf., abzugeben Wörmlitz, Auenstr. 6 Stichelhaar, braun.

Dackel (Lump) entl. Abzug. g. hohe Bel. Tiergartenstr. 9 (Trost).

Verschiedene

Kleid., Kost. werd. schnell und gutsitz. angefertigt, Frau Könecke, Leipzigerstr. 70/71, 3 Tr. Eing. Hof. (†

5 Lit. Ziegenmilch lief. tägl. n. Halle K. Orschel, (3 Hohenthurm.

Maurerarbeiten jed. Art Fassaden usw. w. angen. Kl. Klausstraße 8, Wittekindstr. 10. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305050/fragment/page=0012